

wir.Heilpraktiker

Januar 2019 | I. Quartal 2019 | www.freieheilpraktiker.com

Fachzeitschrift für Naturheilkunde, Berufs- und Medizinalpolitik
ISSN 1430-7847



Oreganum – nicht nur bei Erkältung ...

Seite **12**



aktiv.Forum

Arzneimittelgesetz-
Novelle 2018

34



Zur Diskussion

Wissenschaft und
Wissensmacht

22



Psychosomatik

Heilsame Aspekte des
Lachens

28

URKUNDE

Heilpflanze des Jahres 2019

JOHANNISKRAUT

(*Hypericum perforatum*)



Die vom Vorstand des Vereins NHV Theophrastus
berufene Jury hat für die Vereinstätigkeit
mehrheitlich das Johanniskraut
zur „Heilpflanze des Jahres 2019“ gekürt.

Christina Schäfer

Christina Schäfer
Vorsitzende der Jury



Konrad Jungnickel

Konrad Jungnickel
1. Vorsitzender des Vereins

Verein zur Förderung
der naturgemäßen Heilweise nach
Theophrastus Bombastus von
Hohenheim, gen. Paracelsus e.V.
Sitz München

München, den 5. Juni 2018
Organisationsbüro: Reichenhainer Straße 175, 09125 Chemnitz

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die Angst und die Sorge vor dem Ende der Heilpraktiker oder einer starken Einschränkung unserer Kompetenzen ist weit verbreitet und zu verstehen. Sie ist aber nur in Teilen real. Die Angst und die Sorge darf uns nicht handlungsunfähig machen, weder gegenüber unseren Patientinnen und Patienten noch in der Berufspolitik. Ich finde einen Satz, den Dr. Edward Bach, der Entwickler der Bachblütentherapie, vor langer Zeit gesagt hat, nach wie vor enorm wichtig und wegweisend. Er hat bezogen auf Krankheit gesagt: Die Angst vor der Krankheit ist schlimmer als die Krankheit selbst.



Das darf übertragen werden auf die Situation, in der wir uns jetzt befinden. Die Angst und die Sorge vor dem, was passieren kann, ist schlimmer als das, was wirklich geschieht und geschehen wird.

Denn wir sind nicht passiv und sitzen wie das Kaninchen vor der Schlange. Ein nicht unwesentlicher Teil unserer Verbandsarbeit besteht seit Jahren neben dem Service-Angebot für die Praxen aus Kontakt aufnehmen und pflegen gegenüber Politikern, Rechtsanwälten, Berufsverbandskolleginnen/kollegen und Journalisten. Wir haben einen Plan und wir konzentrieren uns in unserer Arbeit auf die vordringlichen Auseinandersetzungs-Felder unseres Berufes. Wir leisten eine präzise Aufklärungsarbeit, haben juristische und berufspolitische Stellungnahmen erarbeitet und können dadurch fachlich und sachlich Grundlagenarbeit betreiben, die inzwischen Wirkung zeigt.

Der Ruf nach Einheit hat viele Gründe und Gesichter und nicht alle sind sofort erkennbar.

Es gibt immer mehrere Wege zum Ziel und vieles darf auch nebeneinander laufen. Niemand hat die Weisheit gepachtet, niemand sollte sich zum alleinigen Lenker und Führer aufschwingen oder sich dazu berufen fühlen. Vielfalt ist kreativ und für das Vorankommen existentiell.

Nicht nur für 2019 gilt: Wir haben einen wunderbaren Beruf. Wir lassen täglich aufs Neue tausend Blumen blühen. Wir sind dadurch die Garanten der Vielfalt der Gesundheitsversorgung. Wir werden gebraucht heute und in Zukunft.

Herzlichst, Ihr

Dieter Siewertsen

Heilpraktiker und Vorsitzender Freie Heilpraktiker e.V.

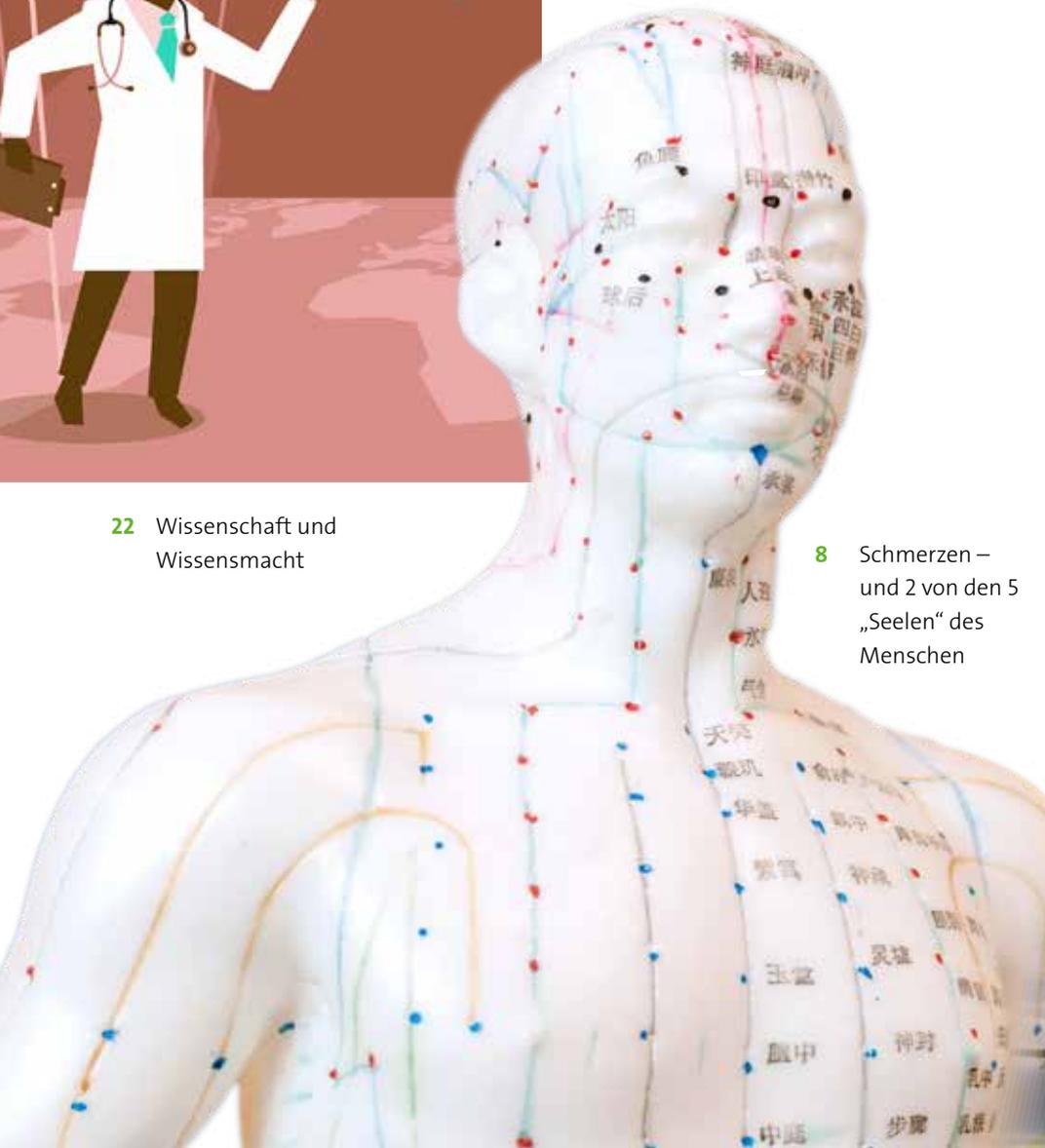


Inhalt

22 Wissenschaft und Wissensmacht

8 Schmerzen – und 2 von den 5 „Seelen“ des Menschen

12 Nicht nur bei Erkältung und grippalem Infekt hilft Oreganum



EDITORIAL

3 Die Angst darf uns nicht handlungsunfähig machen.

FREE WIKI

26 Wikipedia gegen die Alternativmedizin

TRADITIONELLE CHINESISCHE MEDIZIN

8 Schmerzen – und 2 von den 5 „Seelen“ des Menschen

PSYCHOSOMATIK

28 Heilsame und medizinische Aspekte des Lachens

PHYTOTHERAPIE

12 Oreganum

REZENSIONEN

32 Sechs Bücher

TCM-KASUISTIK

15 Tiefe Traumatisierung

AKTIV.FORUM

34 Arzneimittelgesetz-Novelle 2018

36 Hessische HygieneVO

ZUR DISKUSSION GESTELLT

22 Wissenschaft und Wissensmacht

35 Das Münsteraner Eigenblut-Urteil: Wie geht es weiter?

38 Apitherapie



IMPRESSUM

Herausgeber:

Freie Heilpraktiker e.V.
 Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
 T: 02 11/9 01 72 90, F: 02 11/90 17 29 19
 E: info@freieheilpraktiker.com
 www.frieheilpraktiker.com

Redaktionelle Leitung:

Dieter Siewertsen, Heilpraktiker,
 V.i.S.d.P. Geschäftsführender Vorsitzender
 Freie Heilpraktiker e.V.
 info@freieheilpraktiker.com

Anzeigen:

Freie Heilpraktiker e.V.
 Berufs- und Fachverband
 Benrather Schloßallee 49–53, 40597 Düsseldorf
 T: 02 11/90 17 29-0, F: 02 11/90 17 29 19
 E: info@freieheilpraktiker.com, www.frieheilpraktiker.com
 Verantwortlich für Anzeigen: Dieter Siewertsen
 Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 14, gültig ab dem 1. Januar 2019. Ein Anspruch auf Anzeigenaufnahme besteht nicht.

Konzeption, Layout und Reinzeichnung:

enter-design – Gudrun Fabian, Heike Ponge

Druck:

Druckstudio GmbH, Professor-Oehler-Str. 10, 40589 Düsseldorf
 Auflage: 5.200

Datenschutz-Information:

Bitte beachten Sie unsere Hinweise zur Datenverarbeitung gem. Artikel 13 DS-GVO <http://datenschutz.frieheilpraktiker.com>

Bezugspreis und Erscheinungsweise:

Die WIR erscheint vierteljährlich. Die Mindestvertragslaufzeit beträgt ein Jahr. Bestellungen nur über den Herausgeber. Es gelten die Allgemeinen Geschäfts- und Lieferbedingungen für den Bezug der Verbandszeitschrift, abrufbar unter <http://www.frieheilpraktiker.com/Heilpraktikerinfo/> Zeitschrift WIR Heilpraktiker. Für Mitglieder Berufsverband „Freie Heilpraktiker e.V.“ ist der Bezug im Mitgliederbeitrag enthalten. Einzelpreis je Heft 5,50 € incl. Versandkosten. Die Erscheinungsweise ist alle drei Monate jeweils Januar, April, Juli, Oktober. Bei Nichterscheinen aus technischen Gründen oder höherer Gewalt entsteht kein Anspruch auf Nachlieferung oder Gebührenerstattung.

Nachdruck: Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigung sowie Übersetzung des Text- und Anzeigenteils, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder sowie Berichte aus der Industrie wird keine Gewähr übernommen. Bei den Beiträgen unter der Rubrik „Industriemitteilungen“ handelt es sich um keine redaktionellen Beiträge. WIR ist unabhängig und überverbandlich ausgerichtet. Kennzeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion dar. Für alle Veröffentlichungen werden keine Haftung und keine Gewähr übernommen.

Titelfoto:

© ekim – Fotolia.com

ISSN 1430-7847



15 Tiefe Traumatisierung
 In der Wandlungsphase Wasser fest stecken

INDUSTRIEMITTEILUNGEN

42 Mitteilungen

**REGIONALVERANSTALTUNGEN UND SEMINARE
 FREIE HEILPRAKTIKER E.V.**

44 Regionalbereiche
 46 Seminare, Facharbeits- und Übungskreise

KLEINANZEIGEN FREIE HEILPRAKTIKER E.V.

51 Stellen-, Kauf-, Verkaufs-, Gelegenheits- und Ausbildungsangebote



JOHANNISKRAUT – DIE „UNIVERSALMEDIZIN“ DES PARACELSUS

Das Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) ist die Heilpflanze des Jahres 2019



Die ausdauernde Pflanze ist in Europa, Westasien und Nordafrika heimisch, hat sich aber inzwischen weiter verbreitet. Sie wird bis 90 cm hoch und blüht von etwa Mitte Juni bis in den Spätsommer hinein. Die gegenständig angeordneten Blätter sind von oval-länglicher Form. Die zarten, leuchtend gelben Blüten am oberen Ende der Stängel bestehen aus fünf Kronblättern, aus denen zahlreiche lange gelbe Staubblätter herausragen. Blüten und Blätter sind mit löcherähnlichen, durchsichtigen Öldrüsen besetzt.

Erkennungsmerkmale des Echten Johanniskrautes gegenüber anderen Johanniskraut-Arten sind der mit Mark gefüllte Stängel und die zwei deutlich fühlbaren Längsleisten des Stängels.

Derzeitig wissenschaftlich bestätigte Einsatzgebiete des Johanniskrautes sind: depressive Verstimmungen, Angst- und Unruhezustände, leichte Verdauungsschwächen und äußerlich Verbrennungen ersten Grades, kleine Verletzungen und Muskelschmerzen. Volksmedizinisch wird Johanniskraut auch bei Reizblase, Harnwegsinfekten, Blasenentzündungen und zur Harmonisierung des Hormonhaushaltes eingesetzt.

Der Ölauszug wirkt heilend bei Sonnenbrand, Neurodermitis, Nervenentzündungen, Rheuma, Ischias oder Muskelschmerzen.

Gestufte Steuerung von hilfesuchenden psychisch kranken Menschen?

Wir haben uns ausnahmsweise an einer Online-Petition der Psychotherapeuten beteiligt und auf unserer Facebook-Seite einen Aufruf des Vorstandes der ärztlich-homöopathischen Hahnemann-Gesellschaft veröffentlicht.

Ogleich es sich hier um ein Problem der psychotherapeutischen Kassenmedizin handelt, halten wir ausnahmsweise einmal eine Online-Petition für sinnvoll:

„Im Durchmarsch soll die weitere Einschränkung der therapeutischen Selbstbestimmung eingeschränkt werden. Dieses Mal betrifft es die Psychotherapie.“

Im Kabinettsentwurf des TSVG (Terminservice- und Versorgungsgesetz) wurde kurzfristig ein Zusatz zum § 92 Abs.6a SGB V eingeführt. Er sieht eine „gestufte Steuerung“ von hilfesuchenden psychisch kranken Menschen vor: Ausgesuchte Ärzte und Psychotherapeuten, deren Qualifikation erst noch durch den G-BA definiert werden soll, sollen dann in Voruntersuchungen entscheiden, welchem Hilfs- bzw. Therapieangebot die Betroffenen zugeführt werden.

Die Fachgremien müssen nochmals gehört werden. Die hierfür notwendigen 50.000 Unterschriften wurden inzwischen weit überschritten, um den eingebrachten Gesetzentwurf nochmals an die Fachgremien zurück zu überweisen.

FDP – Eine Partei im Meinungsfindungs-Prozess

Gesundheitspolitiker aus der FDP haben die Heilpraktiker-Abschaffungsthesen des sog. Münsteraner Kreises übernommen. Im Münsteraner Kreis finden sich u.a. Autoren aus dem Kreis der psychosekten-ähnlichen „Skeptiker“ (GWUP) wieder. Interessant ist deshalb die Stellungnahme des Bundesverbandes „Liberaler Mittelstand e.V.“ (FDP nahestehend) vom 3.12.2018:

Heilpraktiker: Liberaler Mittelstand fordert Hände weg von der Berufsfreiheit Unternehmerverband warnt vor Angriff auf Artikel 12 des Grundgesetzes

Die gesamte Stellungnahme drucken wir in diesem Heft im aktiv.Forum auf Seite 39 ab.



Im November hat sich das internationale Komitee der World Naturopathic Federation einstimmig dafür ausgesprochen, „Freie Heilpraktiker e.V.“ als vollwertiges Mitglied in den „Weltverband für Naturheilkunde“ aufzunehmen.

Sie drückten ihre Freude und Anerkennung aus, ein Mitglied aufzunehmen „aus dem Land, das so wichtige Beiträge zur Naturheilkunde geleistet“ hat. Die World Naturopathic Federation ist ein Verband, der 50 Organisationen weltweit verbindet und sich der Unterstützung der Naturheilkunde in den Mitgliedsländern auf internationaler Ebene widmet. (CJB)



Wie im Vorjahr findet der internationale naturheilkundliche Kongress ICNM im Jahr 2019 in London, Großbritannien, statt. Der ICNM ist Partner unseres Verbandes. FH-Mitglieder erhalten erhebliche Rabatte bei Buchung einer Kongressteilnahme und im Veranstaltungshotel, wenn diese über unsere Geschäftsstelle erfolgt.

Rund 600 Teilnehmer und 30 Sprecher aus 55 Ländern treffen sich zu hochwertigen Vorträgen und *networking*, das von 185 Universitäten und Organisationen, darunter unserem Berufsverband, unterstützt wird. Kongresssprachen sind Englisch und Französisch. (CJB)

Termine

9. März 2019

Tagesfachfortbildung Dorn-Therapie

Veranstalter: Internationalen Gesellschaft für medizinische Dorn-Therapie e.V.

Ort: Haus der Wirtschaft, Stuttgart

<https://igmdt.de>

15./16. Juni 2019

Karlsruhe

Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe

Ort: Kongresszentrum/Gartenhalle

Veranstalter: DDH-Dachverband Deutscher

Heilpraktikerverbände e.V.

www.ddh-online.de

22.-29. Juni 2019

40. Sportweltspiele der Medizin und Gesundheit

Ort: Budva in Montenegro

Veranstalter: CSO Corporate Sport Organisation Paris

Deutsche Repräsentanz: mpr Frankfurt/M

www.sportweltspiele.de

21. September 2019

22. Heilpraktikerkongress FH e.V. Westdeutscher Heilpraktikertag

Ort: Crowne Plaza Neuss/Düsseldorf

Veranstalter: Freie Heilpraktiker e.V.

www.freieheilpraktiker.com

16. November 2019

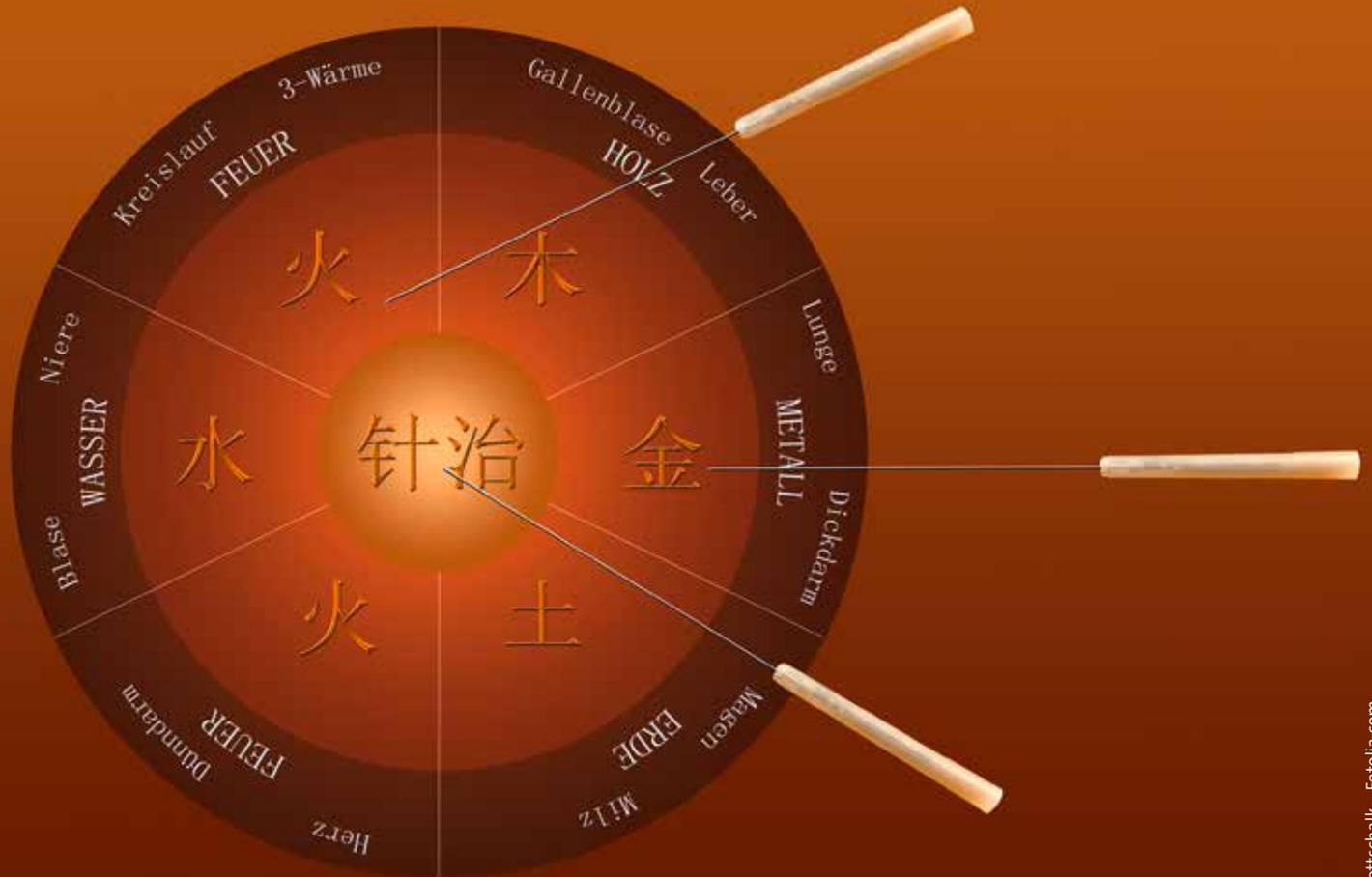
23. Heilpraktiker-Symposium Dresden Mitteldeutscher Heilpraktikertag

Ort: ICD Maritim Dresden

Veranstalter: Freie Heilpraktiker e.V.

www.freieheilpraktiker.com





Schmerzen

– und 2 von den 5 „Seelen“ des Menschen

Shen, Hun, Po – diese drei geistig-seelischen Aspekte unseres Daseins prägen mit Gefühlen und Emotionen das Schmerzerleben unserer Patienten. Schmerz begegnet uns in der Praxis in vielfältigster Gestalt. Vor allem: Schmerz ist kaum mess- und objektivierbar, was die Leidenden von Arzt zu Arzt wandern lässt auf der Suche nach Erlösung. Sie bekommen bestenfalls eine Erklärung, manchmal noch nicht einmal diese. Das für den beflissenen schulmedizinischen Diagnostiker nicht-durchschaubare wird in das ebenfalls nebulös Numinosöse seelischer Gefilde verlagert: Einbildung, Depressionen, Verdrängungen, Neurosen, Wahnvorstellungen etc.- was auch immer unsere moderne Psychomedizin zu bieten hat.

Bekannterweise geht hingegen die chinesische Medizin von der Einheit körperlicher und seelischer Aspekte des Daseins aus. Das Problem, dass die Seele nicht fassbar, somit letztlich auch nicht behandelbar ist, negieren moderne westliche Therapieansätze: Jede Wahrnehmung, jedes Gefühlserleben benötigt den Körper. Der Depressive

fühlt sich müde, elend, antriebslos und blockiert. Ein Antidepressivum hebt vielleicht diese an den Körper gebundenen Empfindungen auf! Auch jede Diagnose braucht die Artikulation von Beschwerden und Gefühlen: die Sprache bzw. Sprechfähigkeit des Gegenüber, gerade wenn die Messbarkeit körperlicher Veränderungen mit Geräten versagt.

Shen, Hun, Po, Yi und *Zhi* – das sind die 5 „Seelen“ des Menschen. Sie konzentrieren sich in körperlichen Funktionen und Organen, aber auch in Gefühlen (nach innen) und Emotionen (nach außen):

Emotion/Gefühl	„Seele“	Organ	Wirkung auf das qi	Wirkung auf das Organ
Ärger nu 怒	Hun 魂	Leber	lässt qi nach oben steigen	lässt Leber-Yang nach oben steigen
Freude xi 喜	Shen 神	Herz	entspannt qi	zerstreut Herz-Qi und den Geist
Grübeln si 思	Yi 意	Milz	verknötet das qi	Entstehung von Schleim, beeinträchtigt die Verdauungsfunktion
Sorge you 憂		Milz und Lunge	Zerstreuung des qi, ähnlich wie die Trauer	beeinträchtigt Atmung
Trauer bei 悲	Po 魄	Lunge	zerstreut qi	schädigt Atmung und Rhythmus der Lunge
Furcht kong 恐	Zhi 志	Niere	lässt qi nach unten sinken	führt zu Verzagtheit und Entschlusslosigkeit
Schreck, Schock jing 驚		Herz, alle anderen Organe	bringt das qi durcheinander	Zerstört Herz-Qi

Zwei dieser „Seelen“ sind von ganz besonderer Wichtigkeit in Diagnose und Therapie von Schmerzproblemen. Fassbar sind sie über den Körper, über die genaue Beobachtung von Äußerungen des Patienten mit allen seinen Möglichkeiten: Sprache, Bewegung, körperliche Strukturen, Gewebe, Temperatur, Lokalisationen ... behandelbar ebenfalls über therapeutische Interventionen in den Körper: Nadeln, Kräuter, Ernährung, Bewegung, Atmung, Massagen ...

Shen 神 – der Kaiser

Schmerz ist aktuell, wird im Moment empfunden. Man kann sich den Schmerz im Nachhinein nicht mehr so vorstellen, dass er tatsächlich wieder in das Bewusstsein gelangt. Insofern gilt es bei Schmerzbehandlungen umso mehr, den Aspekt der Wandlungsphase Feuer, eben der Aktualität im Menschen, zu beachten. Die Wandlungsphase Feuer ist der Aspekt der aktuellen Aktivität. Es ist durch den Moment, den Augenblick charakterisiert. Der Augenblick, der uns einen winzig kurzen Zugriff auf das wirklich, das einzig Reale ermöglicht. Der Moment zwischen der Erfüllung des vielleicht Vorausgedachten und seinem Verschwinden in der Erinnerung. Dieser kurze Moment des Zugriffs auf die Realität ist die reale, erlebte Zeit, alles andere sind Abbilder der Zeit und der zeitlich dimensionierten Welt in der subjektiven Gedankenwelt. Wie schnell vergeht die Zeit, wenn wir im Feuer sind, wenn wir engagiert, begeistert teilnehmen am zyklischen, vom Himmel geprägten Lauf der Welt. Sie vergeht „wie im Fluge“. Und wie schleicht sie, wenn wir ohne eigenes Yang, ohne Dynamik, ohne Feuer in der Passivität verhar-

ren. Sie ist flüchtig, aber in ihrer Flüchtigkeit bildet sie für uns -auf der Erde - die Verbindung zum Himmel, zu den unbegrenzten Möglichkeiten und Perspektiven, die der Makrokosmos für uns bereithält. Das ist auch die Bedeutung des Schriftzeichens für Shen: Es stellt himmlische Impulse im linken Teil des Zeichens dar: die drei Lichtquellen des Himmels, also Sonne, Mond und Sterne, die etwas emporragen lassen.

Es ist das Feuer im Menschen, das uns die Schmerzempfindung verspüren oder vergessen lässt: im Feuer der Begeisterung erträgt man die größten Risiken und Schmerzen, die Mutter vergisst die Schmerzen der Entbindung, wenn sie ihr neugeborenes Kind in den Armen hält, der Verliebte nimmt für seine Angebetete die größten Strapazen in Kauf ...

„Ist der Kaiser in Verwirrung, kann er sein Land nicht regieren“ – denn wie Shen im Menschen galt der Kaiser im alten China als Repräsentant der ordnenden mächtigen Instanzen des Himmels im Reich. So auch die Bedeutung von Shen in der therapeutischen Beziehung.

Wenn wir als Therapeuten in der Behandlung es nicht erreichen, dass das Herz des Patienten wieder Shen erstrahlen lässt, so können wir letztendlich keine Heilung erreichen. Krankheit und Shen - erst wenn eine Krankheit Shen erreicht, bedeutet das

ein Gefühl für die persönliche, ganz individuelle Relevanz der Krankheit. Sich einer Krankheit, einer Störung, einer Beeinträchtigung oder Disharmonie bewusst zu sein, sie wahrzunehmen nicht nur von der Empfindungs- (= Po, Metall) Seite her, sondern das Gefühl zu haben, dass diese Disharmonie „ans Herz geht“, dass sie die Persönlichkeit, das Denken und Fühlen beherrscht: das ist Krankheitsgefühl, das heißt, dass das Herz und somit Shen betroffen ist. Schmerzen bewirken, dass unsere Aufmerksamkeit, unsere Wahrnehmung nicht mehr nach außen gerichtet ist und nicht mehr die Verbindung zu unserer

*„Ist der Kaiser in Verwirrung,
kann er sein Land nicht regieren“*

Andreas A. Noll

Um- und Mitwelt herstellt. Nur noch der eigene Körper ist relevant. Alle diejenigen Prozesse, die das Leben weiter bringen und somit unsere eigene Persönlichkeit weiterentwickeln lassen, sind blockiert.

In der Behandlung ist es somit von herausragender Bedeutung, dass wir den Shen des Patienten erreichen. Das geschieht über die eigene Bewusstheit, Klarheit und Überzeugung des therapeutischen Handelns und der eigenen Fähigkeiten – das ist das „offene Herz“, das wir für unsere Patienten be-reithalten sollten! Konkret bedeutet das jederzeit in der Behandlung präsent zu sein, vor allem auch bei der Nadelung mit größter Aufmerksamkeit das eigene und das Qi des Patienten zu beachten. Das Shen des

Therapeuten - korrekter: sein *Ling*, seine heilerischen Fähigkeiten, welches *Shen* wirken lässt - erreicht den "Kaiser", also das *Shen* des Patienten. Der "Kaiser" gesundet. Damit ist die Voraussetzung dafür geschaffen, dass auch seine Beamten, sprich: die anderen *Zang* und die *Fu*, ihre Funktionen korrekt (*Zheng 正*= geradlinig, korrekt) ausüben und die "Verbindungswege und Kanäle" (über den *San Jiao 三焦* als Verbindung zwischen Niere und Herz und über das Leitbahnsystem (*Jing Luo 經絡*) frei durchgängig (*tong 通*) sind.

Po 魄 – die Körperlichkeit

Damit erreicht der Therapeut die materielle, körperliche Ebene. Ist er mit *Shen* in der Leere des Augenblicks und der Bewusstheit, so wendet er sich mit *Po* dem Yin und dem Substrat zu. Die Körperseele *Po* bewirkt das Aufnehmen von Impulsen jeglicher Art aus der Außenwelt und nährt hierdurch *Jing 精*, die Essenz. Diese Impulse, also der „Input“ können die verschiedensten Manifestationen von Qi sein: Nahrung, Wissen, Gefühle, Ideen-Eindrücke jeder Art, die von der Erde/der Milz und ihre „Seele“ *Yi 意* verarbeitet und dann quasi über die Lunge und *Po* „inhalieren“ werden. Es entsteht im Übergang zu *Jing* ein fester, harter und klarer Kristall- so die Vorstellungen daoistischer Alchemie. Die Wahrnehmung und Berührbarkeit für diesen „Input“ ist jedoch Voraussetzung dafür,

dass Essenzen geschaffen werden können, die dann wiederum als Grundlage weiteren Wachstums und Schaffenskraft dienen. Sensibilität ist vonnöten, sie macht erst Veränderungen möglich.

Bei Schmerzen sind die Wandlungsmöglichkeiten blockiert, zu sehr ist der Schmerzpatient in sich selber und seinem Leiden gefangen. Durch *Shen* kann diese Blockade aufgelöst werden - das Feuer macht das erstarrte, kalte Metall wieder flexibel und wandlungsfähig. Der Stimulus des Nadelstichs, die Wärme der Moxazigarre wie auch die des Therapeuten ermöglicht die Zirkulation des Qi (=Lunge=*Po*) in den Leitbahnen und erweckt es somit wieder zum Leben. Wenn das Feuer zu stark ist, kann dies aber auch zu einem Verlust von Substrat, Essenz und auch letztlich von *Shen* führen. Die Körperseele *Po* gibt den Rahmen, den Halt für das „Geistige“ mit seinem mitunter ungestümen Drang zur raumlosen Transzendenz. Wenn diese beeinträchtigt ist, verliert sich der Mensch in irrealen Gefilden:

„Wenn in der Lunge Freude und Lust grenzenlos sind, dann verletzt dies die Körperseele. Ist die Körperseele verletzt, dann ist man verrückt, bei einem Verrückten werden die Absichten (yi) nicht bewahrt, seine Haut schält sich ab, das Haar wird schütter ...“ (Lingshu bensen)

Erst eine starke Basis des Metalls und des Wassers, erst ein starkes Ich, gibt uns die "Bodenhaftung" beim Versuch, den Himmel zu erreichen. Nur wenn man die Verbindung zur Realität bewahren kann, ist man in der Lage einen Eindruck von den unermesslichen Möglichkeiten des Himmels (*Shen*) zu erhalten und sie auch für sich nutzbar zu machen (*Ling*).

Die *Po*-Seele grenzt den Menschen von der Außenwelt ab, ohne jedoch die Aufnahme nützlicher, wertvoller Energien zu verhindern. Ein sensibles Gleichgewicht zwischen Abdichtung und Durchlässigkeit sorgt für die Ausscheidung toxischer Substanzen (Umweltgifte!) über Haut, Schleimhäute, Atmung und Darm. Einige der insgesamt 7 *Po*-Seelen haben entsprechende Bezeichnungen:

吞賊 Profitschlucker
除穢 Dreckskerl
臭肺 Stinkende Lunge
非毒 fliegendes Gift
伏矢 verborgener Pfeil

Therapeutische Reize wie die Akupunktur lenken *Shen* (=Feuer=Herz) über die Aufmerksamkeit an die Stellen, an denen das Qi „metallisch“ blockiert ist. Hier nun einige Punkte (=Qi-Höhlen), die auf *Shen* und *Po* wirken. Die Indikationen wurden in den Akupunkturklassikern beschrieben:



Herz 8 Shao Fu*Qian Jin Fang:*

ständige Besorgtheit, Herzklopfen und Angst, das Qi ist nicht genug, plötzliche heftige Schmerzen in den Genitalien, Bett-nässen, Probleme beim Wasserlassen, plötzliche Shan-Erkrankungen

Da Cheng:

Qi-Schwäche mit Ruhelosigkeit und Völle-gefühl, Sorge, Furcht, Abneigung gegen andere Menschen, heiße Handflächen, starkes Seufzen

Yu Long Jing:

Schwäche, Kummer, ausgesprochen wenig Qi, Herzschmerzen, depressive Geistes-krankheiten, manisches Sprechen

Herz 3 Shao Hai*Da Cheng:*

plötzliches Irresein, Vergesslichkeit

Tong Ren:

Benommenheit, die einen zum Wahnsinn treibt

Herz 6 Yin Xi*Jia Yi Jing:*

Folge von Schock oder Schreck, Herz-schmerzen

Tong Ren:

Angst und Schrecken

Niere 6 Zhao Hai*Jia Yi Jing:*

leicht zu erschrecken und ängstlich; wird leicht wütend; Hitze im Mund; Unruhe;

Da Cheng:

Schläfrigkeit; Hitze im Mund; Bedürfnis im Haus zu bleiben, meidet Kontakte; durstig; leicht zu erschrecken und ängstlich

Ru Men:

Neigung zur Schwermut

Lei Jing Tu Yi:

Neigung zur Traurigkeit

Biao You Fu:

Geistesschwäche und Benommenheit

Blase 15 Xin Shu*Jia Yi Jing:*

Seufzen durch innere Unruhe, Tränenfluss bei Traurigkeit

Da Cheng:

Halluzinationen durch Qi-Verwirrung, rote Lippen, wildes Umherlaufen, Erzäh-len von traurigen Ereignissen und Weinen, innere Unruhe, Vergesslichkeit, Sprachent-wicklungsstörungen durch Herzschwäche

Literaturhinweis:

Lorenzen/Noll; Die Wandlungsphasen der Tradi-tionellen Chinesischen Medizin, Band 1-5 (1992-2009), Verlag Müller& Steinicke, München

AUTOR**Andreas A. Noll**

Heilpraktiker

Visiting Prof. TCM-Universität Chengdu



NESTMANN Pharma GmbH

Weiherweg 17 • 96199 Zapfendorf • Tel.: (09547) 92210 • Fax: (09547) 215 • E-Mail: pharma@nestmann.de • www.nestmann.de

Nicht nur bei Erkältung und grippalem Infekt hilft Oreganum



Je nach Landstrich wird Oregano auch als Dost, Wohlgemut, Kostets, Gemude, Dorant oder – fälschlicherweise – auch als Wilder Majoran bezeichnet, wenngleich letzterer über eine andere Zusammensetzung verfügt als der mit ihm verwandte Oregano.



Die winterharte, mehrjährige Pflanze mit dem verholzten, waagrecht kriechenden Wurzelstock wird je nach Standort 60 bis 70 cm hoch. Die relativ kleinen Blätter sind kurzstielig und oval; erst im oberen Teil verästeln sich die aufrechten Stängel zu rötlich-blühenden Spross-Spitzen, die sehr schön anzusehen sind. Ursprünglich nur in warm-trockenen Mittelmeergebieten beheimatet, nimmt der Oregano auch mit weniger Sonne vorlieb und gedeiht somit auch in unseren Gärten.

Als Lippenblütler fällt die Pflanze durch ihren besonders hohen Gehalt an ätherischen Ölen auf. Vornehmlich die alten Griechen waren es, die die enorme Heilkraft dieser Pflanze als erste erkannten und sie bei den verschiedensten Erkrankungen einsetzten. Im Gegensatz zu früher weiß man heute aufgrund moderner Forschung ganz genau, auf welche Wirkstoffsubstanzen dies zurückzuführen war.

Neben einer beachtlichen Menge an ätherischen Ölen mit antibakteriellen, antiviralen und fungiziden Eigenschaften findet sich im Oregano ein hoher Gehalt an Antioxydantien, die den schädlichen Freien Radikalen entgegenwirken. Flavonoide, Bitter- und Gerbstoffe, verschiedene Mineralien - insbesondere viel Calcium, Magnesium, Kalium und Zink - runden die

Wirkstoffpalette ab, wobei immer zu bedenken ist, dass das Ganze mehr ist als die Summe seiner Teile.

Es gibt wohl kein Heilpflanzenbuch, in dem nicht über die positiven Eigenschaften dieser Pflanze berichtet wird, doch immer beschränkt sich die Aufzählung auf „verdauungsfördernd, appetitanregend, blähungswidrig, die Gallenproduktion fördernd, krampflösend, antiseptisch, schleimlösend und auswurfördernd“. Weitaus weniger bekannt ist die Tatsache, dass die stark wirksamen ätherischen Öle schädliche Viren, Bakterien und Pilzen den Garaus machen können. Deshalb zählt Oregano-Öl zu den pflanzlichen Antibiotika, die weder die bekannten Nebenwirkungen noch die Resistenzen der üblicherweise verordneten chemischen Präparate verursachen.

Oregano ist viel mehr als nur eine mediterrane Gewürzpflanze

Der Naturwissenschaftler Dr. Josef Pies, der sich in seiner Doktorarbeit mit der Zellbiologie sowie der Bekämpfung von Krankheiten befasste, berichtet in seinem





Buch über die enorme Heilkraft dieser Pflanze, insbesondere aber über die Verwendung des ätherischen Oregano-Öls. Die Erfahrungen des amerikanischen Arztes Dr. Cass Ingram sowie einiger anderer Mediziner, die mit diesem ätherischen Öl die verschiedensten Erkrankungen ihrer Patienten heilen konnten, fließen mit ein und wecken das Interesse an dieser Pflanze.

Bisher nur als Pizzagewürz bekannt, bekommt Oregano besonders jetzt in der Erkältungs- und Grippezeit eine zusätzliche Bedeutung. Dass die Heilkraft der

Pflanze im konzentrierten ätherischen Öl weitaus stärker ist

als im Kraut, - sprich Tee - leuchtet ein. Aus dieser Tatsache ergibt sich ein weitaus breitgefächertes Wirkungs- und Anwendungsspektrum als noch bis vor Jahren bekannt war.

Obwohl die Oreganopflanze über viele Inhaltsstoffe verfügt, sind ihre wohl wirkungsvollsten Substanzen die Phenole (= ätherische Öle), allen voran Carvacrol und Thymol, denen eine bakterizide, antiseptische, fungizide und antihelminthische (= gegen Wurmbefall) Wirkung zugeschrieben wird. Auch die Terpene als Bestandteile dieser Öle beschreibt Dr. Pies als antiviral, infektiös- und entzündungshemmend, andere wiederum als schmerzlindernd.

Er führt in seinen Ausführungen über den Oregano an, dass im Journal of Agricultural and Food Chemistry 1998 von Versuchen berichtet wurde, in denen sich das ätherische Oregano-Öl im Vergleich mit anderen ätherischen Ölen als das am wirksamsten gegen Pilze erwies. Selbst noch in einer Verdünnung von 1: 50 000 verringerte sich die Anzahl der aktiven Pilzzellen um 95%. Dieser und der folgende Nachweis geschahen „in vitro“, d.h. im Labor, wo die Wirkung von Substanzen nachgewiesen wird, ehe die Ergebnisse auf den Menschen bezogen werden. Dort zeigte sich auch, dass Oregano, d.h. sein ätherisches Öl, Keime abtöten kann, die üblicherweise schwer zu behandeln sind. Mittlerweile weiß man

das auch aus der Praxis, denn Oregano-Öl kann in der Tat oft sogar besser als ein Antibiotikum Krankheitserreger abtöten.

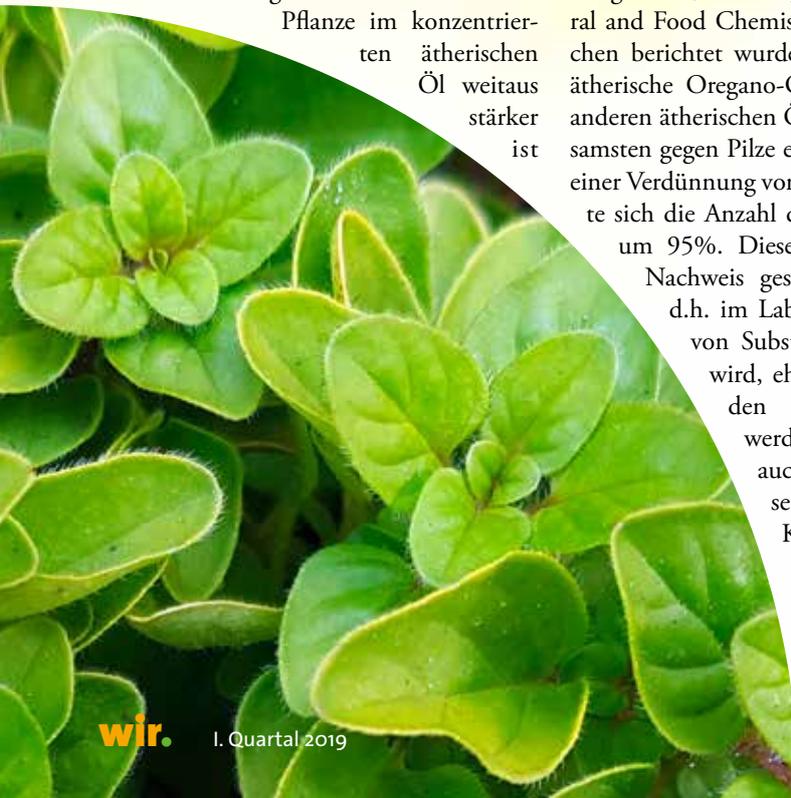
Oregano bei Beschwerden der Atmungsorgane

Im dem Artikel zugrunde liegenden Oregano-Buch werden nur Anwendungsmöglichkeiten beschrieben, für deren Behandlung praxiserprobte Erfahrungen vorliegen. Dennoch betont der Autor, dass es sich dabei nicht um absolute Vorgaben handelt: es sind vielmehr die Empfehlungen der Mediziner Ingram und Meyer, die mit diesen Behandlungen und Dosierungen Erfolg hatten.

Nachfolgend einige der Anwendungsbeispiele:

Gegen grippalem Infekt, Erkältung und Entzündungen der Nasennebenhöhlen (Sinusitis) werden Dampfbadinhalationen empfohlen. Dadurch wird die Infektion bekämpft, der festsitzende Schleim gelöst und der Abfluss der Sekrete ermöglicht. Bei Husten kommt zudem noch die reizlindernde Eigenschaft des Oreganos zum Tragen. Auch hier werden Inhalationen in Form von Dampfbädern empfohlen. Zusätzlich soll Oreganotee getrunken werden, dessen Wirkung mit der Zugabe von 1 Tropfen des ätherischen Öls noch intensiviert werden kann.

Dr. Ingram riet seinen Patienten, bei einem asthmatischen Anfall die Brust mit verdünntem (!) Oregano-Öl einzureiben sowie auch das Inhalieren von Oregano-Dämpfen. Außerdem sollen wenige Tropfen des verdünnten (!) Öls unter die Zunge genommen werden, damit die Wirkstoffe schneller in den Blutkreislauf gelangen. Wichtig: es darf immer nur stark verdünntes Oregano-Öl verwendet werden, NIE-MALS pur einnehmen oder auftragen.



Zum Inhalieren (Dampfbad) gibt man einige Tropfen Oregano-Öl in eine entsprechend große Schüssel oder in einen Topf und gießt ca. 2 Ltr. nicht allzu heißes Wasser hinzu. Mit einem Tuch über den Kopf und mit geschlossenen Augen (!) beugt man sich über den aufsteigenden Dampf und inhaliert diesen ca. 5 Minuten lang ein. Das kann bei Erkältung und grippalem Infekt 2 bis 3 mal täglich wiederholt werden.

Bei Entzündungen und Infektionen in Mund- und Rachenraum, des Zahnfleisches sowie bei den äußerst schmerzhaften Aphten helfen mehrmals tägliche Mundspülungen mit einem Zusatz von Oregano-Öl. Bei Halsschmerzen, Mund- und Rachenraumbeschwerden gibt man einige Tropfen Oregano-Öl in ein Glas Salzwasser und gurgelt damit mehrere male am Tag. Für die innere Einnahme verrührt man 1–2 Tropfen Oregano-Öl am besten in einem Glas Milch, da sich das Öl darin gut löst. Aufgrund der Fettlöslichkeit der ätherischen Öle ist Milch als Verdünnungsmittel am besten geeignet; wer keine mag, kann notfalls auch Saft nehmen. Aufgrund seiner Intensität darf Oregano-Öl nicht auf empfindliche Schleimhäute aufgetragen werden, da es diese zu sehr reizen würde.



Oregano hat viele Einsatzmöglichkeiten

Das im Handel befindliche 100% ätherische Oregano-Öl ist ein reines Pflanzenkonzentrat, das unbedingt vor jeglicher Anwendung verdünnt werden muss. Wegen seiner starken Wirkung muss es niedriger dosiert werden als das üblicherweise bei anderen ätherischen Ölen der Fall ist; das gilt für die innere und äußere Anwendung ebenso wie für alle anderen Zubereitungs- und Anwendungsformen.

Dr. Pies schreibt, dass bei bestimmungsgemäßem Gebrauch keine gravierenden Nebenwirkungen bekannt sind. Es versteht sich von selbst, dass bei unklaren und starken Beschwerden immer ein Arzt zu Rate gezogen wird; auch, dass sich bei bekannter Überempfindlichkeit oder hoher Allergiebereitschaft gegen ähnliche Gewürzpflanzen jegliche Anwendung mit Oregano verbietet.



© TeamDaf – Fotolia.com

Auch müssen schwangere und stillende Frauen auf die Einnahme verzichten, da Oregano gebärmutteranregende und menstruationsfördernde Wirkung hat.

Die Hersteller der ätherischen Oregano-Öle weisen darauf hin, dass es für Kinder unter 5 Jahren nicht geeignet ist. Neben dem 100% ätherischen Oregano-Öl gibt es auch Oregano-Blattöl zu kaufen, das meist auf der Grundlage von Olivenöl hergestellt wird. Auch dieses darf - weil zu konzentriert - nur tropfenweise zum Einsatz kommen und muss genauso wie das ätherische Öl entsprechend verdünnt werden.

Vorsorge ist besser als heilen

Wer zu Erkältungen neigt, kann sich als sinnvolle Maßnahme im Laufe des Jahres seinen eigenen Vorrat an Oreganokraut zulegen, vorausgesetzt, er verfügt über ein Stückchen Land oder über ein kleines Blumenbeet, das sich notfalls auch auf Balkon oder Terrasse befinden kann. Im Frühjahr werden die Pflanzen im Gartencenter recht preiswert angeboten und einmal angepflanzt, kann man die mehrjährige Staude

gleichermaßen als Gewürz- und Heilpflanze nutzen. Über Monate können die nachwachsenden Blätter und Triebspitzen frisch geerntet und verwendet werden. Sobald der Großteil der kleinen rötlichweißen Blüten geöffnet ist, kann gesammelt werden. Dazu schneidet man die Stiele ca. 10 bis 20 cm unterhalb der Blütenstände ab, - keine holzigen Teile verwenden - bündelt das Sammelgut und lässt es an einem luftigen, schattigen Ort trocknen. Nachdem das Kraut zerkleinert wurde, wird es in einem Gefäß aus Glas oder Porzellan aufbewahrt und kann so auch im Winter als Gewürz oder Heilgetränk verwendet werden. Der traditionell angewandte Teeaufguss wird aus einem gestrichenen Teelöffel des getrockneten Krautes hergestellt und soll im Krankheitsfall 2x pro Tag getrunken werden.

Literatur:

„Oregano, Heilkraft im Gewürzregal“ von Dr. Josef Pies, VAK-Verlag, ISBN 3-935767-02-1

AUTORIN

Hildegard Willms-Beyàrd
Gesundheitsberaterin, Fachjournalistin

TCM-Kasuistik

Patientenfälle aus der Praxis



An dieser Stelle werden Patienten/-innen-Fälle aus der Praxis vorgestellt. Dies geschieht in der Absicht, die Notwendigkeit einer Angemessenheit sowohl in der Diagnose als auch in der Therapie darzustellen: In der Diagnose gilt es eine umfassende Vorstellung von den individuellen, häufig geradezu „schillernden“ Nuancen eines in seiner Lebensharmonie irritierten Menschen zu erhalten. In der Therapie bedeutet Angemessenheit, die Behandlung nicht nur auf den Patienten und die klassischen Techniken der Chinesischen Medizin zu beschränken, sondern seine Reaktionen auf das soziokulturelle Umfeld „mit zu behandeln“.

Fall 1

Tiefe Traumatisierung

In der Wandlungsphase Wasser fest stecken



Es handelt sich um die 46 Jahre alte Frau L., verheiratet und 2 Kinder, 15 und 17 Jahre alte Jungen. Sie ist Managerin in einem IT-Unternehmen.

Beschwerden und Vorgeschichte:

Vor 20 Jahren hatte Frau L. einen schweren Motorradunfall. Nach beidseitiger Oberschenkelfraktur und Patellafraktur rechts musste sie etwa ein halbes Jahr im Krankenhaus verbringen mit multiplen operativen Eingriffen (Osteosynthese, Patellazugurtung, Knochentransplantationen etc.). Bis 1994 war sie dann trotz gebliebener Fehlstellungen nahezu beschwerdefrei. Jetzt leidet Frau L. seit etwa einem ¾ Jahr unter zunehmenden unerträglichen Schmerzen. Diese verschlimmern sich nachts, wie überhaupt in Ruhe. Frau L. versucht medikamentös einigermaßen über die Runden zu kommen, aber selbst 2400mg Ibuprofen bringen keine spürbare Wirkung.

Sie bezeichnet sich selber als nach dem Unfall generell verunsichert, von ständigen Ängsten begleitet.

Ihr Schlaf ist durch Schmerzen gestört. Hände und Füße sind immer kalt, aber auch sonst ist Frau L. kälteempfindlich. Sie hat wenig Durst und Appetit.

Wenn Frau L. unter Druck gerät, bekommt sie leicht das Gefühl von Luftnot.

Vor der Monatsblutung leidet sie unter starken Spannungsgefühlen in Unterleib und in den Brüsten. Die Stimmung ist dann auch sehr gereizt. Wenn die Blutung dann unter krampfartigen Schmerzen beginnt, hat sie auch in den darauf folgenden Tagen immer wieder Krämpfe im Unterbauch. Das Blut ist allerdings nicht klumpig.

An den Wochenenden leidet sie immer wieder einmal unter Migräne.

Die Zunge ist blass, leicht gedunsen, Rand rötlich, UZV leicht gestaut.

Der Puls ist im oberen Jiao dünn und leer (xu), schlüpfzig (hua) rechts dagegen im unteren Jiao; sonst sind alle Pulse dünn/seidenfadenartig (xi)

Milzleitbahn rechts. Dementsprechend sind nach der Zirkulation des Qi im Leitbahnsystem Lungen- und Herzleitbahn in Leere. Ebenso nach der Methode Na Zi Fa (Erdenzweige/“Organuhr“) sind Sanjiao- und Dünndarmleitbahn energetisch leer.

Nach der **Zangfu-Theorie** handelt es sich um eine Disharmonie von Lunge und Herz. Leitsymptome sind hierbei die erschöpfte Stimme (Lunge) sowie die Verbitterung und Resignation, in der sich die Patientin befindet. Ebenso weisen die Pulse auf ausgeprägte Leere-Zustände dort hin. Zudem handelt es sich –in den Pulsen zur Zeit nicht bemerkbar– um eine Stagnation des Leber Qi.

Geht man von der **Systematik von Qi, Blut und Körperflüssigkeiten** aus, so finden wir eine Schwäche des Qi, die zu Stagnationen von Flüssigkeiten sowie von Blut in den Leitbahnen führt. Die Stagnationen von Flüssigkeiten zeigen sich in der Schwellung, die des Blutes in den lokal fixierten Schmerzen im Bereich des Kniegelenks.

Die **5-Wandlungsphasen-Theorie** geht zunächst davon aus, dass es sich um eine tiefe Traumatisierung handelt, die der Patientin im wahrsten Sinne des Wortes „an die Nieren“ gegangen ist. Frau L. steckt in der Wandlungsphase Wasser fest, dieses Überwiegen von Kälte beeinträchtigt das Feuer aller anderen Wandlungsphasen und führt zum Stillstand.

Im **Vordergrund** stehen bei Frau L. die heftigen, dauernd präsenten Schmerzen, die ihr das Leben zur Hölle machen. Schmerzen sind von ihrer Natur her Yang-Energie, sie drängen sich ins Bewusstsein und sind dort aktueller Natur – sie sind kaum erinnerbar, visualisierbar o.ä. Schmerzen verausgaben die Feuer-Energie des Herzens, die zusammen mit dem Feuer der Niere (Ming Men) unsere Lebenswärme ergibt.

Wie bei jeder Krankheit generell, so führen Schmerzzustände ganz besonders dazu, dass der Patient sich auf sich selber zurückzieht, die für ein Leben als Prozess unerlässliche Ausweitung im Denken und Agieren nach außen unterlassen muss. Schmerz verausgabte das Yang und das Herz-Feuer. Das Herz als „Kaiser aller Zangfu“ zu erreichen, ist für einen therapeutischen Erfolg unerlässlich. Der Patient sollte aus seiner Erstarrung und Fixiertheit erlöst werden. Dieses geschieht zwar auch durch gezielte thera-



Soziales und familiäres Umfeld:

Der Ehemann lebt berufsbedingt in einer anderen Stadt. Alle 6 Wochen kommt er für ein Wochenende nach Hause. Frau L. betont, dass sie sich „immer noch als ein Paar bezeichnen“.

Die zwei 15 und 17 jährigen Söhne bereiten ihr große Sorgen, ihr Freundeskreis scheint sich am Rauschgiftmilieu zu orientieren.

Was ihre Beschwerden betrifft, so hat Frau L. zunächst eine Arthroskopie avisiert. Die Möglichkeit einer Knieprothese ziehen sie und ihr Orthopäde in Betracht. Ihre Lebensplanung ist strikt an der Krankheit ausgerichtet.

Überlegungen:

1. Es scheinen klare Mechanismen vorzuliegen i.S. einer Traumatisierung körperlicher wie seelischer Art
2. Die Krankheitsgeschichte dauert bereits 20 Jahre
3. Die Krankheit bestimmt den Lebensweg

System der Diagnostik

Zunächst einmal erscheint es sinnvoll, sich die Beschwerden anhand der **Leitbahnverläufe** anzusehen. Füllezustände – durch Ansammlung von Feuchtigkeit und Hitze – sind festzustellen in der Leber- und der

Lokal:

Palpatorisch und subjektiv findet sich eine leichte Schwellung und Erwärmung im Bereich der Leber- und Milz-Leitbahn rechts. Entlang beider Leitbahnen nach distal finden sich ausgeprägte Druckdolenz. Der Schmerz im Knie wird als fixiert und stechend beschrieben.

Befunde:

Frau L. hat eine blasse Gesichtsfarbe und macht insgesamt einen zarten, verletzlichen Eindruck. Ihre Stimme ist spröde, zurückgenommen und verzagt. Gleichzeitig ist aber zu beobachten, dass ihre Kopfhaltung dem Gegenüber entgegengestreckt ist.

peutische Maßnahmen wie die Akupunktur, aber vor allem durch das therapeutische Gespräch, die Akzeptanz und die emotionale Öffnung des Patienten. Der Therapeut selber ist in seiner Persönlichkeit - mit seinem Shen - ein entscheidender Faktor.

„Als Therapeuten haben wir unser Herz geöffnet, unsere Wandlungsphase Feuer entwickelt. Wir sind frei und offen für das, was der Kosmos an Heilungsmöglichkeiten bereithält. In der Behandlung haben wir hierdurch jetzt vielleicht die Fähigkeit zu heilen. Die dafür in Anspruch genommenen Techniken haben eine in diesem Sinne wahrscheinlich sekundäre Bedeutung. Das Shen des Therapeuten - korrekter: sein Ling, seine heilerischen Fähigkeiten, welches Shen wirken lässt- erreicht den „Kaiser“, also das Shen des Patienten. Der „Kaiser“ gesundet. Damit ist die Voraussetzung dafür geschaffen, dass auch seine Beamten, sprich: die anderen Zang und die Fu, ihre Funktionen korrekt (Zheng= geradlinig, korrekt) ausüben und die „Verbindungswege und Kanäle“ (über den San Jiao als Verbindung zwischen Niere und Herz und über das Leitbahnsystem (Jing Luo) frei durchgängig (tong) sind.“¹

Eine weitere Quelle des Lebensfeuers ist Ming Men. Ming Men gibt dem Patienten eine Perspektive. Es vermittelt ihm den Funken, den winzigen aber entscheidenden Anstoß, dass das Leben weitergehen kann, und zwar nicht nur im eigenen, durch die lange Krankheit engen Rahmen.

Sondern dass es einen Weg ins Helle, zum Licht, zur Wandlungsphase Feuer und dem Glück gibt.

Zweitens gilt es, nachdem ein emotionaler und kommunikativer Kontakt mit dem Patienten erreicht werden konnte, die Zirkulation des Qi in den Leitbahnen wieder herzustellen. Genaue Palpation von Leere- und Füllzuständen, ggf. die Hinzunahme von leitbahnspezifischen diagnostischen Methoden wie dem Akabane-Test, sind die Basis für eine exakte Ausbalancierung von energetischen Ungleichgewichtigkeiten.

Die traumatischen Erlebnisse, der ständige Schmerz haben Frau L. in ihren Grundfesten erschüttert. Hinzu kommt nun, dass sie sich in der jetzigen Situation mit Krankheit + Perspektivlosigkeit + pubertierenden Kindern von ihrem Ehemann völlig allein gelassen fühlt.

Verunsichert wie sie ist, versucht sie trotzdem alles, um ihre Aufgabe ihrer persönlichen Ethik nach gerecht zu werden. Sie kämpft sich durch, man erinnere sich an ihr oben geschildertes Erscheinungsbild: zwar schwach, zart, leise und spröde mit ihrer Stimme, signalisiert sie durch den nach vorne geschobenen Kopf die kämpferische Anspannung. Auch ihre perimenstruellen Beschwerden zeigen, dass ihr Leber-Qi alles andere als harmonisch ist: Der enorme Druck, den sie auf sich empfindet, kann nicht glatt und reibungslos in Aktion umgesetzt werden, sondern führt zu Blo-

ckaden und Stauungen. Neben dem Aufbau der Wandlungsphase Wasser resp. des Zang Niere ist zu einem späteren Zeitpunkt wahrscheinlich auch das Holz bzw. die Leber behandlungswürdig.

Verlauf:

Initial werden lokale druckdolente Punkte im Kniebereich – dort wo der stechend fixierte Schmerz auch auf die Blut-Stagnation hinweist, mit wenigen Nadeln sehr oberflächlich (Hautnadel) gestochen.

Ebenso in dem Bereich, wo Wärme und Schwellung auf Ansammlung von Flüssigkeiten hinweisen.

Es handelt sich zunächst um Punkte auf der Leber-Leitbahn, später der Milz-Leitbahn

Punkte:

Le 8 re, Gb 34 li, Pc 3 li, Le 1 li

MP 10 li, MP 1 li, Lu 5 re, Gb 34li, MP 7 li

Nei Wai Xi Yan links

Du Mai 4 Moxa, H 7, Lu 9, Nie 2 Moxa, Gb 39

Die Behandlung wird fortgesetzt. Bereits nach 5 Sitzungen sind die Beschwerden nur noch beim Beugen/Strecken auffällig. Die Schwellung und der fixierte Schmerz waren bereits nach der ersten Behandlung verschwunden. Geringe Mengen NSAR wirken jetzt schon schmerzlindernd. Frau L. zweifelt an den Möglichkeiten der Orthopädie.



¹ Aus Lorenzen/Noll „Die Wandlungsphasen der Traditionellen Chinesischen Medizin“, Band 4, die „Wandlungsphase Feuer“, Verlag Müller und Steinicke, München

Fall 2

Eine tief ausgeprägte persönliche Unsicherheit

Konstitutionell dominiert die Wandlungsphase Metall

Seit ungefähr 3 Monaten befindet sich Herr C., 45 Jahre alt, bei mir in Behandlung.

Seit mehr als einem Jahr hat er unter rezidivierenden Atemwegsinfekten zu leiden, die zudem immer häufiger chronifizieren. Zunächst banale Erkältungen setzen sich fest und verursachen wochenlange hartnäckige Sinusitiden. So auch jetzt, da er zähes gelbliches Sekret aus der Nase absondert, an deren beiden Seiten er Druckgefühle und dumpfe Schmerzen empfindet. Zudem leidet er seit ungefähr 3 Monaten an beidseitigen Fußgelenksschmerzen im Bereich der Achillessehne, die sich bei Anspannung verschlimmern.

Familiäre und soziale Situation:

Verheiratet, 3 Kinder im Alter von 12,14,15 Jahren. Seine Frau ist neben der Tätigkeit als Hausfrau und Mutter zusätzlich in mehreren gemeinnützigen Vereinen tätig. Vor kurzem haben sie sich ein Haus gekauft und mit viel finanziellem und persönlichem Einsatz instandgesetzt. Sein Vater ist im Alter von 42 Jahren an einem Herzinfarkt gestorben. Seine jüngere Schwester ist im letzten Jahr an MS erkrankt.

Als langjähriger Verbandsmanager einer großen caritativen, gemeinnützigen Vereinigung und deren Geschäftsführer sieht er sich und seine Ideen in der letzten Zeit zunehmendem Widerstand bei den zumeist nur kurzzeitig im Amt befindlichen gewählten Vereinsfunktionären ausgesetzt. Diese bringen eigene Ideen ein, die mit seinen Vorstellungen und Erfahrungen kollidieren. Sein Gefühl vom Beruf ist, dass er zwar prinzipiell mit viel Freude und Engagement dabei ist, sich aber zunehmend ausgebremst fühlt.

Nebenbefunde:

Herr C. ist mittelgross, hat eine weißliche Gesichtsfarbe und weiche, kühle und etwas feuchte Haut. Er leidet in letzter Zeit unter starkem Schwitzen. Nicht nur bei Krankheit, auch sonst produziert er viel wässrigen Schweiß, der aber nicht besonders auffällig riecht und von der Konsistenz eher wässrig ist. Insgesamt neigt er eher zum Frieren, vor allem zu kalten Füßen.

Zudem muss er häufig Aufstoßen vom Magen her, hat aber kein Sodbrennen.

Gleichzeitig mit den Achillessehnenbeschwerden traten gelegentliche Kniebeschmerzen auf, vor allem beim langen Stehen. Dann sind auch vermehrt LWS-Beschwerden zu verzeichnen.

Herr C. hat wenig Durst und insgesamt eher eine schlechte Kondition. Der Stuhlgang ist unregelmäßig, wechselt zwischen Verstopfung und eher breiig-flüssiger Konsistenz. Immer wieder hat er auch laute Geräusche im Bauch.

Wadenkrämpfe und Kiefernsperrtreten bzw. traten wiederholt in Zeiten besonderen Druckes, wie auch jetzt gerade, in vermehrtem Maße auf.

Pulse sind alle xi mai, also fein, seidenförmig, leer.

Zunge: Zungenbelag ist dünn gelblich-schmierig, Zungenkörper ist blass, leicht gedunsen mit nach oben gewölbten etwas rötlichen Zungenrändern.

1. Leitbahnbefunde

Herr C. hat aktuell leichte Druckgefühle im Bereich der **Yang Ming-Leitbahnen** des Gesichts sowie Schmerzen im Bereich von **Blasen- und Nierenleitbahn** an der Innenwade/Innenknöchel. Die Beschwerden weisen auf Stagnationen von Feuchtigkeit und Hitze hin. Die **Feuchtigkeit** manifestiert sich als Druckgefühl, wobei

sich die Haut über den ersten Magenleitbahn-Punkten teigig und warm anfühlt, ebenso wie in der Absonderung von Schleim. Links ist die Region um Niere 7 etwas teigig geschwollen. **Hitze** zeigt sich neben der subjektiven Wärmeempfindung in der Gelbfärbung und gelegentlichen Blutbeimengung des Nasensekrets.

Die Störung in den Yang Ming - Leitbahnen signalisiert eine im Bereich des Leitbahnsystems relativ weit in das Yin eingedrungene Störung. Außerdem weisen die gastrointestinalen Beschwerden auf eine (noch) diskrete Beteiligung der Fu Magen und Dickdarm hin.

Die Achillessehnen-Beschwerden sind im Bereich von Nieren- und Blasenleitbahn. Über die „Mittag-Mitternacht-Beziehung“, bzw. nach der „Organuhr“ bzw. nach der gegenseitigen Beeinflussung der Erdzweige *di zhi* (die sich in den Leitbahnen des Menschen manifestieren) sind Dickdarm-Nieren und Lungen-Blasenleitbahn miteinander energetisch verbunden und können so in ihrer gegenseitigen Beeinflussung behandelt werden.

2. Zang Fu - Befunde

Die Oberbauchbeschwerden, also das Druckgefühl im Magen sowie das Aufstoßen weisen auf ein gegenläufiges Qi des **Magens** hin (*niqui*). Diese Gegenläufigkeit lässt trübes Magen-Qi nach oben in den Kopf steigen und macht sich dort in den Leitbahnen als Feuchtigkeit bemerkbar.

Ausgelöst wird die gelegentliche Unpässlichkeit des Magens vor allem durch Drucksituationen, über deren Mangel sich Herr C. in der letzte Zeit nicht zu beklagen hat. Dasjenige Zang, welches für die Anpassungsfähigkeit des individuellen Strebens und Wollens an die mitunter einengende Realität zuständig ist, ist die **Leber**.



Sie sorgt für den gleichmäßigen Fluss des Qi und ihre unzureichende Funktion zeigt sich in erster Linie in der Blockade des Qi anderer Zang oder Fu, vor allem im Oberbauch, wo sich Magen/Milz/Leber und Gallenblase eigentlich ein harmonisches energetische Konzert geben sollten. Im Falle von Herrn C. blockiert dort und auch in den tieferliegenden Darmregionen das Qi, so dass sich so auch die der Umwelt deutlich vernehmbaren Darmgeräusche erklären lassen. Blockaden bzw. unzureichende Flexibilität des Leber Qi machen sich vor allem auch in einer zu starken Anspannung der Muskulatur bemerkbar. Die Entspannung dagegen kommt in jeder Hinsicht zu kurz, längerfristig führt dies zu einer Austrocknung und Überbelastung der Muskeln und Sehnen. Bei Herrn C. kommt die

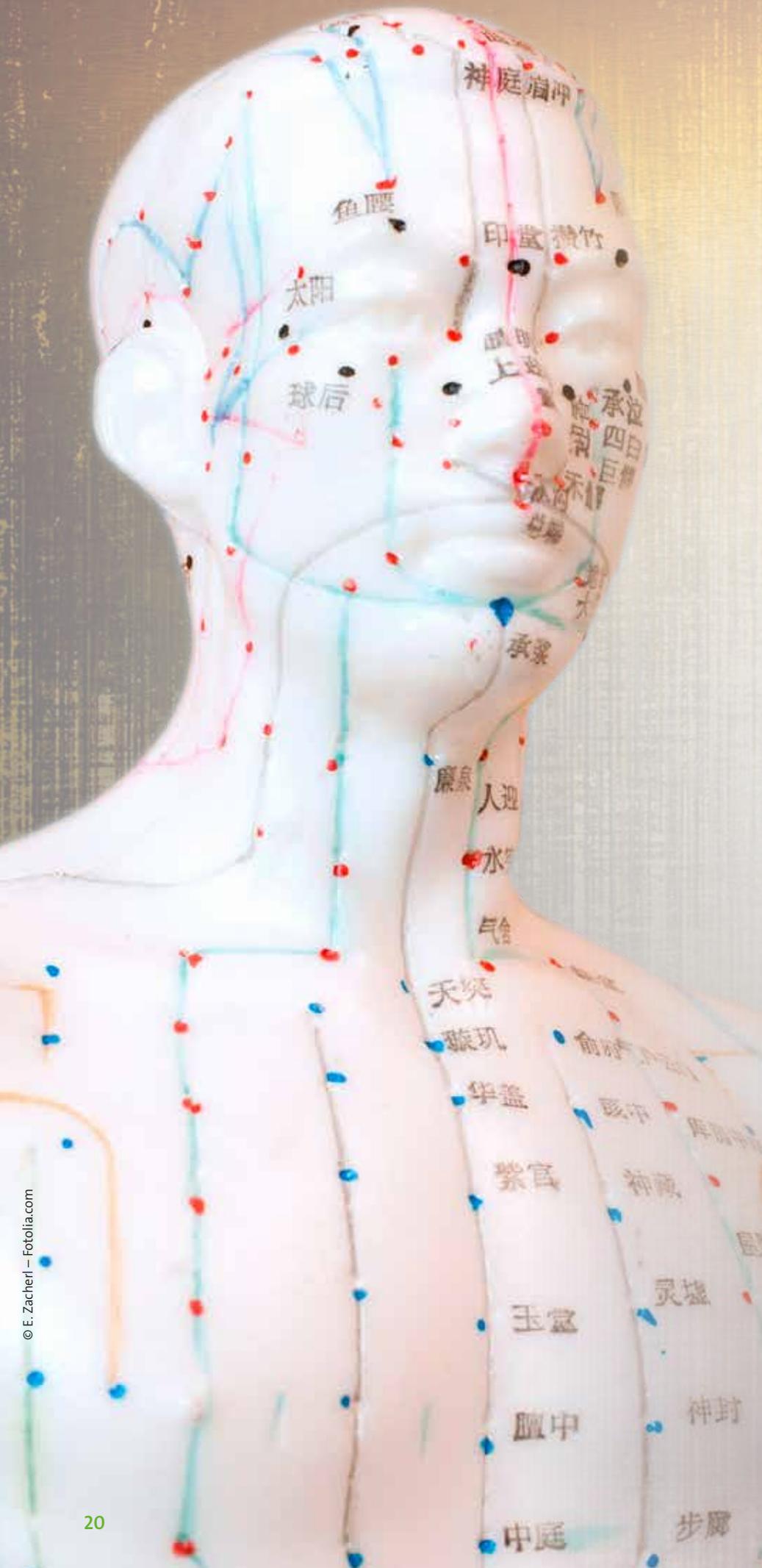
unten aufgeführte Schwäche der Nieren-Energie hinzu, so dass die Achillessehne (Nieren- und Blasenleitbahn) vorrangig betroffen ist.

Seit Jahren kämpft Herr C. um die Durchsetzung seines Willens, seiner Ambitionen und Vorstellungen. Allzu verzehrend waren in der letzten Zeit die Auseinandersetzungen, nervenaufreibend für einen recht ungeduldigen Menschen wie Herrn C. das Auf und Ab von Erfolgen und Misserfolgen. Erschöpft wurden durch die gleichzeitige Renovierung des Hauses die körperlichen Reserven. Unsicherheiten bei der Finanzierung, Ängste und das Angewiesensein auf den Arbeitsplatz verdarben ihm Lust und Freude. Die Zukunft scheint ihm mit einem großen Fragezeichen versehen.

Alles dieses sind Zeichen für eine Erschöpfung der **Nierenenergie**, vor allem des Nieren-Yang: die Kältegefühle, die latenten Rückenschmerzen und die Kniebeschwerden, vor allem aber die Infektanfälligkeit, die auf eine unzureichende Erwärmung des **Wei Qi** zurückzuführen ist. Diese Schwäche des Wei Qi ist ursächlich für das häufige Eindringen pathogener Energien, vor allem von Wind, Kälte und Feuchtigkeit.

3. Befunde nach den Wu Xing (5 Wandlungsphasen)

Prägend für diesen Patienten sind die Wandlungsphasen **Wasser, Holz und Metall**, hier sind einige Disharmonien zu finden, die die Autoregulation und somit den Gesundheitszustand nachhaltig aus dem



Gleichgewicht gebracht haben. Das Wasser prägt eine tief ausgeprägte persönliche Unsicherheit, die von Kindheit an schon da ist und die Herr C. auch so beschreibt. Der frühe Tod seines Vaters durch einen Herzinfarkt hat auch in ihm Ängste ausgelöst, die sich jetzt (er ist in dieser Lebensphase) als das Infragestellen von Sinn und Zweck des Lebens fundamental beeinträchtigend in den Vordergrund drängen. Diese Verunsicherung, auch die neu hinzu gekommenen finanziellen Verpflichtungen tragen hierzu bei und ziehen sich wie ein roter Faden durch sein bisheriges Leben. Zu kompensieren versucht Herr C. dies durch ein vermehrtes Bedürfnis und Drängen nach Anerkennung und Erfolg. Die Wandlungsphase Holz - charakterisiert durch das Streben nach der Erfüllung des Selbst, der Ausfüllung der Individualität, lässt Herrn C. kämpfen, kreativ sein, lässt seinen Durchsetzungswillen teilweise unangemessen wachsen und die Widerstände der Außenwelt ignorieren. Die Folge sind eine - allerdings nicht im Vordergrund stehende - Belastung der Wandlungsphase Erde (Beschwerden im Verdauungstrakt). Begünstigt wird diese Überaktivität des Holzes durch seine Einengung durch die Wandlungsphase Metall; obgleich als Geschäftsführer sich um Strukturen bemüht, bezeichnet er sich im Innersten selber als konfus und unkoordiniert, auf Ordnung und Regelmäßigkeit in der Außenwelt essentiell angewiesen. Der ständige Wechsel der Vereinsfunktionäre bringt ihn immer wieder aus dem mühselig aufgebauten Konzept. Während die Wandlungsphase Holz aufbaut, erschafft und sich nach außen hin öffnet, reguliert das Metall den Rückzug, die Fähigkeit sich zu entspannen, wieder zu sich selbst (dem Wasser) zu gelangen. Ein zu starkes Metall hingegen schränkt die freie Entfaltung, die Flexibilität zu stark ein und kann sich zudem nicht zum Wasser weiterentwickeln.. Hier findet sich eine entscheidende Schwäche, die auch im Bewusstsein von Herrn C. im Verlauf der Behandlung immer mehr in den Vordergrund rückte: In Dauerspannung festgehalten, konnte er sich nie zurücklehnen, entspannen, hatte immer Probleme damit, sich in die erholsame Passivität zu begeben. Jetzt, da ihn das fortwährende Kranksein mit sanfter Gewalt wenn nicht zum Nichtstun, so doch zum Wenigertun verdammt, war er passiv, ließ sich nicht nur mit der Chinesischen Medizin, sondern auch mit der Zuwendung seiner Frau behandeln. Das Metall ernährt das Wasser und bändigt das Holz - dies beiden ande-

© E. Zacherl - Fotolia.com

ren Wandlungsphasen werden somit durch die Metall-Schwäche weiter in Disharmonie gebracht, das Wasser wird unzureichend genährt, das Holz zu sehr eingeschränkt. Die weiße Hautfarbe gibt einen wichtigen Hinweis darauf, dass konstitutionell die Wandlungsphase Metall am ehesten bei Herrn C. dominiert.

Nanjing, Kap. 75:

Über das Tonisieren von Wasser und das Sedieren von Feuer

Frage: In den Klassikern heißt es: „Wenn der Osten sich im Überschuss befindet und der Westen im Mangel, dann sediere man den Süden und tonisiere den Norden“. Was heißt das?

Antwort: Metall, Holz, Wasser, Feuer und Erde kontrollieren sich gegenseitig, um auf diese Weise das Gleichgewicht zueinander zu erhalten. Der Osten entspricht dem Holz, der Westen dem Metall. Wenn Holz zum Überschuss neigt, muss das Metall dieses wieder zur Ruhe bringen (ping). Und wenn Wasser nun zu Überschuss neigt, muss die Erde es eben wieder zur Ruhe bringen (ping). Und wenn dies für die Erde der Fall ist, muss Holz die Erde wieder zur Ruhe bringen, und wenn dies für Metall gelten sollte, dann muss eben das Holz dann das Metall wieder unter seine Kontrolle bringen. Nun steht „Osten“ für die Leber, und so wissen wir auch, wenn die Leber sich im Überschuss befindet. „Westen“ steht ja andererseits für die Lungen und so wissen wir dann auch, dass bei den Lungen ein Mangelzustand vorliegt. So muss denn das Feuer des Südens sediert und das Wasser des Nordens tonisiert werden. Der Süden entspricht seinerseits aber dem Feuer, Feuer aber ist das Kind von Holz, der Norden entspricht dem Wasser, das Wasser ist aber die Mutter von Holz. Wasser überwindet seinerseits das Feuer, und so kann das Kind den Überschuss der Mutter verursachen, die Mutter kann aber ihrerseits den Zustand des Mangels beim Kind auslösen und so wird das Feuer sediert und das Wasser tonisiert - dies aus dem Bestreben heraus, dass das Metall seinen Frieden mit dem Holz finden möge. In den Klassikern heißt es „Wenn man die Grundregeln für die Mangelerscheinungen nicht richtig behandeln kann, wird man auch keine andere Krankheit richtig behandeln können.“ ...

Nanjing, Kap. 81:

Über das Tonisieren von Überschuss und das Sedieren von Mangel

Frage: In den Klassikern heißt es: „Überschuss soll man nicht mit Überschuss und Mangel nicht mit Mangel behandeln. Handelt es sich denn dabei nun um Überschuss- und Mangelerscheinungen des Pulses am Handgelenk oder um Mangel- und Überschusserscheinungen der Krankheiten selbst? Wie ist es dabei um Tonisieren und Sedieren bestellt?

Antwort: Dabei handelt es sich um solche der Krankheiten, nicht um solche der Pulse am Handgelenk, also darum, dass die Krankheit in Form von Mangel- oder Überschussercheinungen auftreten kann. An Hand von Überschussercheinungen der Leber und solchen des Mangels bei der Lunge kann man sich das beispielhaft verdeutlichen. Die Leber ist ja Holz und die Lungen sind Metall, Metall und Holz sollten sich beide zueinander im Gleichgewicht befinden, in dem Metall das Holz in Schach hält. Wenn nun bei einem Überschuss der Lunge und bei einem Mangel der Leber zu wenig Qi hat, dann soll nicht mit der Nadel die Leber tonisiert, sondern im Gegenteil die Lungen, die sich ja bereits schon in einem Zustand des Überschusses von Qi befinden. Und das nennt man „den Überschuss tonisieren und den Mangel sedieren“, wodurch Überschuss und Mangel noch jeweils verstärkt werden. Dies ist aber die fehlerhafte Handlungsweise eines nur mittelmäßigen Arztes ...²

Die Behandlung

Die Behandlung erfolgte nach einer anfänglichen ausführlichen Besprechung, einem therapeutischen Gespräch mit Akupunktur und Moxibustion. Im Gespräch - auf das im weiteren Behandlungsverlauf immer wieder Bezug genommen werden konnte - wurden Herrn C. seine energetische Situation, die bedingenden Faktoren, seine Stellung zu seiner Um- und Mitwelt aufgezeigt und die Lösungsansätze im System der Chinesischen Medizin aufgezeigt. Hierbei können die Eliminierung aktueller Probleme sowie die Störungen der Zang Fu nur der Anfang einer lange Zeit dauernden Änderung der jahrzehntelang praktizierten Verhaltensmuster sein.

Abhängig von der Aktualität der Beschwerden bestand die Strategie in

- Durchgängigmachen der Leitbahnen und der Eliminierung pathogener Faktoren
- Entspannen des Leber Qi
- Stärken des Nieren Yang und Kräftigen des Lungen Qi
- Harmonisieren der Wu Xing, vor allem der Wandlungsphasen Metall, Wasser und Holz

Dickdarm 4 Niere 7	Schweißproduktion anregen
Blase 12, 13, 18	Wind und Kälte vertreiben, Lunge stärken und Leber Qi entspannen
Magen 41, le 3, Dickdarm 4	Leitbahnen durchgängig machen, Leber Qi entspannen
Blase 23, du 14	Nieren stärken und Wei Qi sammeln/anregen
Dickdarm 4, le 3, Magen 40	Leitbahnen durchgängig machen, Leber Qi harmonisieren, Schleim-Blockaden lösen
Lunge 9, Niere 3, Magen 41	Leitbahnen durchgängig machen, Nieren stärken, Metall tonisieren
Lunge 10, Niere 3, Magen 41	Leitbahnen durchgängig machen, Lungen Qi stärken, Metall „schmelzen“
Gallenblase 34, Niere 4, Niere 7	dito
Dickdarm 4, Niere 7, Magen 41, Dickdarm 11	Leitbahnen durchgängig machen, feuchte Hitze klären und eliminieren

Inzwischen ist nach ca. 10wöchiger Behandlung der letzte Infekt etwa 4 Wochen her. Die Schmerzen im Achillessehnenbereich halten noch an. Emotional hat sich Herr C. stabilisiert, er ist sich seiner Grundproblematik bewusst und hat in der Zuwendung zu sich selber einen Prozess begonnen, wie er damit umgehen kann.

AUTOR

Andreas A. Noll
Heilpraktiker
Visiting Prof. TCM-Universität Chengdu

²Nach der deutschsprachigen Übersetzung von Wolfgang G.A.Schmidt, „Der Gelbe Kaiser zur Inneren Medizin“, CD-Rom mit Lingshu, Suwen, Nanjing, Bacopa Verlag, ISBN 3-901618-10-4

EINE WISSENSCHAFTLICHE TATSACHE IST DIE
ÜBEREINKUNFT MIT DEM DENKEN AUFZUHÖREN

Wissenschaft und Wissensmacht

EVIDENZ UND STUDIEN

TEIL 1

Der Alternativmedizin und Homöopathie wird immer wieder der Vorwurf gemacht, sie sei „unwissenschaftlich“ und daher „wirkungslos“. Auf Studien wird da gerne verwiesen und auf ganz „eindeutige Beweise“.

Was hat es eigentlich damit auf sich? Und wie wissenschaftlich ist die Medizin wirklich, zumindest in der populären Darstellung? Wichtig ist vor allem auch die Frage: Was ist von „wissenschaftlichen Studien“ zur Wirkung von Homöopathie und Alternativmedizin zu halten?

Evidenzbasierte Medizin

Die heutige akademische Medizin möchte uns gerne glauben machen, dass nur die sogenannte „evidenzbasierte Medizin“ in der heutigen Zeit eine Existenzberechtigung habe und dass die „wissenschaftliche Medizin“ (gerne als „Schulmedizin“ bezeichnet) seit langem „evidenzbasiert“ sei. Letzteres kann sehr leicht widerlegt werden, schon allein durch die Tatsache, dass der Begriff überhaupt erst in den 1990er Jahren auftauchte.

Erstmals wurde die englische Originalbezeichnung „*evidence-based medicine*“ im kanadischen Department of Clinical Epidemiology and Biostatistics geprägt. Erst 1995 wurde der Begriff erstmalig im deutschsprachigen Raum veröffentlicht und dabei offensichtlich in sprachlicher Unkenntnis falsch übersetzt: Während das englische *evidence* soviel wie „Beweis“ oder „Beleg“ bedeutet, steht Evidenz im Deutschen eigentlich für „Offensichtlichkeit“, „Schlüssigkeit“.

Schon durch diese sprachliche Verwechslung impliziert im Deutschen der Begriff „evidenzbasiert“ eine Gewissheit, Offensichtlichkeit, Plausibilität, ja sogar Unumstößlichkeit, die der englische Begriff *evidence based* überhaupt nicht enthält, da er

richtigerweise eher mit „auf Belegen beruhend“ übersetzt werden müsste. In der Folge impliziert der Begriff im Deutschen so etwas wie „durch wissenschaftliche Beweise belegt und für jeden offensichtlich nachvollziehbar, allgemeingültig, eindeutig“ und hat sich damit von dem „durch empirische Belege gestützt“ des Englischen durchaus nicht nur umgangssprachlich entfernt.

Die korrekte Übersetzung „nachweisorientierte Medizin“ für *evidence based medicine* konnte sich leider nicht durchsetzen, was der Skeptiker-Bewegung, einer dogmatischen Wissenschaftsreligion (s.u.), sicherlich im deutschsprachigen Raum Auftrieb verschaffte.

Bleiben wir bei der bedeutungsnäheren Übersetzung „nachweisorientierte Medizin“, können wir als Heilpraktiker sicherlich wesentlich selbstbewusster dazu stehen, dass die durch zahlreiche Fälle in unseren Praxen belegten Therapieerfolge unsere Methoden durchaus als *evidence based medicine* ausweisen.

Von „wissenschaftlicher Beweisbarkeit“ im Sinne der durchaus immer wieder zu diskutierenden wissenschaftlichen Methodik ist in der ursprünglichen Definition keinesfalls die Rede, heißt es dort doch, *evidence based medicine* sei der „gewissenhaf-

te, ausdrückliche und umsichtige Gebrauch der aktuell besten Beweise für Entscheidungen in der Versorgung eines individuellen Patienten“, [Sackett et al. 1996]

Für den akademisch ausgebildeten Arzt mag dieses durchaus bedeuten, dass seine individuelle Entscheidung für den einzelnen Patienten auf der Grundlage von medizinischen Veröffentlichungen klinischer Studien in wissenschaftlichen Zeitschriften zu treffen ist. Für den Heilpraktiker als naturheilkundlich oder homöopathisch ausgebildeten Diagnostiker und Therapeuten aber gilt, dass er seine individuelle Entscheidung aufgrund erfahrungsheilkundlicher Belege und überliefertem Wissen innerhalb seines medizinphilosophischen Verständnisses treffen mag.

Wer sich mit den Veröffentlichung der Arbeitsgruppe, die den Begriff *evidence based medicine* schuf, intensiver beschäftigt, stellt fest, dass EBM auf drei Säulen ruht, die alle drei gleichermaßen zur Entscheidung über eine medizinische Intervention führen sollen:

- 1) die beste verfügbare Informationslage aus der Literatur
- 2) die fachliche Meinung des Behandlers
- 3) die Präferenz und der Wunsch des Patienten

Von wissenschaftlicher Methodik oder wissenschaftlicher Anerkennung ist hier überhaupt nicht die Rede. Selbst das sich selbst zum Richter über die Wahrheit ernannte Netzwerk für evidenzbasierte Medizin übersieht die Tatsache komplett.

Es ist evident, dass in der deutschen Seele eine tiefe Sehnsucht wohnt nach einer Autorität, die einem Führung und Wahrheit verspricht, und so werden im deutschsprachigen aus „Wissenschaft“ und „evidenzbasierter Medizin“ Kampfbegriffe und Totschlagargumente, die jedes Denken und jede Kritik ausschalten wollen. Als Hohepriester dieser Wissenschaftsreligion scheinen sich die sogenannten Skeptiker zu verstehen (in Deutschland vor allem durch die GWUP vertreten, gefolgt von einer Schafsherde hirngewaschener Wissenschaftsgläubiger, die geradezu nach Dogmen schreiben und jedem, der die höchsten akademischen Weihen empfangen hat, blindlings hinterherlaufen).

Jüngstes Beispiel ist ein Artikel in der „Zeit online“ vom 21. August 2018 mit dem Titel „Die Wissenschaft weiß es besser“, der zusammengefasst werden kann als Plädoyer: „Lest nicht die Bücher kritischer Autoren, die es gar nicht geben sollte, denn es gibt ja Experten, die uns die Welt erklären



und denen wir ausschließlich glauben sollten, ja sogar müssen, weil es schließlich Experten sind.“ In dem Artikel geht es um ein impfkritisches Buch eines Journalisten, und die angeblichen Experten sind eben die Mitglieder der STIKO, der ständigen Impfkommmission.“

Wirtschaftliche Interessen und häufig sehr offensichtliche Tatbestände werden nicht nur hier übersehen, weil alle Beteiligten mit Wahrnehmungsverweigerung reagieren, denn eine andere Sicht der Dinge würde entscheidende Loyalitäten und Interessen stören und den Glauben an die bequeme Autorität der „Experten“ ins Wanken bringen. [vgl. Gøtsche 2013]

Es lohnt sich, Nietzsche zu lesen: In Nietzsches Interpretation („Die Geburt der Tragödie“, 1872) erscheint Wissenschaft nicht als Gegensatz zu einer Welt des Mythos und des Glaubens, sondern vielmehr als modernisierte Form des religiösen Glaubens. An Stelle der Religiosität stellt sich der Glaube an die Wissenschaft und ihre Wahrheit. Gott ist zwar tot, aber sein Schatten lebt in Form dieses Wahrheitsglaubens fort: Der Glaube an den Wahrheits- und Absolutheitsanspruch der Wissenschaft ist nichts anderes als ein religiöser Erlösungsglaube in anderem Gewand.

Dogma der EBM

Der Duden definiert Evidenz als „Gewissheit, unumstößliche Tatsache, faktische Gegebenheit“. Das sind gewichtige Worte; „evidenzbasiert“ müsste also bedeuten „auf unumstößlichen Tatsachen beruhend“. Das klingt erstmal gut. Nun wissen wir aber aus Erfahrung: auch und gerade im Zeitalter von wissenschaftlicher Erkenntnis kann das, was heute noch als „unumstößliche Tatsache“ gilt, schon morgen die dumm-naive und falsche Vorstellung des Gestern sein. Unzählige Beispiele dafür finden sich in allen Wissenschaften, gerade auch in der Medizin. — Unumstößlich ist in der Wissenschaft letztlich nichts. Etwas mehr Realitätssinn und Bescheidenheit wäre angebracht.

„Evidenzbasierte Medizin“ wäre also nach landläufiger Definition eine „einer heute gültigen wissenschaftlichen Erkenntnis gemäße“ Medizin. Nun sind aber viele Kenntnisse und Erkenntnisse durchaus

umstritten, manchmal gibt es auch mehr als eine wissenschaftliche Erkenntnis zum selben Thema und beide sind doch gültig; denken wir nur an Einsteins Relativitätstheorie und Newtons Gesetze, beide sind nachweisbar richtig und widersprechen sich doch in wesentlichen Punkten. Nicht nur dass: jedes GPS-Gerät braucht beides, um überhaupt präzise zu funktionieren. Ob und wann es je gelingt, beide Theorien zu einer schlüssigen Erkenntnis zu vereinen, ist fraglich.

Was „evidenzbasierte Medizin“ jedenfalls nicht ist, ist eine Medizin, für die eine Wirksamkeit nachgewiesen wurde, und doch wird der Begriff meistens so verstanden. Tatsächlich gibt es doch manche Labordiagnostik und Arznei mit einer Wahrscheinlichkeit, bei der durchaus auch gewürfelt werden könnte, aber da sie der gerade gültigen „wissenschaftlichen Erkenntnis“ entspricht, ist sie dennoch „evidenzbasiert“ – klingt gut, verkauft sich gut.

Als wissenschaftliche Erkenntnis gilt dabei im allgemeinen, was in einer in Wissenschaftskreisen anerkannten Publikation veröffentlicht wurde. Alles, was es noch nicht zur wissenschaftlichen Erkenntnis geschafft hat, oder der allgemeinen Auffassung oder Theorien der Grundlagenforschung widerspricht, hat es schwer dort je publiziert zu werden. Geradezu unmöglich ist es, für solche Erkenntnisse das Siegel „evidenzbasiert“ zu erlangen, die abweichenden theoretischen Grundlagen folgen. Nicht vergessen werden sollte, dass Wissenschaft nicht nur zeitspezifisch, sondern auch sehr kulturspezifisch ist, auch wenn sie sich selbst gerne überheblich über solche „Nichtigkeiten“ hinwegsetzt und sich anmaßend zur allgemein gültigen finalen Erkenntnis erhebt. Dennoch sind Akupunktur in China und Waldbaden in Japan dort anerkannte wissenschaftliche Therapien, während europäische Universitäten doch eine eher abweichende Meinung dazu haben.

Und nun könnte man ja denken, dass „wissenschaftliche Studien“, die so gerne in der Medizin zitiert werden, klar nach wissenschaftlichen Kriterien nachgewiesene Kausalitäten und Ergebnisse enthalten. Dem ist aber bei weitem nicht so. Viele dieser Studien lesen sich eher wie statistische Erhebungen. – Aber welche Logik soll dem zugrunde liegen: was bei den meisten wirkt, ist wirksam, was bei wenigen wirkt, ist unwirksam? Wie logisch ist das denn?

Wenn die Akupunkturnadeln oder die Globuli nur bei fünfzig von tausend wirken, sind sie also unwirksam, weil ein Standardpräparat vielleicht eine Wirkung bei 100 von tausend erreicht? Es ist doch so: wenn eine Therapie bei einem von einer Zahl X Menschen wirkt, so ist sie in diesem Falle also wirksam, und vielleicht braucht genau dieser Patient eben genau diese Therapie und spricht auf die, die für die Mehrheit wirksam ist, nicht an.

Angesichts solcher Methoden schüttelt wer Philosophie, Physik, Mathematik oder Geowissenschaften studiert hat, nur ungläubig mit dem Kopf. Man stelle sich einmal vor, man würde einen Atomreaktor oder eine Bohrung in der Tiefsee anhand statistischer Wahrscheinlichkeiten planen und erklären ...

Klinische Studien

Klinische Studien werden häufig dargestellt und verstanden als „wissenschaftliche Wirkungsnachweise“. Das sind sie nicht. Eine klinische Studie ist lediglich eine Form der statistischen Erhebung, also das Sammeln und Auswerten von Daten, die mit Patienten oder gesunden Probanden erhoben werden. Dabei sollen Sicherheit und Wirksamkeit überprüft werden. Die Daten einer klinischen Studie können dann unter Umständen auch dazu benutzt werden, wissenschaftliche Fragestellungen im Rahmen wissenschaftlicher Forschung (die üblicherweise weit mehr beinhaltet als eine klinische Studie) zu beantworten.

Da klinische Studien Voraussetzungen für die behördliche Arzneimittelzulassung sind, werden an sie bestimmte Anforderungen gestellt. Diese Anforderungen entsprechen zum Teil rechtlichen und ethischen Grundsätzen. Sie beinhalten auch wissenschaftliche Methoden, die zu einer bestimmten Zeit für die akademische Disziplin der Medizin eine Gültigkeit haben und innerhalb dieser Disziplin der dort allgemein anerkannten wissenschaftlichen Methodik entsprechen können. Inwieweit die Regeln auf andere Disziplinen oder andere diagnostische und therapeutische Systeme außerhalb der akademischen Medizin anwendbar sind, ist mehr als fraglich und wäre auch aus wissenschaftlicher Sicht im Einzelfall zu überprüfen.

Kontrollgruppen

Zentrale Bedeutung bei klinischen Studien, also der statistischen Datenerhebung und -auswertung medizinischer Parameter unter bestimmten Bedingungen, hat das



© Feodora - Fotolia.com

Prinzip der Kontrollgruppe. Medizinische Interventionen, wie zum Beispiel eine Arzneigabe, werden hierbei in zwei oder mehr Patientengruppen miteinander verglichen. Als „Verumgruppen“ werden dabei solche bezeichnet, welche die zu testende Intervention (Diagnostik oder Behandlung) erhalten. Als „Kontrollgruppe“ wird bezeichnet, wer eine alternative Intervention erhält. Die alternative Intervention kann ein Placebo sein, aber auch eine herkömmliche oder andere Intervention. Im allgemeinen Verständnis wird davon ausgegangen, dass die Kontrollgruppe ein Placebo erhält, also eine als ohne Wirkung geltende Intervention. Dies ist längst nicht immer der Fall: Klinische Studien zur Sicherheit von Impfungen werden zum Beispiel typischerweise mit Kontrollgruppen durchgeführt, die keinen echten Placebo erhalten, sondern die Trägerlösung des Impfstoffes ohne den eigentlichen Impfstoff (abgeschwächte, abgetöte, modifizierte Erreger). Die Kontrollgruppe erhält hier also einen Stoff, der z.B. Aluminium, Quecksilberverbindungen, Formaldehyd oder Konservierungsstoffe enthalten kann, Stoffe also, die Nebenwirkungen verursachen können. Auf diese Weise kann das Auftreten von Nebenwirkungen oder unerwünschten Folgen des Arzneistoffes statistisch verringert werden. Mit wissenschaftlichem Arbeiten hat ein solches Vorgehen nichts zu tun.

Auch sind Kontrollgruppen, die ein echtes Placebo (z.B. reine isotonische Kochsalzlösung) erhalten, bekanntermaßen nicht frei von Wirkungseinflüssen. Zahlreiche Studien belegen, dass auch die Gabe eines Placebos bei einer beachtlich großen Zahl von Probanden Wirkungen zeigt. Diese Zahl, die nur schwer genau vorherzusagen ist,

müsste von den Fällen mit Wirkung bei der Verumgruppe herausgerechnet werden, um eine tatsächliche statische Zahl von Wirkungsbelegen zu bekommen. Das ist längst nicht immer der Fall.

Kontrollgruppen und Verumgruppen müssen bei klinischen Studien gleiche Diagnosen aufweisen, um vergleichbare Daten zu liefern. Hierin liegt ein großer Kritikpunkt bei klinischen Studien zum Wirkungsnachweis zum Beispiel homöopathischer Arzneien. In der klassischen Homöopathie wird ja gar nicht mit Diagnosen gearbeitet, sondern mit der sogenannten „Repertorisation“, also dem Abfragen von Befindlichkeiten und deren Qualitäten, woraus sich dann die Gabe (Mittel und Potenz) der Arznei ergibt.

In einer klinischen Studie zur Wirkung der Homöopathie dürften also keine Patienten mit gleicher Diagnose verglichen werden, sondern Patienten mit genau gleichem Arzneimittelbild und genau gleicher „Symptomatik“, ja sogar gleicher Disposition und Konstitution.

Wird dieses nicht berücksichtigt, sondern wird Patienten mit gleicher Diagnose in der Verumgruppe ein symptomatisch zugeordnetes homöopathisch zubereitetes Medikament verabreicht und daraufhin die Symptomveränderung mit der einer Kontrollgruppe von Patienten mit gleicher Diagnose verglichen, handelt es sich um keine plausible und haltbare Studie zum Wirkungsnachweis der klassischen Homöopathie, da diese gar nicht zur Anwendung kam.

Bereits hier wird deutlich, dass klinische Studien und letztlich auch Wissenschaft keine absoluten Wahrheiten verkünden können, da es keine absolut ausnahmslos allgemeingültigen Kriterien gibt. Die Kriterien für eine Studie sind immer nur innerhalb der entsprechenden Disziplin oder des wissenschaftlichen Systems gültig.

Die Homöopathie, wie auch die Naturheilkunde insgesamt, sind aber ein eigenständiges Heilsystem mit einem Menschenbild und Anschauungen von Krankheit und Heilung, dass sich von dem der akademischen Medizin unterscheidet.

Randomisierung

Eine große Bedeutung und Wichtigkeit für die Anerkennung klinischer Studien kommt der Randomisierung zu. Die Randomisierung (engl. *random* = „Zufall“) ist ein Verfahren, bei dem die Versuchspersonen unter Verwendung eines Zufallsme-

chanismus unterschiedlichen Gruppen zugeordnet werden. Dadurch sollen bekannte und unbekannte personengebundene Störgrößen gleichmäßig auf Experimental- und Kontrollgruppen verteilt werden. Es sollen im Mittel gleiche Voraussetzungen bzw. Versuchsbedingungen geschaffen werden, um trotz der Störgrößen eine höhere statistische Sicherheit zu erreichen.

Für ein Mittel, das einen Wirkstoff im Sinne der chemisch-pharmazeutischen Arzneilehre enthält, ist diese Maßnahme durchaus nachvollziehbar und wichtig, schließlich gilt es, nur die Wirkung einer Substanz zu belegen oder aber ihre Wirkungslosigkeit.

In der Naturheilkunde und Ganzheitsmedizin, auch der Homöopathie, ist aber die Randomisierung ein verfälschender Faktor, schließlich geht es hier nicht nur um die Wirkung der Arznei auf eine bestimmte Symptomatik, sondern selbstverständlich spielt hier die Beziehung zwischen Therapeut und Patient ebenso eine Rolle wie die Ganzheitlichkeit und Synergie in Diagnostik und Therapie.

Heilpraktikerpatienten lassen sich eben nicht nach dem Zufallsprinzip beliebig auf Heilpraktiker verteilen.

Verblindung

Bei einer sogenannten Doppelblindstudie ist weder dem Prüfer (üblicherweise Prüfartz) noch dem Proband bekannt, welcher Gruppe sie zugeordnet sind. Das heißt, weder Proband noch (behandelnder oder untersuchender) Arzt wissen, ob ein Placebo gegeben wird/wurde oder nicht.

Die Verblindung ist bei vielen in Heilpraktikerpraxen eingesetzten Verfahren nicht möglich. Manuelle Verfahren zum Beispiel scheiden hier völlig aus, aber auch psychotherapeutische Verfahren und Teerezepte ... Der Placebo einer Doppelblindstudie über Wermuttee müsste nicht nur genauso aussehen wie Wermutblätter, sondern auch genauso bitter schmecken, letztlich sogar alle Eigenschaften von Blättern des Wermut haben, ausschließlich seiner Wirkung, also auch ohne Bitterstoffe. Was mit gleichfarbigen Tabletten mit unterschiedlichen Inhaltsstoffen durchführbar ist, ist noch lange nicht durchführbar für andere Verfahren. Wie soll Baunscheidtieren klinisch doppelblind getestet werden, also ohne dass Prüfartz und Proband wissen, ob genadelt wurde oder nicht? Eine Verblindung ist also in zahlreichen klinischen Studien gar nicht möglich, und das ist auch bekannt.

Richtlinien für Studiendesign

Wie eine klinische Studie durchzuführen ist, das ist festgelegt in solchen Richtlinien wie der mit der Nummer 2005/28/EG über die „Grundsätze und Leitlinien der guten klinischen Praxis der Kommission vom 8. April 2005 zur Festlegung von Grundsätzen und ausführlichen Leitlinien der guten klinischen Praxis für zur Anwendung beim Menschen bestimmte Prüfpräparate sowie von Anforderungen für die Erteilung einer Genehmigung zur Herstellung oder Einfuhr solcher Produkte“ oder der „Verordnung über die Anwendung der Guten Klinischen Praxis bei der Durchführung von klinischen Prüfungen mit Arzneimitteln zur Anwendung am Menschen (GCP-Verordnung – GCP-V) vom 9. August 2004“. Es handelt sich also um Richtlinien und Verordnungen, nicht um wissenschaftliche Methodik oder wissenschaftliche Erkenntnisse.

Bibliographie

- anonymous: „Are Doctors Just Playing Hunches“; Time Magazine, 15. Februar 2007.
- Dean, K.: „The role of methods in maintaining orthodox beliefs in health research“; 2004 in: Social Science and Medicine, 58, 675-685.
- Block, Berthold: „Krank geheilt – Warum wir Ärzten nicht alles glauben sollten“; Mannheim 2010.
- Gentili, Carlo & Nielsen, Cathrin: „Der Tod Gottes und die Wissenschaft: zur Wissenschaftskritik Nietzsches“; Walter de Gruyter 2010.
- Götzsche, P. C.: „Deadly Medicines and Organised Crime - How Big Pharma Has Corrupted Health Care“; London 2013, Radcliff.
- Greenberg, S. A.: „How citation distortions create unfounded authority: analysis of a citation network“; 2009 in: British Medical Journal, 339, b2680.
- Reuther, Dr. med. Gerd: „Der betrogene Patient – ein Arzt deckt auf, warum Ihr Leben in Gefahr ist, wenn Sie sich medizinisch behandeln lassen“; München 2017.
- D. L. Sackett, W. M. Rosenberg, J. A. Gray, R. B. Haynes, W. S. Richardson: „Evidence based medicine: what it is and what it isn't“; 1996 in Clinical Orthopaedics and Related Research. Band 455, Februar 2007, S. 3-5.
- Sheldrake, R. (1998). „Experimenter effects in scientific research: How widely are they neglected?“; 1998 in: Journal of Scientific Exploration, 12, 73-78.
- E. H. Turner, A. M. Matthews, E. Linardatos, R. A. Tell, R. Rosenthal: „Selective publication of antidepressant trials and its influence on apparent efficacy“; Januar 2008 in: N. Engl. J. Med. Band 358, Nummer 3, S. 252-260.

Hinweis: Teil 2 –
Methodik und Philosophie –
erscheint in der nächsten
Ausgabe der WIR

AUTOR

Dr. phil. Jörg Berchem
Heilpraktiker

Wikipedia gegen die Alternativmedizin

Wer sich schon einmal in Wikipedia über alternativ-medizinische Themen informieren wollte, ist überrascht darauf gestoßen, dass über diese Themenbereiche nicht sachlich und neutral – wie bei so vielen anderen Themen – sondern ausgesprochen diffamierend und zum Teil auch sachlich falsch berichtet wird.

free

WIKI

pedia

Besonders für die Homöopathie, aber auch für die meisten anderen alternativ-medizinischen Richtungen ist die herabsetzende und verfälschende Darstellung in der Online-Enzyklopädie Wikipedia ein großes Problem. Denn die Wikipedia ist international so groß und wichtig geworden, dass sie faktisch ein Monopol auf die Verbreitung, Darstellung und Deutung von Informationen besitzt - auch in Bezug auf Meinungen, die sich als Information tarnen, wie dies bei Themen der Alternativmedizin und bei etlichen anderen Themen der Fall ist.

Und als solche „Tatsache“ wird über Wikipedia verbreitet, dass alternativ-medizinische Verfahren generell als pseudowissenschaftlich und unwirksam erwiesen seien oder dass es zumindest keine Hinweise auf eine Wirksamkeit gebe.

Reichlich vorhandene Positiv-Studien werden verschwiegen und WissenschaftlerInnen, die sich positiv dazu äußern, werden diffamiert bis hin zum gezielten Rufmord.

Einigen KollegInnen ist das Problem vielleicht in seiner ganzen Tragweite noch nicht bewusst, gilt Wikipedia doch als eine

weltoffene und demokratisch entstehende Enzyklopädie, an der alle mitgestalten können; Fehler werden zunächst als Ausreißer empfunden. Sollten Sie einmal versuchen, zum Beispiel den Homöopathie-Artikel selbst mitzugestalten, dann werden Sie erleben, dass das nicht geht oder dass Ihre Einträge sofort entfernt und Sie als NutzerIn gesperrt werden.

Denn die Falschdarstellungen in der Wikipedia sind nicht das Produkt einzelner Gegner der jeweiligen Heilverfahren oder einzelner Störer, sondern das Ergebnis ei-

free

ner breit angelegten und gut finanzierten Medienkampagne, die das Ziel verfolgt, zunächst die Homöopathie und danach die anderen natur- und alternativmedizinischen Verfahren abzuschaffen.

Wer diese Analyse für übertrieben hält, kann sich leicht davon überzeugen, dass sie gut begründet und im Detail belegbar ist. Hier ist nicht der Ort, die Details darzustellen, aber Sie finden diese zum Beispiel auf www.provings.info/blog1/ oder wenn Sie auf YouTube die Filme „Die dunkle Seite der Wikipedia“ oder „Zensur“ oder „Wikihausen“ der Gruppe42 schauen.

Die Interessengruppen, die überall in den Medien für negative Berichterstattung sorgen und Falschnachrichten verbreiten, haben die entsprechenden Artikel in Wikipedia fest im Griff, so dass wir keine Möglichkeit haben, eine sachlich angemessene Sicht der Themen durchzusetzen.

Der Gründer der Wikipedia, Jimmy Wales, hat sich öffentlich deutlich gegen alternative Heilverfahren positioniert und ihre Vertreter als „lunatic charlatans“ bezeichnet (2006) und zwar als Antwort auf eine Petition in den USA, die diese Diffamierungen beendet sehen wollte. Wir müssen also davon ausgehen, dass das Problem nicht nur durch feste Seilschaften von Pseudo-Skeptikern auf den unteren Ebenen erzeugt wird, sondern dass wir es mit einer Politik zu tun haben, die von Anfang an und von „ganz oben“ gewollt ist. Innerhalb von Wikipedia lässt sich also nichts ändern.

Man kann sich nun darüber ärgern, man kann den Zustand öffentlich kritisieren oder man kann versuchen, eine Alternative dazu zu schaffen.

www.freewiki.eu

Ein solcher Versuch zur Relativierung des Wikipedia-Monopols im Bereich dieser umstrittenen Themen soll FreeWiki (www.freewiki.eu) sein.

Es erschien uns sinnvoll, eine Plattform ins Leben zu rufen, die einer breiten Öffentlichkeit als sachliche und kritisch-neutrale Informationsbasis dienen kann. FreeWiki soll keineswegs Wikipedia ersetzen, denn das wäre unrealistisch; und es hätte auch wenig Sinn, jeden Schmetterling neu zu beschreiben. Aber es soll mehrerlei Zwecke erfüllen:

1. sollen darin u.a. zu allen Sparten der Alternativmedizin sachlich richtige und faire Artikel gesammelt werden, auf die wir uns in Diskussionen beziehen und wo wir unsere Kenntnisse langfristig gut und leicht erreichbar darstellen können.

2. sollen Menschen wieder motiviert werden, sich an der Wissenssammlung zu beteiligen, die sich von Wikipedia nicht mehr vertreten und frustriert fühlen.

3. soll FreeWiki ein öffentliches Signal dafür sein, dass Wikipedia dem eigenen Anspruch nicht gerecht wird und dass es eine große Gruppe von Menschen gibt, die den dort dargestellten Sicht- und Umgangsweisen nicht folgen können und wollen.

4. könnte dadurch die gesellschaftliche Debatte über Wissenschaft und Ideologie, Wahrheit und Fakten, Manipulation und Meinung bereichert werden.

FreeWiki (www.freewiki.eu) ist mehrsprachig angelegt, zunächst nur in Deutsch und Englisch, ist aber offen für weitere Sprachen.

- Anonym geht nicht. Man kann zwar mit Alias schreiben, aber in der Anmeldung müssen der bürgerliche Name und eine Email-Adresse genannt werden.

- Schreibrechte gibt es nur nach Anmeldung und Freigabe. Es ist schade, dass dieser Umstand nötig ist, aber die Erfahrung hat gezeigt, dass Seiten, bei denen das nicht so ist, von den gleichen Gruppen „gekapert“ werden, die auch Wikipedia im Griff haben.

- Basisinfos dürfen aus Wikipedia oder Pluspedia übernommen werden, müssen aber gekennzeichnet und belegt sein.

- Aussagen sind zu belegen. Keine persönlichen Statements oder Meinungen. Keine Beschimpfungen. Faire und klare Darstellung aller Aspekte. (Häufigstes Missverständnis bisher ist, dass Beiträge wie Zeitschriften-Kommentare formuliert werden und nicht wie lexikalische Artikel.)

- FreeWiki startet gerade und enthält demzufolge aktuell noch wenig Text und ist noch nicht über die Suchmaschinen sondern nur direkt über die Adresse zu finden.

Auch wenn zur Zeit ganz offensichtlich die Homöopathie am stärksten in der Medienkritik steht, weil sie am leichtesten angreifbar ist, geht doch aus einer Analyse der Veröffentlichungen der organisierten Gegnerschaft klar hervor, dass die Abschaffung der Homöopathie nur ein erster Schritt ist, dem andere Methoden folgen werden. Die Osteopathie steht unmittelbar in der Warteschleife und die Abschaffung des Heilpraktiker-Berufes insgesamt ist ebenfalls schon in die Diskussion geworfen worden.

Wir haben es hier mit einem ganz anderen Kaliber an Gegen-Kampagne zu tun als mit den üblichen Sommerloch-Artikeln gegen Heiler und Scharlatane, die wir am besten ignoriert haben. Die momentane Kampagne will nicht nur schlechte Stimmung machen, sondern richtet sich sehr gezielt, gut vernetzt und auch finanziell gut ausgestattet an die Leitmedien und die Politik mit dem erklärten Ziel, unsere ganze Zunft und die Wahlfreiheit der Therapieformen komplett zu beseitigen.

In England, Belgien, den Niederlanden, Spanien, Tschechien sind die Kampagnen, die dort ein paar Jahre früher begonnen haben als hier, bereits bis in die Gesetzgebung hinein erfolgreich gewesen, mit verheerenden Folgen für die dortigen KollegInnen. Wer keine persönlichen Kontakte in diese Länder hat, wird davon kaum etwas wissen, denn die Leitmedien schweigen.

Kurz: Wenn wir jetzt nicht aktiv werden, wird es in absehbarer Zeit zu spät sein, unserer Stimme Gehör zu verschaffen. FreeWiki ist nur eine Maßnahme, aber aufgrund der großen Wichtigkeit der Wikipedia eine zentrale.

Sie alle, die dies lesen, sind herzlich eingeladen, sich im Bereich Ihrer Kenntnisse zu beteiligen und dieses große Gemeinschaftsprojekt zu unterstützen. Der Bereich Homöopathie ist bereits recht gut besetzt und hat eine eigene Redaktion, aber alle anderen Sektoren der Alternativmedizin brauchen dringend gutes Material.

AUTOR

Jörg Wichmann für FreeWiki
www.freewiki.eu

free

Heilsame und medizinische Aspekte des Lachens

Die naturwissenschaftliche Lachforschung, auch als Gelotologie bezeichnet, ist ein Fachgebiet, das die medizinischen Aspekte des Lachens untersucht.

Den Grundstein dazu legten Wissenschaftler der Stanford-Universität in Kalifornien, ihnen voran der Psychiater Professor William Fry. Er und seine Mitarbeiter lieferten der Fachwelt wichtige Erkenntnisse, die man heute in modernen Kliniken und in der psychosomatischen Medizin umzusetzen versucht. Daraus resultieren verschiedene Therapien, die Lachen und Heiterkeit ganz bewusst einsetzen, um Patienten in einen entspannten und entkrampften Zustand zu versetzen.

Professor W. Fry hält Lachen für eine „ausgezeichnete Leibesübung“; von der gesundheitlichen Auswirkung her vergleichbar mit Jogging oder Aerobic. Wenn man liest, dass nur 20 Sekunden Lachen einer körperlichen Leistung von 3 Minuten

schnellem Rudern entsprechen, könnte man auf den Gedanken kommen, Sport durch Lachen zu ersetzen. Der Gelotologe hält dies tatsächlich für eine Möglichkeit, gelähmte Rollstuhlfahrer „in Schwung zu bringen.“ Dies kann mittels geführter Lachübungen oder spezieller Lachtherapie geschehen.

Was passiert beim Lachen?

Studien liefern den wissenschaftlichen Beweis, dass Lachen eine Kaskade bio-chemischer Prozesse aktiviert, die Körper und Psyche gleichermaßen gut tun. Leider ist es nicht damit getan, hin und wieder über einen guten Witz zu lachen. Erst intensives wiederholtes Lachen bringt den Erfolg.



Je länger und je öfter man täglich lacht, desto intensiver sind die gesundheitlichen Effekte. Auch wenn wir bei länger anhaltendem Lachen Zwerchfell und Bauchmuskeln spüren, so empfinden wir das Lachen als äußerst wohltuend. Es ist wirklich unglaublich, was sich währenddessen alles in unserem Körper tut. Erst wenn man um all diese gesundheitlichen Aspekte weiß, versteht man, dass Lachen tatsächlich Medizin sein kann und im Krankheitsfall den geistigen und körperlichen Heilungsprozess fördert. Die sich während eines Heiterkeitsausbruchs einstellenden körperlichen und psychischen Reaktionen sind nicht nur fühlbar, sondern für Mediziner auch mess- und kontrollierbar.

Lachen stärkt Lunge und Zwerchfell

Lachen versetzt das Zwerchfell in rhythmische Bewegungen. Dass währenddessen die Atemluft mit bis zu 100 km pro Stunde durch die Lungen braust, ist beinahe unvorstellbar. Das hat zur Folge, dass dort der Gasaustausch um das Drei- bis Vierfache ansteigt. Das wiederum bedeutet, dass auch bis zu viermal mehr Sauerstoff ins Blut gelangt als es normalerweise der Fall ist. Hier sei an ein vom italienischen Volksmund geprägtes Sprichwort erinnert: „Lachen macht gutes Blut.“

Lachen entspannt Körper und Psyche

Während des Lachens werden Endorphine, sogenannte „Glückshormone“ frei, die zu positiven Gefühlen und Hochstimmung führen. Die Gegenspieler Adrenalin und Kortisol, beides Stresshormone, reduzieren sich deutlich, wodurch Stress und Spannungen abgebaut und Gelöstheit und Entspannung möglich werden.

Amerikanische Wissenschaftler fanden heraus, dass Lachen die gleichen Hirnregionen anregt wie es nach der Einnahme von Kokain geschieht. So können während eines scheinbar nicht enden wollenden herzhaften Gelächters für kurze Zeit ähnlich geartete Empfindungen freigesetzt werden.

Lachen mindert das Schmerzempfinden

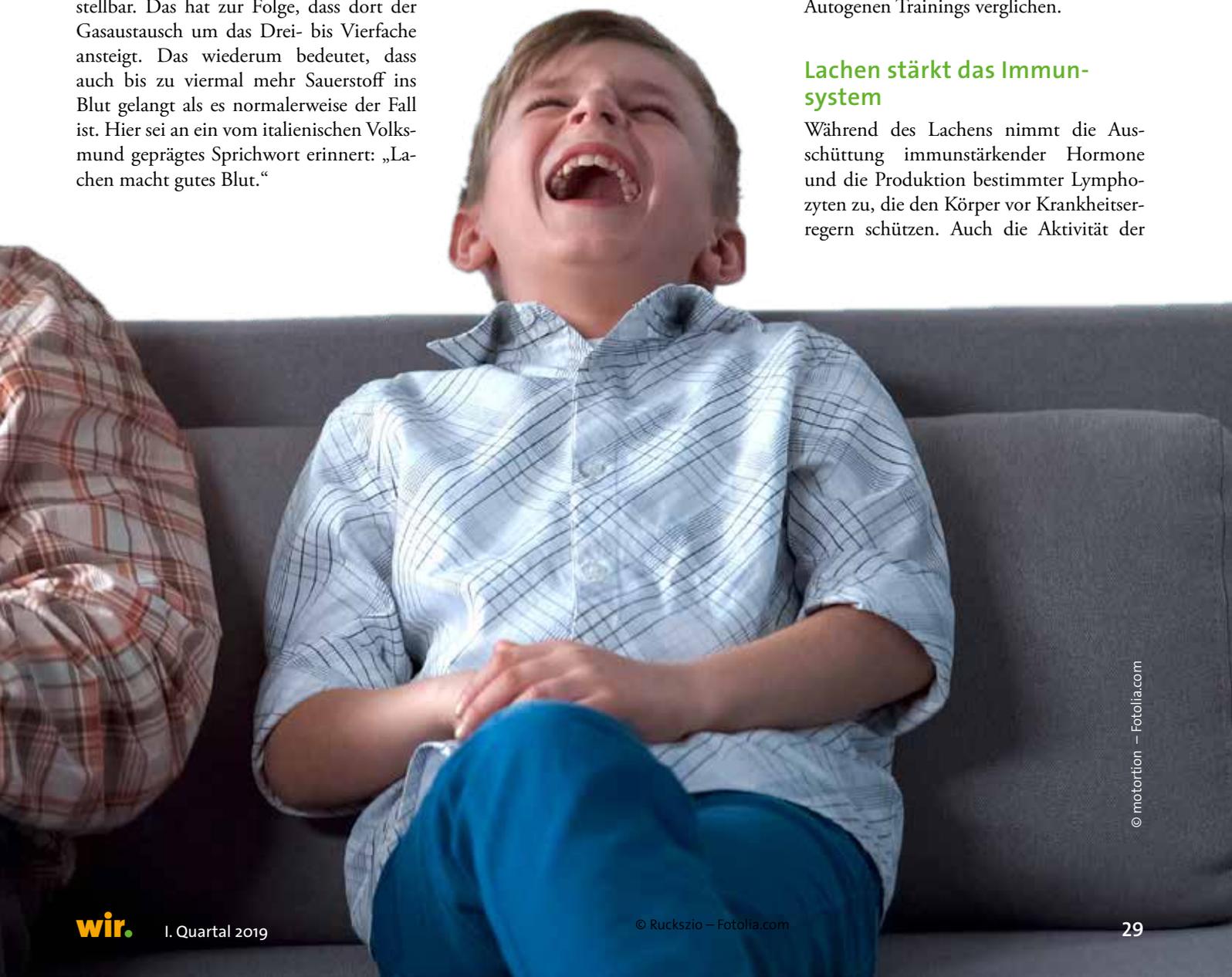
Lachen ist der Widersacher belastender und hoffnungsloser Gefühle und stimuliert Körper und Psyche, Stoffe auszuschüt-

ten, die dem Heilungsvorgang dienlich sind. Deshalb ist das geführte Lachen, das sich über einige Minuten erstreckt, eine wirkungsvolle Maßnahme in der Schmerzbekämpfung bzw. -linderung. Im sogenannten „Lachtraining“ wird dies Schmerzpatienten erfahrbar vermittelt. Verdient machte sich speziell bei diesem Problem der amerikanische Gelotologe Professor McGhee. Er sieht im Lachtraining eine Möglichkeit, sozusagen lachenderweise Muskelverspannungen und Schmerzen abzubauen und die Einnahme von Schmerzmitteln reduzieren zu können.

Während des Lachens produziert der Organismus vermehrt körpereigene entzündungshemmende Substanzen, was möglicherweise dazu beiträgt, dass die Schwelle der Schmerzempfindung sich zum Positiven hin verändert. Dieser Umstand ist alleine für sich schon recht bemerkenswert, erfährt jedoch noch eine Steigerung durch die beim Lachen ausgelösten „Glückshormone“. Die nach dem Lachen einsetzende Entspannung wird mit der Wirkung des Autogenen Trainings verglichen.

Lachen stärkt das Immunsystem

Während des Lachens nimmt die Ausschüttung immunstärkender Hormone und die Produktion bestimmter Lymphozyten zu, die den Körper vor Krankheitserregern schützen. Auch die Aktivität der



Killerzellen steigt nachweisbar an. In diesem Zusammenhang ist interessant, dass auch im Speichel eine eindeutige Vermehrung von Immunglobulinen festgestellt wurde, nachdem Versuchspersonen einen lustigen, zum Lachen reizenden Film gesehen hatten. Diese immunstärkenden positiven Veränderungen sind jedoch nicht nur auf die Zeit des Lachens begrenzt, sondern sind noch Stunden später im Blut festzustellen.

Lachen ist Balsam für Herz und Kreislauf

Dass Lachen dem Herzen gut tut, kommt schon in dem Wort „herzhaft“ zum Ausdruck. Tatsächlich ist es so, dass Herz- und Kreislaufsystem stark belebt werden und die Durchblutung angekurbelt wird. Puls, Herzfrequenz und Blutdruck steigen während des Lachens und sinken in der Entspannungsphase wieder auf ein normales Maß ab.

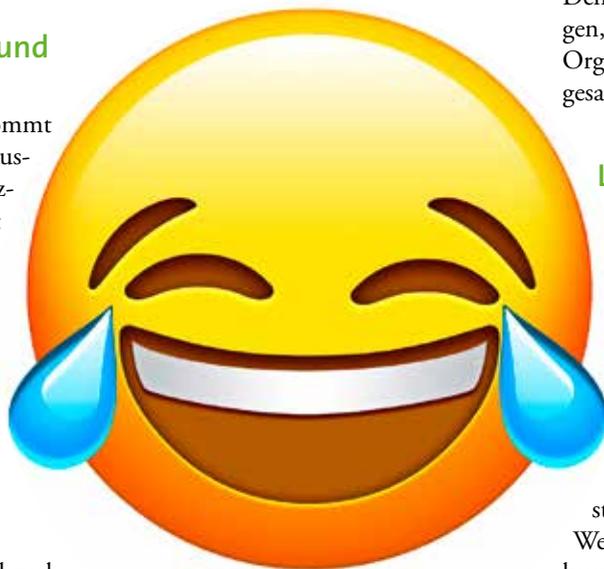
Lachen ist auch Muskelsache

Wer meint, bei einem Heiterkeitsausbruch würde sich höchstens nur die Mimik seines Gesichtes verändern, der irrt sich gewaltig. Beinahe der gesamte Körper ist bei einem Lachanfall involviert und es sind bis zu achtzig verschiedene Muskeln, die angespannt werden. In der nachfolgenden Entspannungsphase entspannt sich die Muskulatur jedoch wieder. Doch wer selten lacht, kann durchaus am nächsten Tag einen leichten Muskelkater im Bereich des Unterbauchs verspüren, der durch das Lachen eine innere Massage erfährt.

Lach-Yoga ist nicht jedermanns Sache

Wer noch nie von Lach-Yoga gehört hat, könnte meinen, es handle sich um eine Modeerscheinung ohne jeglichen medizinischen Hintergrund. Aber dem ist nicht so. Bereits schon vor 20 Jahren entwickelte der indische Mediziner Dr. Madan Kataria, praktizierend in Mumbai, diese kombinierte Entspannungstechnik, die seitdem in der psychosomatischen Medizin angewandt und in entsprechenden Kursen interessierten Menschen vermittelt wird. Ein ganz wesentlicher Aspekt beim Lach-Yoga ist sicherlich auch das Lachen in der Gemeinschaft, denn alleine lacht es sich bekanntlich nicht sonderlich gut.

Lach-Yoga wird als einzigartige Methode beschrieben, bei der zwei völlig unterschiedliche Komponenten zusammenwirken: einerseits die Tiefenatmung der verschiedenen Yogäübungen, andererseits das entspannende und heitere Lachen und daraus resultierend das Ausschalten des verstandesmäßigen Denkens. Eigenartig ist, dass das Lachen nicht spontan, sondern ganz bewusst geschieht und dazu auch noch ohne jeglichen Grund. Diesem „un-



Lieber Tränen lachen als Tränen weinen.

echten“ Lachen steht jeder erst einmal skeptisch gegenüber, denn wie sollen dabei die oben erwähnten körperlichen Reaktionen zustande kommen?

Die menschliche Psyche oder besser gesagt das Unterbewusstsein unterscheidet nicht zwischen einem echten und unechtem Lachen. Beim Lach-Yoga muss man nicht unbedingt etwas Lustiges erleben oder hören, um zu lachen. Man fängt einfach damit an und aus dem anfänglich willentlich herbeigeführten Vorgang entwickelt sich in der Regel nach einiger Zeit ein echtes Lachen. Aber auch wenn das nicht gelingt: Aus der Psychotherapie und der Psychoneuroimmunologie ist bekannt, dass man dem Unterbewusstsein tatsächlich etwas „vormachen“ kann, - der Körper wird immer bemüht sein, dies zu realisieren.

Der Abbau von Stress und emotionaler Spannung ist das, was die Lach-Yogis als

erstes wahrnehmen. Bei regelmäßigem Praktizieren nimmt auch die psychische und physische Stabilität zu und die körpereigenen Energiequellen und Ressourcen werden besser wahrgenommen. Die gesundheitlichen Effekte werden jedoch nicht allein nur auf das Lachen, sondern auch auf die Tiefenatmung des Yogas zurückgeführt. All das basiert auf den dem Yoga eigenen Wechsel von Entspannung und Aktion, aus der Kombination von Dehn-, Klatsch-, Atem- und Lachübungen, die ganz gezielt die verschiedensten Organsysteme ansprechen und somit den gesamten Organismus stimulieren.

Lieber Tränen lachen als Tränen weinen

Ein spontan entstehendes herzhaftes Lachen ist nicht kopfgesteuert, sondern ein unwillkürlicher Reflex, der nur mit allergrößter Mühe willentlich zu unterdrücken ist. Vor allen Dingen das gemeinsame Lachen kann je nach Situationskomik eine Eigendynamik entwickeln, die Außenstehende kaum nachvollziehen können. Wer so aus vollem Halse lacht und sich kaum beruhigen kann, lacht ungewollt oft Tränen. Das liegt daran, dass das vegetative Nervensystem aufgrund des heiteren emotionalen Zustandes ganz automatisch die Produktion der Tränenrüsen anregt mit dem Ergebnis, dass dem Lachenden Tränen über die Wangen laufen. Genau so reagiert das Nervensystem aber auch wenn wir tieftraurig sind, denn auch dann erhalten die Tränenrüsen den Impuls, Flüssigkeit auszusecheiden. Unbestreitbar sind uns Lachtränen lieber als die bitteren Tränen von Traurigkeit und Kummer.

Es gibt gewisse psychische Störungen, die sich durch zwanghafte, unkontrollierbare Lachanfalle äußern. Diese Art Lachen ist krankhaft und hat keine gesundheitlichen Auswirkungen. Doch von diesen seltenen Ausnahmefällen abgesehen ist es nie verkehrt, so oft wie nur möglich zu lachen, denn einerseits ist Lachen gesund, andererseits ist die Botschaft eines heiteren Menschen eine ganz andere als sie ein mürrisches, unfreundliches Gesicht vermittelt.

AUTORIN

Hildegard Willms-Beyàrd
Gesundheitsberaterin, Fachjournalistin

Körperliche Untersuchung – Anleitung in Bildern für Studium und Praxis

Status praesens und Orthopädie

Dr. med. Christian Thomsen arbeitet in der Anästhesie-Abteilung am Klinikum Nordfriesland, Wyk a. Föhr, Prof. Dr. med. Michale Karl-Heinz Wich im Unfallkrankenhaus Berlin, der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie in Berlin und dem Klinikum Dahme-Spreewald (Abt. für Unfallchirurgie und Orthopädie) in Königs Wusterhausen.

Dieses kleine Büchlein enthält Anleitungen zur Anamnese- und Befunderhebung, schildert den diagnostischen Prozess und gibt Hilfen zu Prüfungsfragen. Vor allem aber ist die Darstellung von Untersuchungen des Patienten von Kopf bis Fuß aller Organe in Wort und Bild sehr klar und leicht nachvollziehbar.

Die Untersuchung des Bewegungsapparates wird in einem eigenen Kapitel in Wort und Bild ebenso klar, verständlich und nachvollziehbar dargestellt. Den Schluss des Buches bildet ein Kapitel zur 200-jährige Geschichte der modernen körperlichen Untersuchung mit Abbildungen historischer Anleitungen und Gerätschaften.

Ein Literaturverzeichnis und ein Index runden das Buch sinnvoll ab.



2. Auflage 2018

ISBN: 978-3-11-033852-2

219 Seiten

€ 29,95

Christian Thomsen, Michael Wich

De Gruyter-Verlag

Dieses Büchlein ist nicht nur für Medizinstudenten wertvoll, sondern kann auch dem Heilpraktiker-Anwärter zur Prüfungsvorbereitung dienlich sein.

Wer alle diese Untersuchungstechniken beherrscht, sollte zumindest in diesem Punkt für die Prüfung gerüstet sein.

Natürlich können auch die „alten Hasen“ unter den Heilpraktikern dieses Büchlein zum schnellen Nachschlagen oder Auffrischen ihres Wissens nutzen.

Es ist klein und handlich, somit ist in jedem Bücherregal Platz dafür.

Rezensentin: Cynthia Roosen, Heilpraktikerin



1. Auflage 2018

ISBN: 978-3132407817

256 Seiten

€ 39,99

Eva Lang und Michael Herzog
Haug Verlag

Arzneimittellehre für Heilpraktiker

Heilpraktikerin Eva Lang war früher Pharmazeutin mit einer eigenen Apotheke. Sie schreibt und unterrichtet über Homöopathie.

Heilpraktiker und Dipl. Theologe Michael Herzog ist Autor und Leiter der Hufelandschule in Senden.

Alle Heilpraktiker sollten über ein Basiswissen zu schulmedizinischen Arzneimitteln verfügen. Es ist wichtig, deren Neben- und Wechselwirkungen (auch mit naturheilkundlichen Medikamenten) zu kennen, da diese Einfluss auf die Behandlung haben können.

Haben schulmedizinische Arzneimittel z.B. Einfluss auf Mikronährstoffe, ist es hilfreich, wenn Heilpraktiker diese entsprechend kontrollieren und ggf. substituieren können.

Gut ist es auch zu wissen, mit welchen naturheilkundlichen Maßnahmen Heilpraktiker eine notwendige schulmedizinische Therapie ergänzen und unterstützen, aber auch Nebenwirkungen für den Patienten reduzieren können.

Auf diese Fragen schnell Antworten finden zu können ist Sinn dieses Buches. Eine Internetrecherche würde da wohl sehr viel mehr Zeit in Anspruch nehmen.

Dieses Buch beginnt in Teil 1 mit einer allgemeinen Einführung in die Grundlagen der Pharmakologie und Toxikologie. Es werden Antworten auf folgende Fragen gegeben: Was macht der Organismus mit dem Pharmakon? Welche Applikationsorte und -arten gibt es für welche Arzneiformen? Was heißt „Pharmakodynamik“ oder „Pharmakogenetik“ und wie hängen die Wirkungen der Substanzen mit dem Alter der Patienten/innen zusammen?

Es werden 20 Arzneimittelgruppen - von Adstringentien und Antibiotika über Glukokortikoide, Lipidsenker und Schmerzmittel bis zu Arzneimitteln für das vegetative Nervensystem - in ihrer Wirkungsweise mit Nebenwirkungen und ihren Einfluss auf die Mikronährstoffe erklärt. Dazu gibt es Therapieempfehlungen aus dem Bereich der Naturheilkunde.

Im zweiten Teil des Buches werden die schulmedizinischen Behandlungsleitlinien bei Erkrankungen verschiedener Organsysteme dargestellt. Hierbei ist den Tumorbehandlungen mit 18 Seiten viel Raum gegeben.

Der 3. und letzte Teil widmet sich dem Notfallmanagement.

Am Schluss des Buches befinden sich ein Indikations- sowie ein Wirkstoffverzeichnis, was das Auffinden erleichtert.

Dieses Buch kann für Heilpraktiker/innen sehr hilfreich sein, da es sehr übersichtlich aufgebaut ist und in ihm viel Wissen steckt.

Auch wenn der Inhalt eines Buches sich nicht mit aktuellen Erkenntnissen und Entwicklungen ändert, kann ich hier eine eindeutige Kaufempfehlung für alle abgeben.

Rezensentin: Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

Wissenschaftliche
Verlagsgesellschaft,
Stuttgart, 2018



Walach/Michael/Schlett Das große Komplementär-Handbuch für Apotheker und Ärzte Kompendium zur Komplementärpharmazie

Das Vorwort verspricht: „...Apothekern, aber auch Ärzten und anderen in Heilberufen Tätigen ein schnelles und dennoch fundiertes Nachschlagewerk an die Hand zu geben, um sachgerechte Beratungskompetenz für Methoden zu erreichen, die über die universitären Ausbildungsstandards hinausgehen“, und das „...soweit wie möglich im Kontext wissenschaftlicher Erkenntnisse dargestellt und eingeordnet“

Diesem Anspruch wird das Handbuch vollauf gerecht.

Das Spektrum der 27 vorgestellten Therapieformen reicht von uralten Heilmethoden (Ayurveda, Blutegel, Phytotherapie, Schröpfen, TCM), der klassischen Naturheilkunde (Kneipp; Ernährung und Entgiftung), der Homöopathie bis zu modernen Therapien wie Bio- Neurofeedback,

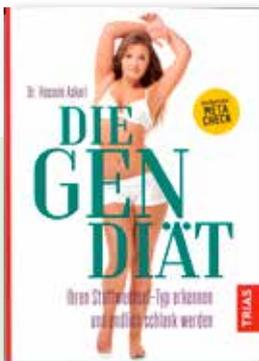
Farblaser oder Chelatierung und zur Diskussion um Placeboeffekte und der Beurteilung von Mineralstoffanalysen.

Theoretische Betrachtungen über Kneipps Heilsystem leiten zudem in das Kapitel seiner Anwendungen ein. Das Kompendium verschafft dem Leser einen schnellen Überblick über den Stand der Forschung auf den einzelnen Gebieten, führt die Fachliteratur und eine Fülle von Fachpublikationen zur weiteren Lektüre auf. Interessant sind u. a. die neueren Erkenntnisse zur Fußreflexzonen-Massage (Finckh 2016).

Zu dem jeweiligen Heilverfahren der Komplementärmedizin wird kritisch nach der jeweiligen Studienlage referiert: einer kurzen historischen Einordnung folgt die Beschreibung mit der Einordnung nach Möglichkeiten und Grenzen der Anwendungsform, der Einbindung in therapeutische Konzepte, und die Erörterung wissenschaftlicher Grundlagen. Auf der Makroebene ist es ein mit wissenschaftlicher und pharmazeutischer Kompetenz verfasster Sammelband, sehr informativ und zu Recht der Naturheilkunde kritisch wohlwollend gegenüber eingestellt.

Im Zuge einer hier apostrophierten „Komplementärpharmazie“, sollen sich Apotheker als selbsternanntem „zweiten Heilberuf“ auch auf dem Feld der nicht akademisch anerkannten Methoden (meist der Heilpraktiker) informieren können, da „der Berufsstand der Heilpraktiker“, der „zwar nur über ein eingeschränktes Behandlungsspektrum [verfügt], aber die Nachfrage in Apotheken nach Produkten dieses Genres [verstärkt]“. Dem Apotheker als Einzelhändler eröffnen sich merkantile Auspizien (z. B. Wettbewerbsvorteile in der Differenzierung zu herkömmlichen Apotheken oder des zusätzlichen Angebots), während Heilpraktiker so bei der Findung einer auf individualisierte Rezepturen spezialisierte Apotheke profitieren könnten.

Rezensent: Alexander Willige M.A. Heilpraktiker



1. Auflage 2018
ISBN: 978-3-432-10542-0
138 Seiten
€ 19,99
Dr. Hossein Askari
Trias-Verlag

Die Gen-Diät

Der Autor Dr. Hossein Askari studierte Biologie mit den Schwerpunkten Genetik und Biochemie und arbeitete am Cologne-Center for Genomics an der Analyse des menschlichen Erbguts. Zurzeit ist er Dozent an der Hochschule Fresenius in Köln. 2010 gründete er das Center of Genetic Analysis and Prognosis in Köln (CoGAP) und widmet sich der Entwicklung innovativer Analyseverfahren im Bereich individualisierter Medizin. Er entwickelte den sog. Meta-Check, der heute in mehreren Tausend Arztpraxen, Apotheken, Ernährungsberatungsstellen und Fitness-Studios verfügbar ist.

Jeder Zweite kämpft mit Gewichtsproblemen. Diese Diät soll eine Lösung anbieten.

Es gibt demnach 4 Stoffwechseltypen, für die jeweils angepasst Ernährungsregeln gelten.

Die Stoffwechseltypen werden anhand eines Tests, dem Meta-Check ermittelt.

Zunächst erfährt man in diesem Buch sehr viel Grundsätzliches zu den Themen Übergewicht, BMI, Körperfett, den Mechanismen, die das Körpergewicht regulieren, den Jo-Jo-Effekt und die Folgen von Übergewicht auf die Gesamtgesundheit.

Im Weiteren wird die Rolle der Gene erläutert, die 4 verschiedenen Stoffwechselltypen erwähnt und dargelegt, warum so viele mit dem Wunsch abzunehmen, scheitern.

Weiter geht es im Buch mit einer ausführlichen Darlegung des Meta-Checks, der 240 € kostet. Zur Durchführung reicht ein Abstrich der Wangenschleimhaut. Dieser Abstrich wird anonymisiert verschickt und durch das CoGAP (die auch ein Ernährungsportal anbietet) analysiert.

Die 4 Stoffwechselltypen werden ausführlich beschrieben: Zwei Typen sind sog. Low-Carb-Typen, zwei sog. Low-Protein-Typen. Diese Typen sind genau beschrieben und man findet Beispiele für die jeweiligen 4-Wochen-Ernährungspläne.

Im Angebot sind zusätzlich typgerecht angepasste sog. MetaShakes für stressige Zeiten oder unterwegs als Mahlzeiten-Ersatz.

Ein Rezeptteil mit Vorschlägen zu den 3 Mahlzeiten für die verschiedenen Typen runden das Buch ab.

Ein Register erleichtert das schnelle Auffinden bei gezielten Fragen.

GoCAP bietet zusätzlich eine Stuhlanalyse und an das Ergebnis angepasstes Präparat zur Verbesserung der Darmflora im Sinne einer Verminderung der Firmicutes an.

Ein interessanter Ansatz, wie ich finde. Bevor man diese Diät in der Praxis anbietet, rate ich allerdings zunächst zu einem Selbstversuch, um aus Überzeugung empfehlen und beraten zu können.

Rezensentin: Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

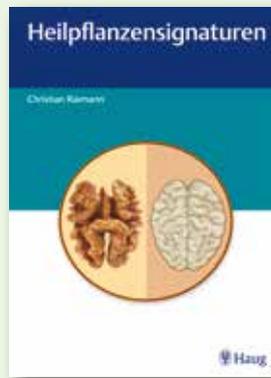
Christian Raimann Heilpflanzen Signaturen

Die Signaturenlehre war der vorwissenschaftliche Versuch, aus dem Erscheinungsbild einzelner Pflanzen Hinweise auf deren mögliche Wirkweise oder Organbezüglichkeit zu entschlüsseln und vice versa die durch Empirie entstandenen Indikationen den verschiedensten Merkmalen ob morphologisch, olfaktorisch, aromatisch oder farblich in Analogie zu setzen. Wie bereits durch die uralte Entsprechung Walnuss/Hirn auf dem Cover ersichtlich, gibt dieses Buch vielen Pflanzen ein Gesicht.

Teil I führt in das Arsenal signaturtheoretischer Analogien (seit Paracelsus) von der Form, Struktur, Geruch, Geschmack, Farbe, Standort bis zu den Bezügen zur Elementarlehre und der Humoralpathologie ein.

Teil II umfasst 120 Pflanzen-Monografien, die medizingeschichtliche, vor allem aber botanische Charakteristika beleuchten und Indikationen, Nebenwirkungen, Kontraindikationen und die Beispiele für Fertigarzneimittel (zumeist Composita) anführen. Als Praxis-Handbuch ist es besonders bei der Indikation von Giftpflanzen

hilfreich, da hier auf Produkte in potenziert Form verwiesen wird, die eine, zumindest bei einer Anzahl höchst giftiger Pflanzen, spagyrisch, homöopathisch und anthroposophisch erweiterte Form der Phytotherapie ermöglichen.



Haug-Verlag,
ISBN: 978-3-13-240795-4

Der Autor stellt sich der Diskussion ganzheitlicher Aspekte der Heilpflanzen, in denen sich überliefertes Wissen mit den Erkenntnissen der apparativen Arzneipflanzenforschung vereint.

Diesem, gegen das Vergessen „magischen“ Wissens und auch zur Erweiterung unserer Wahrnehmung verfasste Werk ist reich und qualitativ sehr gut bebildert. Das Fotomaterial unterstützt kongenial die Texte der Monografien

Abgesehen von einem umfangreichen Tableau fachlicher Information, werden Leser auch inspiriert, der Natur in „offener“ Betrachtung und Beobachtung nahe zu kommen. Daraus ergibt sich die Anleitung zu einer verfeinerten Achtsamkeit als wichtigem Bestandteil des Respekts vor dem Lebendigen, auch Pflanzen gegenüber.

Rezensent: Alexander Willige M.A. Heilpraktiker



1. Auflage 2016
ISBN: 978-3-88778-469-0
94 Seiten
€ 9,80
Karl Hecht
Spurbuchverlag

Maca – Die Königin der Anden

Der Autor Dr. med. Dr. habil. Karl Hecht ist Arzt, Wissenschaftler und Hochschullehrer im „aktiven Ruhestand“. Die Schwerpunkte seiner Forschungstätigkeiten waren: Stress-, Schlaf-, Chrono-, Umwelt- und Weltraummedizin, Blutdruckregulation, Mineralstoffwechsel, Neurophysiologie, Regulationspeptide, Gesundheits- und Neurowissenschaften. Er ist in zahlreichen Akademien Ehrenmitglied und hat viele Doktoranten zur Promotion begleitet.

Die Macaknolle (auch Macarübe oder Macawurzel) kommt aus den Anden und wurde hauptsächlich wegen ihrer kraftpendenden und aphrodisierenden Wirkung schon von den Inkas geschätzt.

Die erste Publikation zur Macaknolle stammt aus 1961 (Dr. Gloria Chacon de Roldan). Mittlerweile wurde sie wissenschaftlich vielfach erforscht und man kann ihr folgende Wirkungen zusprechen: Steigerung der Leistung (körperlich, geistig), Stärkung der Knochen (gegen Osteoporose), aphrodisierend, emotional ausgleichend, angstlösend, Steigerung der Fruchtbarkeit, adaptogen.

Das Buch ist in 2 Teile gegliedert.

Teil 1 beschreibt den heutigen Kenntnisstand der Macaknolle.

Hier beschreibt der Autor die Wirkungen der Knolle ausführlich. Verschiedene Studien und auch tierexperimentelle Untersuchungen haben die Wirkung der Knolle belegen können.

So wurde z.B. festgestellt, dass Andenbewohner, die regelmäßig Macaknollen verzehren im Vergleich zu einer Kontrollgruppe einen besseren Gesundheitszustand (weniger Knochenbrüche, weniger chronische Erkrankungen, niedrigeren Body-Mass-index, niedrigeren Blutdruck, normales Zucker- und Fettprofil und normal Leber- und Nierenfunktionen) aufwiesen.

Natürlich wird auf die Charakteristik (Arten, Aussehen, Inhaltsstoffe) dieser Knolle eingegangen.

Sie schmeckt malzartig süß, frisch, leicht scharf. Man kann sie als Brei, Pudding, Energiegetränk und in Form von Backwaren verzehren.

Sie hat sehr viele gesundheitsfördernde Inhaltsstoffe z.B. Glukosinolate, die tumorhemmend wirken.

Teil 2 beantwortet 70 Fragen rund um die Knolle und deren Eigenschaften und Wirkungen im Stil der FAQs, wie man sie im Internet oft findet. So findet man schnell die Antwort auf Fragen, ohne viel suchen zu müssen. Von grundsätzlichen Fragen, z.B. über den Anbau der Pflanze, der Einnahme, den Nebenwirkungen (außer vereinzelt auftretenden Allergien sind diese nicht bekannt) bis hin zur Abgrenzung gegenüber Macadamia-Nuss werden hier zahlreiche Themen angesprochen.

Wer sich mit der Maca-Knolle näher befassen möchte und nicht selbst in den Studien wühlen will, dem sei dieses Buch ans Herz gelegt.

Rezensentin: Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

Arzneimittelgesetz- Novelle 2018

Nach einigem Hin und Her und dem Versuch einiger als Heilpraktiker-Gegner bekannter Journalisten und Medien, Gesetzesänderungen für ihren ideologischen Kampf zu missbrauchen, liegt nun ein offizieller Referentenentwurf für eine Änderung des Arzneimittelgesetzes vor.

Wir zitieren hier aus der offiziellen Verlautbarung des Bundesministeriums für Gesundheit:

Mit dem „Gesetz für mehr Sicherheit in der Arzneimittelversorgung (GSAV)“ will Bundesgesundheitsminister Jens Spahn die Konsequenzen aus den jüngsten Arzneimittelskandalen ziehen.

Der Bund soll künftig bei Arzneimittelrückrufen und den Kontrollen der Hersteller in Drittstaaten mehr Befugnisse bekommen. Auch die Arzneimitteltherapie soll im Sinne der Patientensicherheit verbessert werden. Dazu wird unter anderem ... die Herstellung von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln durch Heilpraktiker nur noch in Ausnahmefällen erlaubt.

Der Bund soll künftig bei Arzneimittelrückrufen und den Kontrollen der Hersteller in Drittstaaten mehr Befugnisse bekommen. Auch die Arzneimitteltherapie soll im Sinne der Patientensicherheit verbessert werden. Dazu wird unter anderem der Rahmen für die Herstellung und Abgabe von Krebsarzneimitteln durch Apotheken deutlich verschärft und die Herstellung von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln durch Heilpraktiker nur noch in Ausnahmefällen erlaubt.

Das Bundesgesundheitsministerium will damit Lehren ziehen aus folgenden Fällen:

1. Der in Brandenburg ansässige Groß- und Parallelhändler Lunapharm soll von einer griechischen Apotheke hochpreisige Krebsarzneimittel bezogen haben, die zu-

vor mutmaßlich in griechischen Krankenhäusern gestohlen worden waren. Dass ein qualitätsgesicherter Transport sowie sachgerechte Lagerungsbedingungen eingehalten wurden, ist bei illegalen Vertriebswegen nicht sichergestellt. Lunapharm brachte diese Arzneimittel dann in Deutschland über Apotheken, Großhändler und andere Importeure in den Verkehr.

2. Mehrere Arzneimittel, die den blutdrucksenkenden Wirkstoff Valsartan enthalten, wurden seit Anfang Juli von den Aufsichtsbehörden zurückgerufen. Grund war eine produktionsbedingte Verunreinigung durch einen wahrscheinlich krebserregenden Stoff bei einem chinesischen Zulieferer.

3. Bei einem im Herbst 2016 in Bottrop aufgedeckten Skandal wurden Krebsarzneimittel (Zytostatika) durch einen Apotheker vorsätzlich falsch deklariert bzw. mit zu wenig Wirkstoff hergestellt und abgegeben. Bei dieser Apotheke handelte es sich um eine sog. „Schwerpunkt-Apotheke“, die die Krebsarzneimittel bundesweit an Patienten abgibt.

4. Ende Juli 2016 kam es in der Praxis eines Heilpraktikers in Brüggen-Bracht zu drei Todesfällen bei Krebspatienten. Als mögliche Todesursache wird die Infusion eines Arzneimittels diskutiert, das sich in der onkologisch orientierten Grundlagenforschung bzw. im Ausland in der experimentellen Phase der Entwicklung befand und das der Heilpraktiker selbst hergestellt hatte.

Bislang benötigen Heilpraktiker oder andere Heilberufler keine behördliche Erlaubnis für die gewerbs- oder berufsmäßige Herstellung von Arzneimitteln, wenn diese unter fachlichen Verantwortung zum Zweck der persönlichen Anwendung bei einem bestimmten Patienten hergestellt werden.

Die Herstellung verschreibungspflichtiger Arzneimittel durch Angehörige nichtärztlicher Heilberufe (insbesondere Heilpraktiker) wird erlaubnispflichtig.

Unser Kommentar

Dieser Gesetzentwurf scheint - soweit er uns betrifft - als Lehre aus den möglichen Abläufen in Brüggen-Bracht (die gerichtliche Klärung läuft ja noch) nachvollziehbar und für uns Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker in Ordnung.

Besonders auch unser Verband hat als Konsequenz aus Brüggen-Bracht immer gefordert - wenn wirklich nötig -, das Arzneimittelgesetz bezüglich des Umganges mit gefährlichen Stoffen anzupassen und nicht auf solch absurde Ideen wie „Verbot von Injektion und Infusion“ oder „Abschaffung der Heilpraktiker“ zu verfallen. Der Gesetzgeber scheint dies genau so zu sehen.



Das Münsteraner Eigenblut-Urteil: Wie geht es weiter?

Unser Verband hat den derzeit wohl fachlich versiertesten Rechtsanwalt auf dem Gebiet des Heilpraktikerrechts gebeten, das Münsteraner Verwaltungsgerichts-Urteil juristisch gutachterlich zu bewerten und daraus Schlüsse für die Zukunft zu ziehen.

Uns ging und geht es dabei nicht um die Frage, was die Unterstützer der Münsteraner Klage bewogen hat, so und nicht anders vorzugehen. Es geht um die Frage, was aus möglichen Fehlern der Klägerin gelernt werden kann und wie eine Prozess-Strategie gegen Verbotserfügungen politisch und juristisch aussehen muss, um ein Maximum an Erfolg zu erreichen.

Wir veröffentlichen hier einen Auszug aus dem 14seitigen Gutachten. Das Gesamtgutachten dient unserem Verband als Grundlage für die weitere Strategiediskussion. Die sich daraus ergebenden Eckpunkte werden wir mit den Kolleginnen und Kollegen der Berufsverbände teilen, die sich um eine ehrliche, offene und faire Zusammenarbeit bemühen. An erster Stelle sind deshalb die Berufsverbände des DDH-Dachverband Deutscher Heilpraktikerverbände und die AMK - Arzneimittelkommission der Heilpraktiker angesprochen.

Auszug aus der Stellungnahme des Dortmunder Rechtsanwaltes Dr. René Sasse zum Urteil des Verwaltungsgerichts (VG) Münster vom 17.09.2018 (5 K 579/18)

Bewertung der Urteilsbegründung/Auszug

Der Klägerin war offenbar daran gelegen, gerade für die Eigenblut-Ozontherapie eine gerichtliche Klärung herbeizuführen. Aus diesem Grund hat sie die Behörde aktiv um einen rechtsmittelfähigen Bescheid (mithin eine Untersagung) gebeten. Da dieser offenbar nicht erteilt wurde, hat die Klägerin eine Feststellungsklage gegen das Land NRW erhoben.

Diese richtete sich darauf, dass die angezeigte und beschriebene Herstellung von Arzneimitteln unter Verwendung menschlicher Ausgangsstoffe in Form von Eigenblutpräparaten einschließlich Ozonisierung von Eigenblut erlaubt sei. Sie hat hiermit eine juristisch vertretbare, aber auch äußerst aggressive Strategie gewählt. Die Behörde hatte angeboten, das Ergebnis anderer verwaltungsgerichtlicher Verfahren abzuwarten. Nach deren Ausgang sollte eine weitere Anhörung erfolgen, bevor die angezeigte Herstellung untersagt worden wäre. Dieses Angebot der Behörde hat die Klägerin abgelehnt, um selbst eine gerichtliche Klärung zu erreichen. Dieses Vorgehen erscheint vor dem Hintergrund der sehr unklaren Rechtslage gewagt.

Als Reaktion auf die Feststellungsklage untersagte die Bezirksregierung der Klägerin die Entnahme von Blut zur Herstellung von nichthomöopathischen Eigenblutprodukten.

...
Sofern die Klägerin vorträgt, dass es sich bei ihrer Anwendung um eine gebräuchliche homöopathische Verfahrensweise in Abgrenzung zur Schulmedizin handele ist dies nur schwer nachvollziehbar. Laut dem Tatbestand des Urteils wurde von der Klägerin nicht ansatzweise vorgetragen, dass eine homöopathische Verfahrensweise genutzt wurde. Die Gründe hierfür bleiben unbekannt.

...
Fazit-Thesen aus der rechtliche Bewertung des Urteils und der Grundsätze des TFG
Der Arztvorbehalt des § 7 Abs. 2 TFG beschränkt die Angehörigen des Heilpraktikerberufs in ihrer grundrechtlich geschützten Freiheit, ihren Beruf grundsätzlich frei von Reglementierungen eigenverantwortlich auszuüben. Da ein einzelnes Tätigkeitsverbot (noch) nicht den Berufszugang betrifft, scheidet ein Eingriff in die Freiheit der Berufswahl aus. Allerdings greift die Regelung in die Berufsausübungsfreiheit

ein. Es stellt sich somit die Frage der Verfassungsmäßigkeit des § 7 Abs. 2 TFG.

...

Im Bezug auf die Eigenbluttherapie erweist sich der Arztvorbehalt jedoch ausschließlich als „Heilpraktikerausschluss“. Eigenbluttherapien sind heilkundliche Tätigkeiten und somit ausschließlich Ärzten und Heilpraktikern gestattet. Hier erfolgt der Schutz des „Spenders“ bereits durch die gesetzliche Regelung des HeilprG. Ein weiterer Schutz des Spenders durch den Ausschluss von Heilpraktikern erscheint hier äußerst fraglich.

...

Hier ist zu berücksichtigen, dass Heilpraktiker seit Jahrzehnten Eigenblutbehandlungen durchführen und bislang keine nennenswerten empirischen Belege dafür vorliegen, dass diese Therapie mit Risiken für Patienten verbunden wäre. Es sind über Jahrzehnte hinweg keine Missstände zu Tage getreten. Aufgrund der oben erörterten Zielstellung der Norm müssten diese Risiken aus dem Blutentnahmevergange resultieren. Diesbezüglich liegen jedoch erst recht keine empirischen Hinweise auf mögliche Gefährdungen vor.

Im Rahmen der Angemessenheitsprüfung ist die Entwicklung des § 28 TFG zu berücksichtigen. Der Therapieausschluss der Heilpraktiker erweist sich als rechtlicher Kollateralschaden des TFG.

Er war vom Gesetzgeber weder beabsichtigt noch stand er in unmittelbarem Zusammenhang mit seinen Zielen. Er hat ihn dennoch – möglicherweise unbeabsichtigt – in Kauf genommen.

...

§ 7 Abs. 2 TFG greift in die Berufsausübungsfreiheit der Heilpraktiker ein. Dieser Eingriff kann verfassungsrechtlich nicht gerechtfertigt werden, weil die Regelung einer Verhältnismäßigkeitsprüfung nicht standhält. Sie verstößt gegen das Übermaßverbot.

Hinweis

Zum konkreten Vorgehen bei Anschreiben der Behörden können unsere Mitglieder rechtliche Hinweise und Muster-Antwortschreiben im Mitgliederbereich unserer Website unter dem Button Berufliche Regelungen bekommen. Auch die AMK-Arzneimittelkommission steht mit Rat und Tat zur Seite und kann von allen Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern angesprochen werden (amk-heilpraktiker.info)

RELEVANZ DER HESSISCHEN INFektionsHYGIENEVERORDNUNG IN IHRER FASSUNG VOM 8. DEZEMBER 2017

Stellungnahme zur rechtlichen Relevanz der hessischen Infektionshygieneverordnung in ihrer Fassung vom 8. Dezember 2017

Auf Grund der ihm insoweit nach dem Grundgesetz (Art. 74 Abs. 1 Nr. 19 GG) zustehenden Gesetzgebungskompetenz hat der Bundesgesetzgeber das Infektionsschutzgesetz (IfSG) erlassen. Neben anderen Maßnahmen zum Infektionsschutz sieht das Gesetz in seinem 4. Abschnitt Maßnahmen zur Verhütung übertragbarer Krankheiten vor. Übertragbare Krankheiten sind nach der Definition in § 2 Nr. 3 IfSG solche Krankheiten, die durch einen Krankheitserreger oder deren toxische Produkte übertragen werden.

Im Rahmen dieser Aufgabe, also der Bekämpfung der Übertragung von Krankheitserregern sowie deren toxischer Produkte, hat der Bundesgesetzgeber den Landesregierungen die Ermächtigung erteilt, im Wege einer Rechtsverordnung entsprechende Gebote und Verbote zur Verhütung übertragbarer Krankheiten zu erlassen (§ 17 Abs. 4 IfSG). Diese Ermächtigungsgrundlage enthält jedoch eine wesentliche Einschränkung: Eine Landesregierung darf im Wege einer Rechtsverordnung Gebote und Verbote nur dann erlassen, wenn entweder Gegenstände mit meldepflichtigen Krankheitserregern behaftet sind oder dies anzunehmen ist.

Insofern handelt es sich um eine besondere Maßnahme zur Abwehr einer konkreten

Gefahr. Darüber hinaus ist der Erlass entsprechender Gebote bzw. Verbote im Wege einer Rechtsverordnung durch die jeweilige Landesregierung nur dann zulässig, wenn Tatsachen festgestellt worden sind, die zum Auftreten einer übertragbaren Krankheit führen können oder zumindest anzunehmen ist, dass solche Tatsachen vorliegen (§ 16 Abs. 1 IfSG). Auch in diesem Falle erstreckt sich die Befugnis also allein auf die notwendigen Maßnahmen zur Abwendung einer konkreten Gefahr.

Demgegenüber knüpft die hessische Infektionshygieneverordnung nicht an eine in § 16 oder § 17 Abs. 1 IfSG beschriebene konkrete Gefahr an, sondern regelt in abstrakt-genereller Weise die Tätigkeiten bestimmter Berufsgruppen am Menschen, die Verletzungen der Haut oder Schleimhaut vorsehen oder mit sich bringen können.

Da es sich mithin um eine gewerberechtliche Regelung abstrakt-genereller Natur handelt, ist diese nicht durch die zur konkreten Gefahrenabwehr bestimmte bundesgesetzliche Ermächtigungsgrundlage gedeckt. Damit entspricht die hessische Infektionshygieneverordnung nicht dem geltenden Recht und ist verfassungswidrig.

Bezeichnender Weise findet sich deshalb auch in keinem anderen Bundesland eine entsprechende Regelung, die an § 17 Abs. 4 IfSG als bundesrechtliche Ermachtigungsform anknüpft. Ob sich eine entsprechende Verordnung des Landes Hessen auf eine andere rechtliche Grundlage stützen

lässt, wird man im Hinblick auf den Vorrang des Bundesgesetzgebers in diesem Bereich bezweifeln müssen.

Zum Inhalt der Infektionshygieneverordnung wäre aus rechtlicher Sicht noch anzumerken, dass sich hinsichtlich der Art der Vermittlung der notwendigen Sachkunde aus § Abs. 10 Satz 4 dieser Verordnung schon dem Wortlaut nach keine Regelung getroffen wurde, die z.B. ein Verbot eines Online (=ELearning) -Lehrganges und das Bestehen auf Präsenztagen bei der Wissensvermittlung schließen lassen könnte. Dort wird lediglich bestimmt, dass auf der Internetseite des Sozialministeriums die Inhalte der Sachkunde bekannt zu geben sind. Entsprechend weist das dort hinterlegte Mustercurriculum auch lediglich die konkret zu vermittelnden Inhalte aus, ohne jedoch die Art und Weise der Vermittlung der Sachkunde zu bestimmen. Weder nach dem Verordnungstext selbst noch nach dem Mustercurriculum ist hiernach eine Präsenzpflicht der Kursteilnehmer vorgeschrieben.

Weiterhin stützt sich das mit der Ausführung der Rechtsverordnung befasste Regierungspräsidium Darmstadt bei der Beurteilung der angebotenen Lehrgänge auf den „Leitfaden für den ÖDG in Hessen zur Überprüfung von Ausbildungsstätten, welche die notwendige Sachkunde nach der Infektionshygieneverordnung Hessen vermitteln“.

So bezieht sich der Leitfaden auf § 9 Abs. 1 des HGöGD bzw. § 36 Abs. 2 des IfSG, die in der Tat eine Überwachungsmöglichkeit vorsehen. Allerdings handelt es sich bei den Anbietern dieser Sachkundekurse nicht um Einrichtungen, bei denen die Möglichkeit besteht, dass durch Tätigkeiten am Menschen durch Blut Krankheitserreger übertragen werden (§ 36 Abs. 2 IfSG), weshalb die Überwachungsbefugnis durch die Gesundheitsämter hinsichtlich der Anbieter dieser Sachkunde Vermittlung nicht besteht.

Denkbar wäre allenfalls eine Überwachungspflicht für diejenigen Ausbildungsstätten, die gleichzeitig den Sachkundennachweis vermitteln und auf Grund ihrer sonstigen Tätigkeiten (Pflegedienste, Kran-

kenhäuser, OP-Zentren) unter das Überwachungsregime der Gesundheitsämter fallen. Aber auch in diesen Fällen dürfte sich die Überwachung nach § 9 Abs. 1 HGöDG nur auf den Infektionsschutz in Gemeinschaftseinrichtungen bzw. die Gefahrenabwehr zur Verhütung übertragbarer Krankheiten erstrecken – nicht aber auf die Ausgestaltung von Kursinhalten des Sachkundenachweises.

Auch hier ist also festzustellen, dass sich die zuständige Behörde mit der Verbindlicherklärung des Leitfadens für den öffentlichen Gesundheitsdienst offenkundig außerhalb der ihr zustehenden Befugnisse bewegt. Der Leitfaden ist daher nicht verbindlich.

Vor diesem Hintergrund sehen wir daher keinerlei rechtliche Grundlage, Absolventen von z.B. online-Kursen oder vergleichbaren Kursangeboten auf der Grundlage vermeintlich entgegenstehender Regelungen der Hessischen Infektionshygieneverordnung oder gar des Leitfadens für den ÖGD den Nachweis der Sachkunde zu versagen.

*Prof. Dr. Gerhard Hücker
Kelkheim, den 3. Dezember 2018*

Zur Person

Prof. Dr. Gerhard Hücker ist Fachexperte für technische Hygiene der ZLG Zentralstelle der Länder für den Gesundheitsschutz von Arzneimitteln und Medizinprodukten, war langjähriger Leiter des Sektor-Komitees Sterilisation der ZLG und war Präsident des Deutschen Verbandes Unabhängiger Prüflaboratorien, einem Zusammenschluss von mehr als 600 deutschen Laboratorien.

Er ist Autor vieler Publikationen im Bereich „Technische Hygiene“, hat Mitarbeiter von Benannten Stellen und Medizinprodukteherstellern in Deutschland, den USA, Japan und China unterrichtet und hat u.a. die ersten Online-Kurse zur Ausbildung von Ärzten und ihren Mitarbeitern im Bereich Personal- und Praxishygiene sowie Aufbereitung von Medizinprodukten konzipiert.

Seit 2003 ist er Honorarprofessor für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen sowie Entrepreneurship an der Universität Greifswald.

INFEKTIONSHYGIENEVERORDNUNG HESSEN

Die Verordnung steht rechtlich auf eher „wackeligen“ Beinen

Rechtsanwalt Dr. René Sasse

Hessen ist bekannt für teils etwas eigenwillige Regelungen zum Heilpraktikerrecht. Nach der aktuellen Infektionshygieneverordnung müssen Personen (auch Heilpraktiker), die Tätigkeiten am Menschen (Patienten) ausüben, die eine Verletzung der Haut oder Schleimhaut vorsehen, über den Sachkundenachweis Hygiene 2 verfügen. Dieser hat einen Umfang von 40 Stunden.

Personen, die Tätigkeiten am Menschen ausüben, bei denen eine Verletzung der Haut oder Schleimhaut nicht ausgeschlossen werden kann, müssen über den Sachkundenachweis Hygiene 1 verfügen. Dieser hat einen Umfang von 8 Stunden. Ohne diesen Nachweis ist die entsprechende Tätigkeit jeweils unzulässig.

Grundsätzlich sind restriktive Vorgaben zur Hygiene sicherlich zu begrüßen. Allerdings steht die Verordnung rechtlich auf eher „wackeligen“ Beinen. Die hierzu erforderliche Ermächtigungsgrundlage erscheint eher fraglich. Zudem greift Hessen durch diese Regelung in das Heilpraktikergesetz des Bundes ein, was rechtlich ebenso problematisch ist.

Und es drängen sich Fragen zur Verhältnismäßigkeit auf. Denn nach der gegenwärtigen Praxis scheinen Nachweise aus der Heilpraktikerausbildung nicht anerkannt zu werden. Dies ist kaum nachvollziehbar, da nach der genannten Verordnung eigentlich gilt: „Über die notwendige Sachkunde verfügt auch, wer eine Berufsausbildung, bei der Sachkunde über Hygiene in mindestens gleichwertiger Weise wie für einen Sachkundenachweis nach Satz 2 Nr. 1 oder 2 vermittelt wird, abgeschlossen hat.“ Da jede Injektion die Pflicht zum Sachkundenachweis 2 auslöst, müsste jeder Heilpraktiker in Hessen in diesem Fall einen 40stündigen Kurs besuchen.

Zudem besteht offenbar eine Anwesenheitspflicht, Fernlehrgänge reichen nicht aus. Letztlich werden Heilpraktiker hier-



durch auf eine Stufe mit Tätowierern und ähnlichen Berufen gestellt. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die neuen Leitlinien zur Heilpraktikerüberprüfung nicht verständlich.

Anmerkung der Redaktion

Wir hoffen darauf, dass nach Bildung der neuen Landesregierung im Sozialministerium wieder kompetente Ansprechpartner vorhanden sind. Unsere bisherigen Bemühungen waren wenig fruchtbar, unsere rechtlichen Hinweise werden komplett ignoriert. Wir wissen, dass auch der Leiter der Fernakademie Hücker (s. Artikel in dieser Ausgabe) sowohl fachlich inhaltlich als auch rechtlich ignoriert wird. Das Ganze ist beispiellos und läuft auf eine juristische Konfrontation hinaus.

Den Heilpraktikerinnen und Heilpraktikern wird in Hessen etwas zugemutet, was in allen anderen Bundesländern so nicht gesehen und gemacht wird.

Apitherapie

Bienenstockluft-Therapie für Heilpraktiker/innen zulässig

Verwaltungsgericht Gera
Az 2 K 601/17 Ge v. 30.10.2018

Aus der Urteilsbegründung

...
Mit Schreiben der Beklagten (Stadt Jena, d.Red.) vom 6. Oktober 2015 teilte die Beklagte der Klägerin mit, dass die Inhalationsbehandlung nicht durch die Erlaubnis nach dem Heilpraktikergesetz gedeckt sei und deshalb beabsichtigt sei, ihr die Durchführung der Apitherapie/Bienenstockinhalation zu untersagen

...
Mit Bescheid vom 28. Oktober 2015 untersagte die Beklagte der Klägerin unter Ziffer 1. die Durchführung der Bienenstockinhalation.

...
Dagegen hat die Klägerin fristgerecht Klage erhoben. Sie ist der Auffassung, dass das ThürOBG (Thüringer Ordnungsbehördengesetz, d.Red.) neben dem Heilpraktikergesetz nicht anwendbar sei, sodass der Bescheid der Beklagten einer Rechtsgrundlage entbehre. Die Apitherapie sei durch die Heilpraktikererlaubnis gedeckt. Es lägen ferner empirischen Daten vor, wonach keine Gesundheitsgefahren von ihrer Therapie ausgingen. Zudem sei die Sicherheit ihrer Patienten umfänglich gewährleistet. Ihre Ausbildung als Heilpraktikerin habe auch die Behandlung von Schocksituationen umfasst.

...
Die zulässige Klage ist begründet. Der angefochtene Bescheid der Beklagten ist rechtswidrig und verletzt die Klägerin in ihren Rechten, § 113 Abs. 1 der Verwaltungsgerichtsordnung - VwGO -.

...
Die Tatsache, dass eine angewandte Methode nach Auffassung der Beklagten geeignet ist, gesundheitliche Schäden zu verursachen, bedeutet lediglich, dass die Anwendung dieser Methode einer Erlaubnis nach dem HeilprG bedarf. Wären gesundheitliche Schäden nicht zu befürchten,

dürfte die Apitherapie auch von medizinischen Laien angewendet werden.

...
Soweit die Beklagte sich zur Anwendbarkeit des OBG auf eine Entscheidung des OVG Münster vom 4. Dezember 1985, - 13 A 959/84, stützt, folgt die Kammer der dort vertretenen Auffassung nicht. Das Gericht begründete seine Auffassung seinerzeit u. a. damit, dass das Heilpraktikergesetz aus dem Jahre 1939 darauf ausgerichtet gewesen sei, dass der Beruf auf Grund des natürlichen Abgangs ausstürbe, dass keine formalisierten Anforderungen an die Ausbildung zum Heilpraktiker existierten und dass es keine gesetzliche Handhabe gebe - außer dem Ordnungsrecht - regelnd in die Tätigkeit der Heilpraktiker einzugreifen. Diese Begründung trägt nicht mehr. Vielmehr hat der Gesetzgeber durch die Neufassung des § 2 Abs. 1 HeilPrG durch Art. 17e des Gesetzes vom 23. Dezember 2016 die Möglichkeit geschaffen, ab dem 1. Januar 2017 den Zugang zu dem Beruf von einem formalisierten Verfahren abhängig zu machen. Gleichzeitig hat der Gesetzgeber zu erkennen gegeben, dass er weitere Berufsregelungen, die die Therapiefreiheit der Heilpraktiker einschränken, nicht erlassen möchte. Zudem wurden an die Kenntnisüberprüfung, die die Erteilung der Erlaubnis voraussetzt, durch Erlass des Thüringer Ministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie vom 4. Dezember 2014 (ThürStAnz 2015, 39) umfängliche Anforderungen gestellt, die auch die Erkennung und Erstversorgung praxisrelevanter Notfälle und lebensbedrohlicher Zustände umfassen (Ziffer 4.3).

Wir beglückwünschen die klageführende Heilpraktiker-Kollegin zu diesem Erfolg und bedanken uns für die Übersendung des Urteils.



HEILPRAKTIKER: LIBERALER MITTELSTAND FORDERT HÄNDE WEG VON DER BERUFSFREIHEIT

Unternehmerverband warnt vor Angriff auf Artikel 12 des Grund- gesetzes

Der Bundesverband „Liberaler Mittelstand e.V.“ aus der FDP nahestehenden Unternehmern wendet sich gegen Bestrebungen, den Beruf „Heilpraktiker“ abschaffen zu wollen. Dies hat der Bundesvorstand auf seiner jüngsten Sitzung am Wochenende in Kronberg/Taunus einstimmig beschlossen.

Hintergrund ist das sogenannte „Münsteraner Memorandum“ aus dem Umfeld der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, in dem eine weitgehende Modifikation des Berufsrechts gefordert wird, die einer Abschaffung des Berufs „Heilpraktiker“ gleichkäme. In Teilen der Bundespolitik sind diese Forderungen auf Zustimmung gestoßen. Der FDP-nahe Unternehmerverband lehnt sie hingegen ab. „Artikel 12 unseres Grundgesetzes sichert den Heilpraktikern einen umfassenden Bestandschutz zu“, erklärt der Bundesvorsitzende des Liberalen Mittelstands Thomas L. Kemmerich dazu. „Dies gilt so lange, bis empirische Erkenntnisse darüber vorliegen, ob dieser Beruf das Patientenwohl konkret gefährdet.“

Als Mitglied des Bundestages wolle sich Kemmerich auch innerhalb seiner FDP-Fraktion für diese grundsätzliche Haltung einsetzen. Von Kritikern angeführte vermeintliche Fehlbehandlungen seien bislang allesamt deutlich erkennbare Einzelfälle. „Die Voraussetzung zur Abschaffung eines kompletten Berufszweiges ist für den Liberalen Mittelstand nicht gegeben.“

Quelle: Presseinformation Liberaler Mittelstand Bundesverband e.V. vom 3.12.2018

Tipps unserer Gebühren- und Gutachterkommission für die Gebührenabrechnung

Beihilfe und Analog-Ziffern

Die Bundesbeihilfe und mindestens die Länderbeihilfen, die sich angeschlossen haben, lehnen die Erstattung von Analog-Ziffern ab. Nicht jede Rechnung wird allerdings genau geprüft. Deshalb kann es zu Erstattungen kommen, obwohl eigentlich eine Ablehnung hätte erfolgen sollen.

Analoge Ziffern und nicht in der GebüH enthaltene Therapiemethoden

Wir haben für unsere Mitglieder eine Analog-Liste auf der Basis der GebüH mit den naturheilkundlichen Verfahren des ärztlichen Hufeland Verzeichnisses erstellt. Manche private Versicherungen erstatten diese Verfahren.

Individuelle Honorar-Sätze

Jede Praxis kann über den Behandlungsvertrag eine individuelle Gebühren-Honorarliste vereinbaren und beilegen. Unsere Mitglieder können die Muster über unsere Website oder das Rechtsportal heilpraktikerrecht.com mit entsprechendem Passwort herunterladen.

Beihilfe oder private Versicherungen erstatten aber immer nur den Betrag, der im Versicherungsvertrag zugesagt wurde.

Stressfrei Abrechnen?

Die Leiterin unserer Gebühren- und Gutachterkommission veranstaltet mehrmals im Jahr Abrechnungsseminare. Das nächste findet am 24. März in Düsseldorf statt.

Die Versicherung fordert einen Befund- und Behandlungsbericht an

Die Erstellung eines Befund- und Behandlungsberichtes ist eine bindenden Nebenpflicht aus dem Behandlungsvertrag, die Fragen müssen also beantwortet werden.

Wichtig: Für diesen Fall muss der Patient/die Patientin uns ausdrücklich von der Schweigepflicht entbinden. Diese sollte schriftlich vorliegen.

Alternativ können die Unterlagen an die Patientin/den Patienten ausgehändigt werden. Dann kann der Patient/die Patientin selber entscheiden, was er/sie mit ihren Daten macht. Die Nicht-Beantwortung der Fragen kann allerdings zur Leistungsbefreiung für die Versicherung führen.

Warum fragt die Versicherung: Manchmal sind Positionen der Rechnung zu klären, manchmal hat der Patient einen neuen Versicherungsvertrag abgeschlossen und die Versicherung will wissen, ob alle Gesundheitsfragen wahrheitsgetreu beantwortet wurden.

NACHRUFE

IN AUFRICHTIGER TRAUER NEHMEN WIR ABSCHIED VON

Ingeborg L. Weber

Ingeborg L. Weber M.Sc. war Gründerin der „Internationale Kinesiologie Akademie“ und des Europäischen Verbandes für Kinesiologie e.V.

Der Lebensweg zahlreicher Kinesiologinnen und Kinesiologen wurde entscheidend geprägt durch ihre Ausbildung bei Ingeborg L. Weber.

Sie verstarb am 8. Juli 2018 nach schwerer Krankheit.

Bertold Heinze

Bertold Heinze wurde 1942 in Düsseldorf geboren. Er praktizierte seit 1977 als Heilpraktiker im Düsseldorfer Süden, schrieb zahlreiche Artikel in Fachzeitschriften und wird uns immer als brillanter Fachfortbildungs-Referent in Erinnerung bleiben.

Er verstarb im Herbst 2018 nach schwerer Krankheit.

Anzeige

TOP-Versicherungsschutz – Maßgeschneidert für Heilpraktiker/innen

KuBuS® - Der Rundumschutz für Ihre Heilpraktikertätigkeit - präzise, passgenau und enorm preiswert

Unsere Eckpfeiler für Ihre Sicherheit z. B.

- Berufshaftpflicht-Versicherung
- Praxis-Inventar- und
- Praxis-Unterbrechungs-Versicherung
- Spezialversicherung für medizinische Geräte

Wir bieten Ihnen:

- Flexiblen Rundumschutz zu TOP-Konditionen
- Viele besondere Leistungen ohne zusätzlichen Beitrag
- Spezielle Nachlässe auf das gesamte Versicherungspaket

Inhaltsversicherung inklusive Praxisunterbrechung bis 33.000 EUR: Jahresbeitrag 65 EUR*

Glasversicherung für die gesamte Innen- und Außenverglasung: Jahresbeitrag 30 EUR*

Berufs-, Privat- und Hundehalterhaftpflichtversicherung:

Deckungssumme 3 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 130 EUR*

Deckungssumme 5 Mio EUR pauschal, Jahresbeitrag 160 EUR*

* zuzüglich gesetzlicher Versicherungssteuer

1926 als Volkswohl-Krankenversicherung von Heilpraktikern gegründet

HEILPRAKTIKER-SERVICE

Versicherungskontor

D. Rohwerder GmbH & Co. KG

info.rohwerder@continentale.de



Bezirksdirektion Versicherungskontor
Dipl.-Kfm. D. Rohwerder GmbH & Co. KG
Grünstr. 32 a, 40667 Meerbusch
Tel. 02132 93280



Toxine im Alltag: Unsichtbare Gefahren bannen

Viele Möglichkeiten:
Grundsätzlich lässt sich
über Leber, Niere, Lunge,
Darm, Haut, Blut und/oder
Lymphe entgiften.

Im Anschluss an eine Antibiotika-Therapie, begleitend zu einer Zahnsanierung, nach einer Chemotherapie, vor Beginn der kalten Jahreszeit oder im Rahmen einer Fastenkur: Die Liste geeigneter Anlässe, eine Entgiftungs- bzw. Ausleitungskur zu machen, ist lang.

Dazu kommen zahlreiche Noxen, die Tag für Tag auf uns einwirken, ohne dass wir etwas davon bemerken, geschweige denn ursächlich etwas dagegen tun können: Auf den einen mehr, auf den anderen weniger (je nach Beruf, Wohnort usw.).

Ausleitung und Entgiftung: Ein Thema, das in der Naturheilkunde zwar immer eine wichtige Rolle spielt – das aber durch die Folgen von Diebstahl, Nitrat im Trinkwasser und verseuchten Bio-Eiern derzeit auch stärker ins Licht der breiten Öffentlichkeit gerückt ist. Somit auch ein willkommener Anlass für zahlreiche Frauen- und Gesundheitszeitschriften, ihren Leser(inne)n die unterschiedlichsten Entgiftungs- und Entschlackungsprogramme zu präsentieren. Darunter auch immer wieder ziemlich abenteuerliche Methoden, die aus naturheilkundlicher Sicht unsinnig sind, aber dennoch unter deren Deckmäntelchen propagiert werden.

Eine Ausleitung gehört in die Hand erfahrener Heilpraktiker oder naturheilkundlich arbeitender Ärzte, die ein konkretes Medikamenten-Einnahmeschema erstellen: unter Berücksichtigung aller hinein spielenden Faktoren – auch derer, die oft nicht auf den ersten Blick erkennbar sind; auf Patientenwunsch ggf. ergänzt durch weitere entgiftende naturheilkundliche Maßnahmen wie Aderlass, Baunscheidtieren, Blutegel, Cantharidenpflaster oder blutiges Schröpfen, auf die ich jedoch aus unterschiedlichen Gründen in meiner Praxis verzichte. Stattdessen gehe ich häufig vor wie folgt:

1. Immunsystem-Stimulierung/Darmsanierung:

Um das Immunsystem anzuregen, insbesondere im direkten Anschluss an eine Antibiotika-Einnahme, verwende ich in meiner Praxis häufig „Darmflora plus select“ von Dr. Wolz: Ein probiotisch-hochdosiertes Nahrungsergänzungsmittel, das acht verschiedene Milchsäurekulturen enthält, die sich nach aktueller Studienlage in ihrer Wirkung unterstützen. Vier davon (*Lactobacillus acidophilus*, *casei*, *rhamnosus* und *plantarum*) wirken im Bereich des Dünndarms, die übrigen vier (*Bifidobacterium breve*, *bifidum* und *lactis* sowie *Streptococcus thermophilus*) im Dickdarm.

Sie sind resistent gegen (Magen-)Säure und zahlreiche Antibiotika, haften gut an der Mukosa und produzieren rechtsdrehende Milchsäure. Des Weiteren enthält das Nahrungsergänzungsmittel B-Vitamine (B1, B2, B6 und B12 sowie Biotin und Folsäure), um das Wachstum der Milchsäurebakterien sowie das Immunsystem und die Erhaltung bzw. Regeneration der Darmschleimhaut zu unterstützen.

Dosierung in der Regel: 4 Kapseln „Darmflora plus select“ pro Tag zu den Mahlzeiten über einen Zeitraum von 20 Tagen.

2. Ausleitung bzw. Entgiftung/Spagyrik:

Dazu verordne ich meist das sogenannte „Phönix Ausleitungskonzept“: Im Detail umfasst das vier verschiedene Medikamente der Firma Phönix, die natürlich je nach Beschwerdebild und Fall grundsätzlich auch einzeln verabreicht werden können: (Rezept über 2 x 100 ml), *Solidago* spag. (2 x 100 ml), *Thuja Lachesis* spag. (2 x 100 ml) und *Urtica-Arsenicum* spag. (1 x 100 bzw. 50 ml).

Ablauf:

Silybum spag., *Solidago* spag. und *Urtica-Arsenicum* spag. werden im 3-tägigen Wechsel eingenommen, *Thuja Lachesis* spag. durchgehend. Der daraus resultierende 9-tägige Zyklus wird 5-mal wiederholt. Die Entgiftungstherapie dauert demnach 45 Tage.

Dosierung allgemein:

- Phönix *Silybum* spag.: 180 Tropfen
 - Phönix *Solidago* spag.: 180 Tropfen
 - Phönix *Urtica-Arsenicum* spag.: 60 Tropfen
- Bitte beachten: bei Hautproblemen nur 30 Tropfen
- Phönix *Thuja Lachesis* spag.: 60 Tropfen

Einnahme:

Die Tagesdosis der jeweiligen Arzneimittel wird der Praktikabilität halber morgens in 1,5 Liter stilles Wasser geträufelt und über den Tag verteilt getrunken (keine Metalllöffel bzw. -gefäße verwenden). Begleitend empfehle ich eine Flüssigkeitszufuhr von mindestens 3 Litern pro Tag.

3. Allgemeine Aufbaukur:

Dazu verordne ich häufig ein weiteres Konzept der Firma Phönix: Das „Phönix-Aufbaukonzept“, das den Einsatz von drei komplexhomöopathischen Medikamenten vorsieht, die abwechselnd für Harmonisierung, Erholung und Stärkung sorgen sollen und über einen Zeitraum von mindestens drei Monaten im dreitäglich wechselnden Rhythmus verabreicht werden.

Sinn und Zweck des Ganzen: Die Selbstheilungskräfte des Körpers zu stimulieren und den Organismus zu unterstützen, alltäglichen Belastungen besser gewachsen zu sein. Laut Hersteller handelt es sich bei diesem Aufbaukonzept zwar eigentlich um eine Kur für Kinder bis zum 15. Lebensjahr. Meiner Erfahrung nach leistet diese aber auch bei Erwachsenen gute Dienste.

Ein allgemeiner Einnahmeplan für Erwachsene sollte dabei so aussehen:

- 1.-3. Tag: morgens, mittags und abends je 10 Globuli *Mercurius solibilis* Phcp
- 4.-6. Tag: morgens, mittags und abends je 10 Globuli *Dulcamara S* Phcp
- 7.-9. Tag: morgens, mittags und abends je 10 Globuli *Acidum nitricum S* Phcp

Jeder Zyklus dauert demnach 9 Tage. Am 10. Tag wird von vorne begonnen, wobei das Medikament weiterhin alle 3 Tage gewechselt wird. Wenn nichts anderes dagegen spricht, wird so weiter verfahren, bis sämtliche Medikamente aufgebraucht sind.

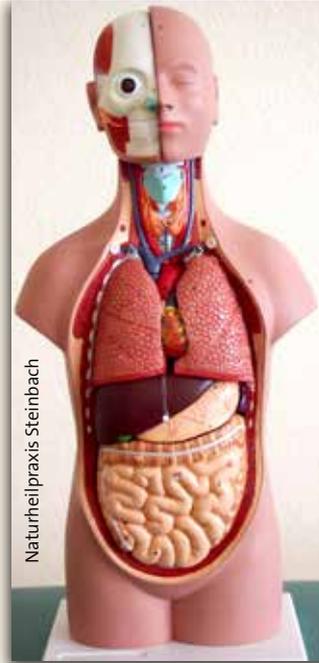
Fazit: Die in diesem Falle dargelegte Vorgehensweise findet in meiner Praxis häufige Anwendung. Dabei ist jedoch immer auch der individuellen Person, Anamnese, Patienten-Compliance und Lebenssituation des einzelnen Menschen Rechnung zu tragen. Besonders bzgl. der Dosierung der einzelnen Medikamente: Etwa, wenn es sich beim jeweiligen Patienten um Heranwachsende handelt, Hautprobleme vorliegen oder Ähnliches. Der Erfolg spricht jedoch für sich – weshalb zahlreiche Patienten die einzelnen Therapiemaßnahmen nach einmaliger Verordnung auch regelmäßig in eigener Regie durchführen, etwa alle zwei Jahre.

Literatur/Quellen

Moderne Praxis bewährter Regulationstherapien, Oliver Ploss, Haug Naturheilkunde bei chronischen Erregertoxikosen, Oliver Ploss, Haug Allergie und Mikrobiota, Rainer Schmidt und Susanne Schnitzer, Haug Co.med, Ausgabe Februar 2018

Autor

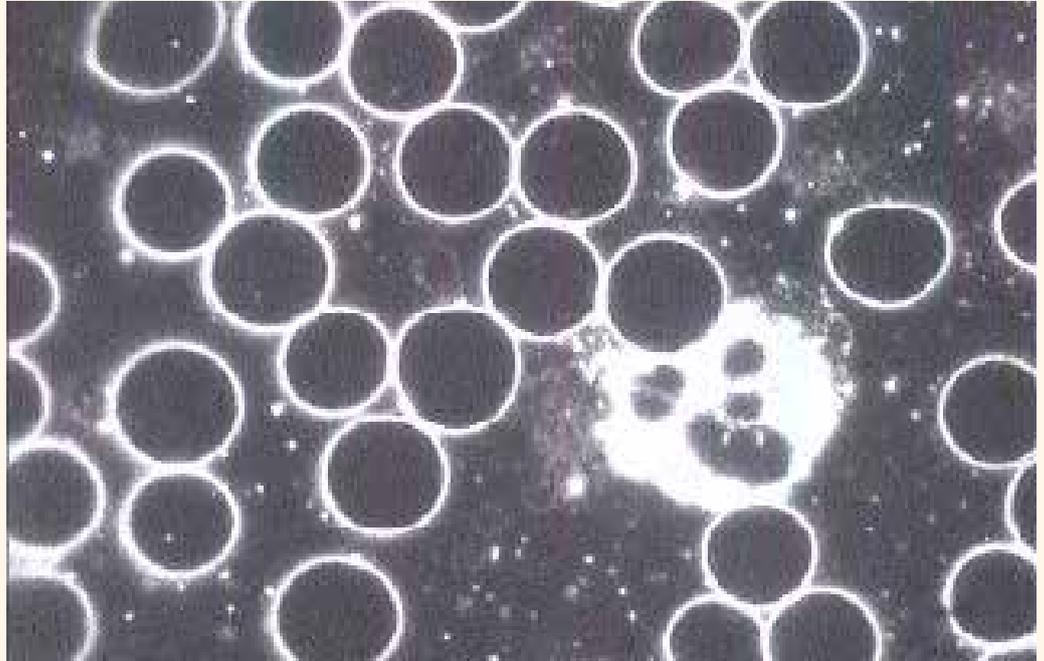
Johannes W. Steinbach Heilpraktiker, Medizijnjournalist, Fachbuchautor und Lebensmitteltechniker (staatl. gepr.) sowie Autor und Herausgeber der HPA-Lernskriptreihe heilpraktiker-lernskripte.de.



Nur bei richtiger Diagnose ist die Therapie erfolgreich

Die hundert Jahre alte Dunkelfeld-Mikroskopie erlebt ihre Renaissance in der Diagnostik

Qualität statt Quantität, Ausbildung fähiger Therapeuten mit großem Wissen statt Verkauf von spektakulären und teuren Geräten, die „Diagnosen erstellen“ sollen – diesen Grundsätzen haben sich Bärbel Hoffmeister, Heilpraktikerin, und Reinhard Gassner mit ihrem Unternehmen Gassner u. Hoffmeister GbR, Medizinischer Fachhandel u. Fachfortbildungen seit fast 20 Jahren verschrieben.



Die Zahl chronisch erkrankter Menschen nimmt kontinuierlich zu – trotz moderner Untersuchungs- und Therapieverfahren. Häufig leiden Patienten unter den Nebenwirkungen ihrer Therapie oder sind sich einfach nicht bewusst, dass eine Umstellung der Lebensweise notwendig ist, um wieder gesund zu werden.

Therapeuten stehen oft vor den Fragen: Ist der Patient richtig diagnostiziert? Was sind die individuellen Ursachen für seine Erkrankung? Welcher Therapieansatz ist der richtige? Wie kann der Patient motiviert werden, selbst etwas für seine Gesundheit zu tun? Kann der Therapiefortschritt anschaulich dokumentiert werden?

Die schon mehr als hundert Jahre alte Dunkelfeld-Diagnostik liefert Antworten auf viele dieser Fragen. Für die Untersuchung reicht ein Tropfen frisches Blutes aus. Er wird sofort nach Abnahme mit einem Dunkelfeld-Mikroskop betrachtet. Prof. Dr. Günter Enderlein kam damit schon zu Anfang des 20. Jahrhunderts zu interessanten Erkenntnissen. So ist Blut nicht steril. Es ist voller Mikroorganismen, die sich verändern und Krankheiten hervorrufen können. Das unter 1000-facher Vergrößerung betrachtete, lebende Blut zeigt interessante Phänomene, die bei entsprechender Ausbildung des Therapeuten Rückschlüsse auf die Situation im Körper und wirkliche Ursachen von Erkrankungen zulassen.

So kann es durchaus sein, dass bei einer mit Depression diagnostizierten Patientin trotz Therapie mit einem Antidepressivum keine Besserung auftritt, sie aber im Dunkelfeld-Vitalblutbild blaue Verfärbungen zeigt. Diese blauen Verfärbungen weisen auf Funktionsstörungen der Schilddrüse hin, in Kombination mit „verbackenen“ Leukozyten sogar auf eine Autoimmunerkrankung der Schilddrüse. Im Anschluss daran veranlasste, gezielte Laboruntersuchungen bestätigen den Hinweis.

Erst jetzt – nach dem Finden der richtigen Diagnose ist die anschließende Therapie erfolgreich. Dieses Beispiel steht für viele andere Fälle.

Das Finden der richtigen Diagnose ist der wichtigste, aber nicht einzige Grund, sich mit der Dunkelfeld-Vitalblut-Untersuchung zu beschäftigen. Kaum etwas anderes fasziniert Menschen so sehr, wie der Anblick ihres eigenen, lebenden Blutes.

Mit Hilfe einer Kamera auf den Monitor übertragen, können dem Patienten die Phänomene und ihre Bedeutung anschaulich erklärt werden. Fehler in der Ernährung, Stress, Suchtprobleme, Herderkrankungen, wahllose Einnahme von „selbst verordneten“ Medikamenten oder Nahrungsergänzungsmitteln und viele andere Dinge können nach Hinweis aus dem Dunkelfeldbild gezielt angesprochen und entsprechend geändert werden.

Die hochmotivierten Patienten sehen - bei den in etwa sechswöchigen Abständen durchgeführten Kontrolluntersuchungen - den Therapieerfolg anhand der sich verändernden Phänomene. Außerdem lassen sich Laboruntersuchungen auf das notwendige Minimum reduzieren.

Bärbel Hoffmeister, die ihr Mathematik- und Chemiestudium als Diplompädagogin abschloss, danach 18 Jahre in der Schule lehrte, parallel die Ausbildung zur Heilpraktikerin absolvierte und seit 1995 in eigener Praxis arbeitet, verbindet in ihren Seminaren die Vermittlung seriösen Wissens mit pädagogischer Erfahrung. Die angehenden Dunkelfeld-Diagnostiker erlernen in offener, kollegialer Atmosphäre dieses Diagnoseverfahren und dürfen sich auch später jederzeit mit Fragen an Frau Hoffmeister wenden.

Mehr Informationen unter www.fachfortbildung.com oder info@fachfortbildung.com.

Nestmann Pharma informiert

Aus zulassungsrechtlichen Gründen muss Nestmann Pharma zum 15. November 2018 die Echinest® Salbe (PZN 04906447) aus dem Handel nehmen.

Als therapeutische Alternative empfehlen wir die **Hamamelis-Salbe Nestmann (PZN 05743639)** mit dem ethanolischen Auszug von Hamamelisrinde, Hamamelisblättern und Kamillenblüten.

Die Hamamelis-Salbe Nestmann eignet sich besonders zur Pflege von rissiger, spröder und empfindlicher Haut sowie zur Unterstützung der Hautfunktion bei Ekzemen, Verbrennungen und Hautunreinheiten.

Die Hamamelis-Salbe Nestmann wird mehrmals täglich dünn aufgetragen.

NESTMANN Pharma GmbH
Weiherweg 17, 96199 Zapfendorf
Tel.: 09547 / 92210, Fax: 09547 / 215
Mail: pharma@nestmann.de
www.nestmann.de

Naturheilmarke Presselin



Mit der Wiedereinführung einiger Injektionen der ehemaligen Firma Truw erweitert die Firma Combustin pharmazeutische Präparate GmbH mit der Naturheilmarke Presselin ihr Produktportfolio um Injektionen mit intravenöser Anwendung.

Die Arzneimittel (je 10x1 Ampulle) sind ab dem 15. Oktober wieder im Handel erhältlich:

PRESSELIN-JEKT Antidys (alter Name: TRUW INJECTIO ANTIDYS); PZN-14328715
 PRESSELIN-JEKT Atemwege (alter Name: TRUW INJECTIO LYMPHATICA); PZN-14328750
 PRESSELIN-JEKT Erkältung (alter Name: TRUW INJECTIO FEBROGRIPPALIS); PZN-14328744
 PRESSELIN-JEKT Magen (alter Name: TRUW INJECTIO GASTRODUODENALIS); PZN-14328738
 PRESSELIN-JEKT Schnupfen (alter Name: TRUW INJECTIO SINUTALIS); PZN-14328721

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die Firma Combustin pharmazeutische Präparate GmbH:
Tel: 07371/96 53 56, info@combustin.de + www.presselin.de.

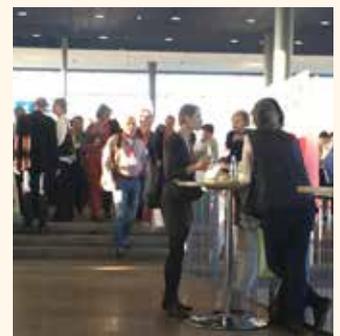
22. Heilpraktiker-Symposium Dresden Mitteldeutscher Heilpraktikertag 17. NOVEMBER 2018

Fast 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten unser 22. Heilpraktiker-Symposium/Mitteldeutscher Heilpraktikertag am 17. November 2018 im ICD Internationales Congress Center Maritim in Dresden.

Diese Veranstaltung ist weit über Dresden hinaus ein Treffpunkt der Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker aus Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg. Nicht wenige Besucher/innen verbinden die Teilnahme an diesem Fachfortbildungs-Kongress mit einem Besuch der Altstadt in Dresden, einem Besuch in der Frauenkirche, dem Zwinger oder der Semper-Oper.

Das ICD am Rande der Altstadt und dem Landtag direkt an der Elbe gab der wieder ausgebuchten Firmen-Ausstellung und den zahlreichen Fach-Vorträgen ein besonderes Flair.

Wir freuen uns auf das Symposium am 16. November 2019.



LANDESBEREICH BADEN-WÜRTTEMBERG

REGIONALGRUPPE FREIBURG

Leitung: *Bengt Jacoby*
Heilpraktiker
Tel.: 0761/273010
Fax: 0761/273050



Veranstaltungsort: Hippocrates Heilpraktiker Schule
Rosastr. 9
79098 Freiburg

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos

REGIONALGRUPPE METROPOLREGION RHEIN-NECKAR

Leitung: *Jürgen Amler*
Heilpraktiker
Tel.: 06222/939781



Veranstaltungsort: Praxis Jürgen Amler
Wieslocher Str. 47
69231-Rauenberg/Heidelberg

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

LANDESBEREICH BAYERN

REGIONALGRUPPE MÜNCHEN

Leitung: *Cynthia Roosen*
Heilpraktikerin
Tel.: 089/20238118
Fax: 089/13926466



Michael Sepp
Heilpraktiker
Tel.: 0170/7833256

Veranstaltungsort: GLS-Bank
Bruderstr. 5a
80538 München

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



23.01.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker und Apotheker
Die modifizierte homöopathische orale Eigenurintherapie – Prinzip und Einsatz der ASAN-Therapie (ISF-Kit) bei Allergien und anderen Immundefiziten
in Zusammenarbeit mit der Firma „Mentop Pharma e.K.“

20.02.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. Manfred Heublein, Biologe
„Infektionsbehandlung ohne Antibiotika“
in Zusammenarbeit mit der Firma „VOLOPHARM GmbH Deutschland“

20.03.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Claudia Meining, Heilpraktikerin
„Allergien“
in Zusammenarbeit mit der Firma „esogetics GmbH“

LANDESBEREICH HESSEN

REGIONALGRUPPE KASSEL

Leitung: *Andrea Meyer-Doll*
Heilpraktikerin
Tel.: 0561/887112



Veranstaltungsort: Phillip-Scheidemann-Haus
Raum 105
Holländische Str. 74
34117 Kassel
Tel.: 0561/7874147

Parkplätze in der eigenen Tiefgarage;
Öffentliche Verkehrsmittel: Straßenbahnlinien 1, 2, 5, Haltestelle Mombachstraße

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

23.01.2019 18.00 – 21.00 Uhr Raum 107
Dr. med. vet. Anita Kracke, Heilpraktikerin
„Darmgesundheit – Quelle des Wohlbefindens“
in Zusammenarbeit mit der Firma „Sanum-Kehlbeck GmbH“

27.02.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Jutta und Meinhard Clobes, Heilpraktiker
„Moderne Medizin: Vitalstoff- und Organanalyse ohne Blutentnahme“

27.03.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker u. Apotheker
„Diagnostik und naturheilkundliche Therapie der Folgen von Epstein-Barr-Virus Infektionen“
in Zusammenarbeit mit der Firma „meta Fackler Arzneimittel GmbH“

REGIONALGRUPPE FRANKFURT

Leitung: *Hagen Heimann*
Heilpraktiker



Veranstaltungsort: Naturheilpraxis Krämer/Heimann
(5. Etage), Römerstr. 9, 63450 Hanau

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

LANDESBEREICH NORD

REGIONALGRUPPE HAMBURG

Leitung: *Manfred Michaelis*
Heilpraktiker
Tel.: 040/38619332
Fax: 040/38619332
E-Mail: michaelisheilpraktiker@freenet.de



Veranstaltungsort: Ab 01.01.2019 neuer
Veranstaltungsort: Rudolf Steiner Haus;
Mittelweg 11-12; 20148 Hamburg

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

28.01.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Dipl. Oec.Troph. Kornelia Paßiel
Dr. Johanna Budwig und die Heilkraft natürlicher Nahrung – theoretisches und praktisches Hintergrundwissen zur Öl-Eiweiß-Kost.
in Zusammenarbeit mit der Firma „Dr. Johanna Budwig GmbH & Co. KG“

25.02.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Brigitte Bernhard, Therapeutin und Coaching
„Erkenne und Lebe Deine eigene Schöpfermacht – Psychologie der Selbstbestimmung“

LANDESBEREICH NRW

REGIONALGRUPPE AACHEN

Leitung: *Elfie Weidenhaupt*
Heilpraktikerin



Veranstaltungsort: FeG (Freie evangelische Gemeinde)
Kopfstr. 20, 52249 Eschweiler
Jeden ersten Mittwoch im Monat,
19.00 Uhr

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE DÜSSELDORF

Leitung: *Nina Stickelmann*
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Rudolf-Steiner Schule Düsseldorf/
Waldorfschule, Diepenstr. 15,
40625 Düsseldorf



Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

13.02.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Sada H. Bist, Heilpraktikerin
Haltungsgewohnheiten als Therapiehindernis aus Sicht der Ortho-Bionomy
In diesem Workshop werden Körperhaltungen betrachtet und nach den Prinzipien der Ortho-Bionomy behandelt
bitte in bequemer Kleidung erscheinen

REGIONALGRUPPE KÖLN

Leitung: *Nina Bara*
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Hotel Gertrudenhof
Hauptstr. 78
50996 Köln-Rodenkirchen



Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

05.02.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Bernd Fritz, Heilpraktiker
**„Hildegard ist Herzenssache“
Mit Hildegard von Bingen erfolgreich Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Praxis therapieren**

02.04.2019 19.00 – 21.00 Uhr
Dr. med. vet. Anita Kracke, Heilpraktikerin
**Wo ist der Schalter für ein gesundes Alter?
„Präventive Schritte für ein erfülltes Leben im Alter“**

REGIONALGRUPPE KREFELD

Leitung: *Anna Schwenke*
Heilpraktikerin
Rafia Willemsen
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Kulturzentrum Fabrik Heeder
Eingang D, Virchowstr. 130, 47805 Krefeld

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE WESTERWALD

Leitung: *Michael Kohl*
Heilpraktiker
Tel. 02742/912462

Veranstaltungsort: Hotel Alte Post
Siegstr. 1, 57537 Wissen
Tel. 02742/913676
www.alte-post-wissen.de

Kosten: 10,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



REGIONALGRUPPE RHEIN-SIEG-AHR

Leitung: *Bernd Fritz*
Heilpraktiker

Veranstaltungsort: n.N.

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

REGIONALGRUPPE SAUERLAND

Leitung: *Trudi Finke*
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/3252
Dagmar Gödde
Heilpraktikerin
Tel.: 02933/8296558

Veranstaltungsort: Sunderland Hotel,
Rathausplatz 2
59846 Sundern
Tel.: 02933/987-0

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



10.04.2019 17.00 – 20.00 Uhr
Axel Grieben, Autonomer Pharmavertreter
**Wirksame und preiswerte orthomolekulare
Therapeutika sowie bewährte Therapiekonzepte
aus der Praxis für die Praxis**
in Zusammenarbeit mit der Firma
„Synomed GmbH“

LANDESBEREICH RHEINLAND-PFALZ

REGIONALGRUPPE SAAR/PFALZ

Leitung: *Natascha Gampfer*
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: in natura Heilpraktikerschule
Marie-Curie-Str. 14
66953 Pirmasens

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



LANDESBEREICH SACHSEN

REGIONALGRUPPE LEIPZIG

Leitung: *Stefan Hüneburg*
Heilpraktiker
Tel.: 0341/9608521

Veranstaltungsort: Naturheilpraxis &
Gesundheitsschule
Stefan Hüneburg,
Dittrichring 12
04109 Leipzig

Kosten: 10,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



REGIONALGRUPPE DRESDEN

Leitung: *Sylvia Karl-Bachmann*
Heilpraktikerin

Veranstaltungsort: Praxis für Naturheilkunde, Entspannung und
ganzheitliche Bewegung;
Tiergartenstr. 81; 01219 Dresden

Kosten: 10,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos.
Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

09.04.2019 18.00 – 19.30 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker u. Apotheker
„Ursachen und ganzheitliche Therapie von Autoimmunkrankheiten – von ALS bis Sjögren-Syndrom“
 in Zusammenarbeit mit der Firma „Köhler Pharma e.K.“

REGIONALGRUPPE JENA

Leitung: *Marion Rosenkranz-Büttner*
 Heilpraktikerin
 Tel.: 03641/442711

Veranstaltungsort: Rosensäle der Friedrich-Schiller-Universität Jena, Seminarraum im sog. Accouchierhaus (im Nebengebäude), Fürstengraben 27/Ecke Jenergasse 8, 07743 Jena

Kosten: Vorkasse 10,00 €; Abendkasse 15,00 €; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ sowie „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.



10.04.2019 18.00 – 20.00 Uhr
Dr. rer. nat. Oliver Ploss, Heilpraktiker u. Apotheker
Eigenurin statt Eigenblut – Die modifizierte orale Eigenurintherapie Prinzip und Einsatz der ASAN-Therapie (ISF-Kit) bei Allergien und anderen Immundefiziten
 in Zusammenarbeit mit der Firma „Mentop Pharma e.K.“

LANDESBEREICH BERLIN/BRANDENBURG

REGIONALGRUPPE BERLIN

Leitung: *Angela Borack*
 Heilpraktikerin
 Tel.: 0341/9608521

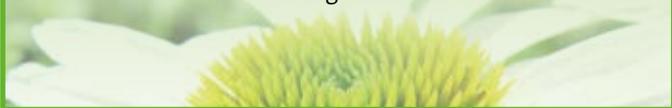
Veranstaltungsort: tuesdaycoworking (bitte andere Räumlichkeiten beachten) Belziger Str. 69/71 12, 10823 Berlin

Kosten: Vorkasse Euro 10,00; Abendkasse Euro 15,00; Mitglieder „Freie Heilpraktiker e.V.“ und „FVDH“ kostenlos. Bitte Mitgliedsausweis mitbringen.

Die Erlaubnis zur Ausübung der Heilkunde nach dem Heilpraktikergesetz haben erhalten:

Sandra Gallagher
 Dagmar Jarvis
 Jeannette Beyer

Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg und Freude bei der Berufsausübung.



SEMINARE, FACHARBEITS- u. ÜBUNGSKREISE • FEBRUAR 2019 – MAI 2019

Das gesamte Seminarprogramm 2019 mit ausführlichen Seminarbeschreibungen und Terminen können Sie auf unserer Homepage www.freieheilpraktiker.com im Bereich Aus- und Weiterbildung nachlesen.

SEMINARE 2019

-20% Frühbucherrabatt bis 31. Januar 2019

FEBRUAR 2019

■ **02. Februar 2019** 389819

Ortho-Bionomy®
Infoveranstaltung „Hands On“
Sada Bist, Heilpraktikerin

Diese Technik wurde als manuelle Methode aus der Osteopathie heraus entwickelt. Indikationen für diese sanfte Körperarbeit sind Schmerzzustände, Blockierungen, Fehlstellungen, Verspannungen und Gelenkbeschwerden.

Diese Informationsveranstaltung bietet erste praktische Berührung mit dem Thema und beantwortet alle Fragen rund um die Methode und Ausbildung.

■ **16. bis 17. Februar 2019** P 340719

Notfallmedizin
Norbert Vahl, Heilpraktiker Lehr-Rettungsassistent

- Erweiterte Erste Hilfe
- Die einzelnen Schockarten, Lagerung
- Die Notfallmedikation
- Venenpunktion und Venenverweil-Kanüle
- Vorbereiten und Anlegen einer Tropfinfusion
- Herz-Lungen-Wiederbelebung, künstliche Beatmung
- Prüfung

■ **16. bis 17. Februar 2019** 242519

Ortho-Bionomy® Seminar 1-3
Martina Bauditz, Physiotherapeutin

Voraussetzungen zur Teilnahme:
 siehe Ortho-Bionomy® Übersicht

■ **22. bis 24. Februar 2019** 329819

Osteobalance®
Intensivseminar
Cynthia Roosen, Heilpraktikerin

Die Osteobalance® orientiert sich an der korrekten, physiologischen Statik der Knochen und Gelenke. Der Patient wird nach Abweichungen und auf statische Veränderungen untersucht und behandelt.

Subluxierte und blockierte Gelenke, blockierte bzw. fehlgestellte Wirbelgelenke werden mobilisiert und korrigiert und damit Heilwirkungen weit über den muskulär-knöchernen Apparat hinaus initiiert.

■ 23. Februar 2019

P393719

Rezeptierkurs Regeneresen-Therapie*Dr. phil. Jörg Berchem, Heilpraktiker*

Die Therapie mit biologisch aktiven Ribonukleinsäuren (Dyckerhoff-Extrakte®)

Das Therapiekonzept mit Ribonukleinsäuren nach Prof. Dyckerhoff ist seit über 50 Jahren bewährt. Die Arzneien können bei zahlreichen Indikationen allein oder in Kombination mit anderen Therapien eingesetzt werden. Bei Patienten hat die Therapie einen hohen Stellenwert, weil die Einzelsorten individuell kombiniert und rezeptiert werden können.

In Kooperation mit der Fa. Dyckerhoff Pharma.

MÄRZ 2019

■ 08. bis 10. März 2019

396619

Ausbildung zum Meditationslehrer*Heike Roloff, Heilpraktikerin*

Vermittelt werden vorwiegend buddhistische Meditationsmethoden der tibetischen Kagyü-Linie zur Geistesschulung, Bewusstseinsentwicklung und Herzensbildung sowie therapeutisch und energetisch wirksame meditative Praktiken.

■ 11. März 2019

341519

Praxishygiene**Weiterbildung gemäß der Hygieneverordnungen der Länder***Bernd Fritz, Heilpraktiker und staatl. anerkt. Desinfektor*

Das Infektionsschutzgesetz und die Hygieneverordnungen der Länder schreiben Regeln für die Einhaltung der Hygiene – insbesondere für den invasiven Bereich – vor. Diese Regeln werden von den Gesundheitsämtern überwacht. Zwingend vorgeschrieben ist die Erstellung eines Hygieneplans, in NRW zusätzlich die Benennung eines Hygienebeauftragten. In einigen Gesundheitsamtsbezirken ist für die invasiv tätigen Praxen eine regelmäßige Hygieneschulung vorgeschrieben.

■ 16. März 2019

393919

Regena-Therapie • Intensivseminar*Kathrin Böhning, Heilpraktikerin*

Ziel dieses Seminars ist es, die Grundlagen der Regena-Therapie zu vermitteln und das Verständnis für die Regena-Therapie zu vertiefen. Das Therapieprinzip bei chronischen und komplizierten Krankheiten wird gelehrt. In Kooperation mit der Fa. Regenaplex.

■ 17. März 2019

394019

Regena-Therapie • Praxisseminar: Bänder, Gelenke, Sehnen, Nerven und Schmerzen*Kathrin Böhning, Heilpraktikerin*

In diesem Seminar wird praxisbezogen die Regena-Therapie für die verschiedenen Krankheitsformen und Organbereiche erarbeitet. Es gibt wechselnde Schwerpunktthemen sowie interessante und lehrreiche Fälle aus der Praxis, z.B. Erkrankungen der Nieren oder Geschlechtsorgane, der Haut, des rheumatischen Formenkreises und viele weitere Themengebiete. In Kooperation mit der Fa. Regenaplex.

■ 16. März 2019

392619

Yogatherapie**Shatkarmas – yogische Ausleitungsverfahren – Theorie und Praxis***Andrea Wichterich, Heilpraktikerin*

Die klassischen Yogaschriften beschreiben detailliert sechs Wege der Reinigung (Shat = 6, Karmas = Handlungen), die der Ausleitung von Giftstoffen aus dem Körper und dem Energiesystem dienen. Sie bilden nach diesen Schriften die Voraussetzung einer jeden Yogapraxis (führen aber in den Yogastudios eher ein Schattendasein). Die meisten der Shatkarmas sind sehr einfach durchzuführen und haben zahlreiche positive Auswirkungen auf den gesamten Organismus. Angefangen bei der Prävention und ihrer verjüngenden Wirkung, können sie eine Säule in der heilpraktischen Behandlung vor allem chronischer Erkrankungen bilden. Zudem bereiten sie Körper und Geist auf tiefer gehende Yoga-Praktiken und die Meditation vor. Es werden Parallelen zur Schwesternwissenschaft Ayurveda aufgezeigt.

Unser Tipp: Buchen Sie dieses Seminar zusammen dem Selbsterfahrungsseminar Shatkarma (397219).

■ 17. März 2019

397219

Yogatherapie**Shatkarma – Die Yogische Darmreinigung****Shankaprakshalana – Selbsterfahrung***Andrea Wichterich, Heilpraktikerin*

In diesem Seminar besteht die Möglichkeit, die yogische Darmreinigung, die im ersten Teil des Shatkarma-Seminars (392619) theoretisch erarbeitet wurde, praktisch durchzuführen. Mittels Salzwasser und mit Hilfe einfacher Asanas (Yoga-Haltungen) wird der gesamte Verdauungstrakt vom Mund bis zum Anus gründlich gereinigt. Im Anschluss an die Reinigung gibt es eine spezielle vedische Mahlzeit sowie einen Diät-Plan für die nächsten Wochen. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal sechs Personen beschränkt.

Voraussetzung zur Teilnahme: Teilnahme am Shatkarma-Seminar 2018 oder dem entsprechenden Seminar (392619) in 2019.

■ 23. März 2019

372919

Osteobalance**Refresher- und Erweiterungskurs***Cynthia Roosen, Heilpraktikerin*

Die Osteobalance® orientiert sich an der korrekten, physiologischen Statik der Knochen und Gelenke. Der Patient wird nach Abweichungen und nach statischen Veränderungen untersucht und behandelt.

Subluxierte und blockierte Gelenke, blockierte bzw. fehlgestellte Wirbelgelenke werden mobilisiert und korrigiert und damit Heilwirkungen weit über den muskulär-knöchernen Apparat hinaus initiiert.

■ 24. März 2019

366119

GebüH**Abrechnung, Behandlungsvertrag usw.***Cynthia Roosen, Heilpraktikerin*

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit folgenden Themen:

- der Behandlungsvertrag

- Einhaltung der Aufklärungspflicht
- die wichtigsten Gebüh-Ziffern
- die formell korrekte Gestaltung einer Rechnung
- Erstellung eines Befund- und Behandlungsberichtes
- Erläuterungen zu den Erstattungsrichtlinien der privaten Krankenversicherungen und Beihilfestellen und der Umgang mit und die Vermeidung von Problemen mit Versicherungen und/oder Patienten. Dazu zählt auch die Möglichkeit zur Gestaltung eines Behandlungsvertrages mit dem Patienten.

■ 23 bis 24. März 2019

396219

Erste Hilfe bei Trauma Einführung in die Trauma-Therapie

Susanne Melzer, Heilpraktikerin

Diese Einführung beschäftigt sich mit den Grundlagen der Traumaarbeit und dem Erkennen von Trauma.

■ 23. bis 24. März 2019

396819

Säure-Basen-Regulation

Sonja Schmitz-Harwardt, Heilpraktikerin

Eine der Grundregulationen in unserem Körper ist die Säure-Basen-Regulation. Aufgrund veränderter Lebensgewohnheiten in den letzten 100 Jahren hat sich unser Körpermilieu immer mehr in Richtung Übersäuerung entwickelt. Daraus resultierend entwickeln sich Symptome verschiedenster Pathogenese.

- Körperchemie und Grundregulation - Was ist Verschlackung?
- Zivilisationskrankheiten, eine Folge von gestörtem Säure-Basen-Haushalt
- Chemie der Entschlackung - Säure-Basen-Regulation
- Entschlackungsmaßnahmen für die Praxis – Gesundheit ist basisch
- Störungen des Hormonsystems und der Säure- Basen-Regulation. Wie reagiert der Körper bei Schwangeren und Stillenden in Bezug auf den Säure-Basen-Haushalt?

■ 30. März 2019

396019

Krankheit und Identität

Erny Hildebrand, Heilpraktikerin eingeschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie

Schwere oder lang anhaltende Erkrankungen stellen eine Herausforderung an die Identität, das Ich-Empfinden. Dies kann in zwei Richtungen geschehen:

- Jemand wird durch eine Erkrankung aus seinem bisherigen identitätsstiftenden Leben gerissen und steht vor der Aufgabe, sich neu zu orientieren.
- Jemand ist immer wieder krank oder kränklich, der Zustand gehört zu seiner Identität. Was tritt an diese Stelle, wenn er darauf verzichten könnte?

In dem Seminar richten wir den Blick auf beide Pole und gehen der Frage nach, wie sich Identität auf den Gesundungsprozess auswirken kann.

■ 30. bis 31. März 2019

350219

Existenzgründung und Steuerrecht für Heilpraktiker

Thomas Rehmet, Heilpraktiker und Dipl. Finanzwir

Themen dieses umfassenden Seminars:

Persönlichkeit und persönliches Umfeld: Vorteile der Selbständigkeit, Fähigkeiten und Persönlichkeit, Hinderungsgründe, familiäres Umfeld.

Vorbereitung der Existenzgründung: Ablaufplan, Anmeldepflichten, Standortwahl, Wahl der Räumlichkeiten, Praxiskauf und Praxisgründung, Werbestrategien.

Finanzierung: Finanzierungs- und Liquiditätsplan, Kostensenkungen, Gespräche mit der Bank, Insolvenzgründe.

Gewinnermittlung: Buchhaltung, Aufbewahrungsfristen, Grundsätzliches zu Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben, steuerliche Richtsätze. Steuerrechtliche Hinweise: Einkunftsarten, Betriebsvermögen, Abschreibungsmöglichkeiten, Pkw, Arbeitszimmer, Liebhaberei, Kleinunternehmer.

Gewinnermittlung: Erfassung von einfachen Geschäftsvorfällen.

Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten im Bereich der Einkommensteuer, Überblick über die Einkunftsarten des Einkommensteuergesetzes,

Betriebsausgaben, Betriebsvermögen, Einzelfragen bei der Ermittlung der Einkünfte aus selbständiger Arbeit, Steuerliche Behandlung des Kfz, Steuerliche Behandlung des Arbeitszimmers, Gebäudeteile im Betriebsvermögen,

Anspar-Abschreibung, Anerkennung von Studienreisen, Anerkennung von Verträgen zwischen nahen Angehörigen, die sogenannte Liebhaberei im Einkommensteuerrecht.

Steuerpflichtige und steuerfreie Umsätze, der Kleinunternehmer im Umsatzsteuerrecht, Verfahrensrecht, Rechtsbehelfe, Einsprüche, Fristen, Betriebsprüfung.

APRIL 2019

■ 06. bis 07. April 2019

P393619

Klassische Reiztherapien, Aus- und Ableitungsverfahren Schröpfen, Baunscheidtieren, Kneipp u.a.

Dr. phil. Jörg Berchem, Heilpraktiker

Manche klassischen Naturheilverfahren werden von der industriellen Arznei immer mehr verdrängt.

Dabei haben sie bei den Patienten als medikamentenfreie manuelle Therapien einen hohen Stellenwert:

- trockenes und blutiges Schröpfen
- Schröpfmassagen
- Baunscheidtieren
- Kneipp-Therapie als Praxisanwendung
- Kneipp-Therapie als Ordnungstherapie
- Wickel
- Fango
- Überliefertes und Bewährtes

■ 06. bis 07. April 2019

396719

Augen- und Antlitzdiagnose Visuelle Diagnostik

Claudia Sinclair, Heilpraktikerin

Was sehe ich im Gesicht und in den Augen?

In diesem Seminar wollen wir Augen- und Antlitzdiagnostik praktisch verbinden. Dazu werden wir die Zeichen aus dem Antlitz (Gesicht, Ohren und Hände) mit denen aus der Augendiagnose im Zusammenhang untersuchen, um eine präzise Diagnose zu stellen. Diese kann ggf. mit gezielter Labordiagnostik erweitert werden.

Die Dozentin gibt gezielte Therapiehinweise zu einzelnen Indikationen aus der europäischen Naturheilkunde, wie Phytotherapie, Biochemie Schüler, Komplexhomöopathie sowie praktische Anwendungen mit Blutegelein, Schröpfgläsern und Aderlass.

■ 07. April 2019

380119

Kinesiologie

Der Muskeltest

Niama E. Feyen, Heilpraktikerin

Kinesiologie wurde in den 1960er Jahren von George Goodheart entwickelt.

Im Mittelpunkt steht der Muskeltest, mit dessen Hilfe man Kontakt zum Biofeedbacksystem des Körpers herstellt, das auch Zugang zu einer Reihe unbewusster Informationen hat.

Dieses Seminar vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen.

■ 12. bis 13. April 2019

397419

Anatomieseminar Bewegungsapparat (Präparierkurs)

*Dr. rer. nat. Hans-Peter Hohn, Privatdozent
Mülheim an der Ruhr, Fr., Sa. ganztägig*

Entsprechend den für Medizinstudenten verpflichtenden „Präparierkursen“ bieten wir speziell für Heilpraktiker gestaltete Lehrveranstaltungen. Ziel dieser Seminare ist es, umfassende Kenntnisse der makroskopischen Anatomie zu vermitteln und alle wesentlichen Elemente des Bewegungsapparates in situ zu „begreifen“. Es ist die ideale Möglichkeit, um anatomische und physiologische Kenntnisse zu vertiefen und Strukturen haptisch und visuell kennenzulernen. Demonstriert und gearbeitet wird an menschlichen formalinfixierten Präparaten. Es besteht die Möglichkeit, unter Anleitung selbst zu sezieren, jedoch keine Verpflichtung dazu. Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Hans-Peter Hohn ist langjähriger Prosektor und organisatorischer Leiter der studentischen Anatomie-Kurse sowie der anatomischen Fort- und Weiterbildungskurse der Universität Essen.

Hinweis: Bei diesem Seminar können wir leider keinen Frühbucherrabatt anbieten.

■ 13. bis 14. April 2019

337919

Ortho-Bionomy®

Seminar 7: Aufbaukurs

Dr. med. Hans-Ulrich Wegner, Arzt

Die beiden Intensivseminare (Residentials) können extern gebucht werden.

Voraussetzungen zur Teilnahme: (sh. Zulassungsvoraussetzung) 2 Seminare aus 1-3 und 1 Seminar aus 5-6.

■ 27. April 2019

397519

Anatomieseminar Verdauungssystem (Präparierkurs)

*Dr. rer. nat. Hans-Peter Hohn, Privatdozent
Ort: Mülheim an der Ruhr Sa. ganztägig*

Anatomieseminar Verdauungssystem (Präparierkurs) Entsprechend den für Medizinstudenten verpflichtenden „Präparierkursen“ bieten wir speziell für Heilpraktiker gestaltete Lehrveranstaltungen. Ziel dieser Seminare ist es, umfassende Kenntnisse der makroskopischen Anatomie zu vermitteln und alle wesentlichen Elemente des Bewegungsapparates in situ zu „begreifen“. Es ist die ideale Möglichkeit, um anatomische und physiologische Kenntnisse zu vertiefen und Strukturen haptisch und visuell kennenzulernen. Demonstriert und gearbeitet wird an menschlichen formalinfixierten Präparaten. Es besteht die Möglichkeit, unter Anleitung selbst zu sezieren, jedoch keine Verpflichtung dazu.

Hinweis: Bei diesem Seminar können wir leider keinen Frühbucherrabatt anbieten.

MAI 2019

■ 04. Mai 2019

393519

Biophilie – naturheilkundliche Humanökologie

Dr. phil. Jörg Berchem, Heilpraktiker

In diesem außergewöhnlichen Seminar wollen wir den Fragen der Waldmedizin und der naturheilkundlichen Humanökologie nachspüren und unternehmen geführte Ganztagswanderungen in herrlichen Landschaften und zu interessanten, heilsamen Orten.

Seminarinhalte: • wissenschaftlich belegte Waldmedizin • biologische Grundlagen und Naturphilosophie • Heilpflanzen entdecken, erkennen, nutzen • Naturerfahrung, Naturrituale, Heilungsrituale in der Natur • Naturmeditation, Natur- und Selbsterfahrung • Achtsamkeit, Re-Integration, unio mystica • Wandercoaching, Naturheilpraxis in Bewegung • Being-Away, Heilung durch Wildniserfahrung • Ökopsychosomatik, Gartentherapie, Biophilie, Integration in die Praxis

Seminarthemen 2019: 1. Grünkraft, Kraftorte, Heilpflanzen und die Heilkraft des Lebendigen (Diese Exkursion ist auch Teil der Fach-Fortbildung Medizin der Hildegard von Bingen) 2. Naturrituale, Wandercoaching 3. Waldyoga (Diese Exkursion ist auch Teil der Fach-Fortbildung Yoga-Therapie) 4. Faszination Wald

■ 11. bis 12. Mai 2019

383719

Ortho-Bionomy®

Seminar 15: Kraniale Techniken, Teil 2

Dr. med. Hans-Ulrich Wegner, Arzt

Vorkenntnisse: mind. 2 Kurse Phase 4 und mind. 2 Kurse Phase 5, frühestens 1 Jahr nach den Basiskursen

■ 17. bis 18. Mai 2019

P 360319

Injektion und Infusion

inkl. Eigenbluttherapie

Esther Kluth, Heilpraktikerin

Umgang mit sterilem Material • Desinfektion • rechtliche Grundlagen • Arzneimittelkunde • intracutane Quaddeln • subcutane Injektion • intramuskuläre Injektion nach v. Hochstetter • intravenöse Blutabnahme (z.B. für das Labor) • Tipps und Tricks für

eine erfolgreiche Venenpunktion • intravenöse Injektion • Eigenblutbehandlung* • Infusionstherapie mit Butterfly und Venenverweilkanüle

* Hinweis: Aufgrund der aktuell umstrittenen Rechtslage können wir derzeit nicht garantieren, ob und in welchem Umfang die Therapie mit Eigenblut Bestandteil des Seminars sein wird (Stand Juni 2018). Tipp: Kombinieren Sie das Seminar 360319 mit der Fortbildung 397319 „Alternative Neuraltherapie“ am Folgetag.

■ 19. Mai 2019 397319

Alternative Neuraltherapie

Akupunkt-Injektion, Homöosiniatrie, Quaddeltherapie u.a.

Esther Kluth, Heilpraktikerin

Dieser Seminartag ist geplant als Ergänzung zum Seminar „Injektion“ und „Infusion“, aber auch für die „Injektions-Könner“ als Therapieerweiterung. Da seit einigen Jahren für die Heilpraktiker die bisher übliche große Neuraltherapie aus Zulassungsgründen für Procain bzw. Lidocain nur noch eingeschränkt als ic-Therapie möglich ist, wollen wir hier alternative Möglichkeiten erarbeiten. Die Basis wird ausschließlich die Quaddelbehandlung sein! Hier gibt es vielfältige Einsatzgebiete mit NaCl, homöopathischen Komplex- oder Einzelpräparaten und eben auch Procain – aber als ic-Injektion. Wir arbeiten segmental nach den HEAD-Zonen, punktuell im Bereich der Zustimmungspunkte Blasenmeridian, injizieren nach der DA-WO's-Methode an die Triggerpoints, üben einen „Lymphbelt“ am Hals zur Kopfentlastung und unterspritzen Narben zur Entstörung.

■ 25. bis 26. Mai 2019 390419

Medizin der Hildegard von Bingen

Ausbildungsseminar

Bernd Fritz, Heilpraktiker

Inhalte (ca. 60% Theorie und 40% Praxis):

- Grundlagen und Geschichte
- Bedeutung der Theologie
- Ernährungslehre
- Fastenlehre
- Edelsteintherapie
- Heilpflanzen
- medizinische Anwendungen
 - Aderlass, Schröpfen, Brennekegel, Sondermassagen
- Psychotherapie und Lebensregeln
- Hygiene und Rechtsgrundlagen
- Pflichten der Sorgfalt, Fortbildung und Dokumentation
- schriftliche Prüfung

■ 25. bis 26. Mai 2019 392819

Yogatherapie

Pranayama – der bewusste Atem

Theorie- und Praxisseminar

Andrea Wichterich, Heilpraktikerin

Prana ist die Urkraft, die das ganze Universum durchdringt. Pranayama ist das Lenken dieser Urkraft in unserem Körper und dessen feinstofflichem Energiesystem, den Nadis (vergleichbar den Meridianen aus der TCM). Die yogische Wissenschaft schenkt uns zahlreiche Atemtechniken, mit deren Hilfe wir diese Kraft entdecken und erforschen, stimulieren und vermehren können. Diese Techniken reinigen die Nadis. Und auch auf der grobstofflichen körperlichen Ebene werden über eine Regulation des Säuren-Basen-Haushaltes Reinigungsprozesse angestoßen; der Geist und das Gemüt werden geklärt.

■ 25. bis 26. Mai 2019 390819

Hypnosetherapie

Grundlagenseminar

Dietmar Brökelmann, Heilpraktiker eingeschränkt auf das Gebiet der Psychotherapie

Dieses Grundlagenseminar eignet sich für Heilpraktiker und Heilpraktikeranwärter, die die Hypnosetherapie in ihrer Praxis als Behandlungsverfahren der Gesprächspsychotherapie einsetzen möchten. Darüber hinaus bietet es den Kollegen, die bereits Erfahrungen mit Hypnose haben, die Möglichkeit, bisheriges Wissen zu vertiefen und zu erweitern. Am Ende dieses Grundlagenseminars sind sie in der Lage, bei bestimmten psychischen Themen Hypnose therapeutisch anzuwenden. Sie lernen, eine Hypnose sicher durchzuführen und zudem Techniken der Selbsthypnose für die eigene Anwendung. Trancephänomene werden ebenso besprochen wie diverse Kommunikations- und Vertiefungstechniken.

FACHARBEITSKREISE 2019

Chiropraktik Facharbeitskreis

Düsseldorf

06. Februar 2019 • 03. April 2019

F 307919

Mi. Beginn jeweils 19:30 Uhr

Gerhard Hildebrandt, Heilpraktiker Düsseldorf

Pentalogie Facharbeitskreis

Düsseldorf

15. Februar 2019 • 26. April 2019

F 352419

Fr. 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Nils Pilaar, Düsseldorf

Ortho-Bionomy® Facharbeitskreis

Düsseldorf

21. März 2019 • 09. Mai 2019

F 332319

Do. Beginn 18:00 Uhr

Sada Hilde Bist, Heilpraktikerin Düsseldorf

Klassische Homöopathie Facharbeitskreis

Bergisch Gladbach

20. Februar 2019 • 17. April 2019

F 338919

jeweils 19:30

Peter Evertz, Heilpraktiker Bergisch Gladbach

Homöopathie und systemische Aufstellungs-

arbeit Facharbeitskreis

Leichlingen

23. März 2019

F 348519

jeweils 12:00 – 18:00 Uhr

Kirsten Schümann, Heilpraktikerin Leichlingen

Gothaer Facharbeitskreis Homöopathie

Gothaer

13. März 2019 • 15. Mai 2019

F 395919

Mi. jeweils 18:00 Uhr – ca. 20.00 Uhr

Manfred Haferanke, Heilpraktiker

Kleinanzeigen Freie Heilpraktiker e.V.

Düsseldorf Praxisnachfolge

Sehr schöne, **kleine homöopathische Praxis** aus Altersgründen an Nachfolgerin abzugeben mit Inventar. 1 Behandlungsraum, 1 kleiner Hypnoseraum, Toilette, kleiner Abstellraum (insgesamt 25 qm). Ruhige Lage zum Garten, moderne weiße Möbel, Hypnoseraum mit bequemer Liege und Musikanlage, Flipchart und Stühle für Arbeitskreis, umfangreiche homöopathische Bibliothek. Praxis renoviert, Parkplätze vorhanden, Bus- und U-Bahn-Haltestelle ca 100 - 150 m entfernt. Miete: 250,00 EUR monatlich. CHIFFRE 201911

Düsseldorf**Verkauf von medizinischer und homöopathischer Literatur**

z.B. Hahnemann: Materia medica und Chronische Krankheiten, Homöoquest Lernkartei, Benninghoff. Anatomie, Leeser: Pflanzen, Minerale, Tierstoffe, Seideneder: Mitteldetails, Rampold: Mindmat, Delarue: Impfungen..., Schroyens: Synthesis u.v.a Bei Interesse bitte Kontakt aufnehmen. Chiffre 201912

Krefeld**Prüfungsvorbereitung HP-Psych**

MC-Training – Fallbeispiele – DD Prüfungssimulation gemäß neuen Leitlinien Jan 19 und Feb 19 – Naturheilpraxis Krefeld, Mail school@jcz-online.de

Mönchengladbach

Vermiete in Mönchengladbach einen Raum (34 qm) für Kursangebote aus den Bereichen Bewegung und Meditation stundenweise, halb- oder ganztags. Nähere Informationen 0163-9818607 oder www.meditation-mg.de

Neuss

HP (w, 52) sucht **Praktikums-/Assistenzstelle** in Neuss und Umgebung (+/- 30 km) zur Vorbereitung auf die eigene zukünftige Praxistätigkeit. Kontakt: 0152 33 50 46 50

Düsseldorf. mentsana praxissharing

Schön eingerichteter Raum für Psychotherapie in etablierter Praxisgemeinschaft in D-Pempelfort zur Untermiete. Startpaket: 180,- € monatl. Miete Bilder, Infos und Besichtigungstermin nur unter www.praxissharing.de

Stressbewältigung, Elektrosmog, Wasseradern

Hamoni® Harmonisierer. Hochwirksame Lebensraum Harmonisierung. Von Baubiologen u. Anwendern bestätigt. www.elektrosmoghilfe.com www.erdstrahlenhilfe.com Tel.: 0043/6765267640

Colon Hydro Therapiegerät

Vario Thermomat N – das etwas andere Darmspülgerät.

- Wartung und Service per Post
- Ersatzgerät innerhalb von 24 Std. möglich.
- Freier Auslauf inklusive!
- Bypassfunktion für Patientensicherheit.
- Gebrauchtgeräte auf Anfrage.



Fordern Sie noch heute ein Angebot an!



Tel.: 04101-342 39

mail@schiele-baeder.de • www.schiele-baeder.de

Hans-Dieter Jürs Gerätebau e. K. • Industriestr. 8b • 25462 Rellingen

Anzeigen



EUROPÄISCHE
PENZEL-AKADEMIE

*„APM nach Penzel – für einige der Beginn einer Karriere, für andere der krönende Abschluss.“
Was wird die APM für Sie sein?*

UNSERE NEUEN KURSTERMINE SIND DA!



Abb.: Spannungs-Ausgleich-Massage, SAM-dorsal.
Die APM-Behandlung mit dem Massagestäbchen ist einfach und effektiv. Sie ist bereits nach dem A-Kurs in der Praxis anwendbar.

Kursorte in Deutschland 2019
Heyen, Hagen, Schwerin,
Kressbronn-Gohren (am Bodensee)

EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®

Willy-Penzel-Platz 1-8, 37619 Heyen bei Bodenwerder
Tel. + 49 (0) 55 33/97 37- 0 Fax + 49 (0) 55 33/97 37-67
www.apm-penzel.de info@apm-penzel.de



AZAV
zertifiziert



*seit 2015 Akademische Lehrstätte der Hubei University of Chinese Medicine



Kongresse und Symposien 2019

15./16. Juni 2019

**Karlsruhe
Deutscher Heilpraktikertag Karlsruhe**

Kongresszentrum/Gartenhalle
www.ddh-online.de

21. September 2019

**Düsseldorf/Neuss
22. Heilpraktikerkongress Freie Heilpraktiker e.V.
Westdeutscher Heilpraktikertag**

Crowne Plaza Neuss
www.freieheilpraktiker.com

16. November 2019

**Dresden
23. Heilpraktiker-Symposium Dresden
Mitteldeutscher Heilpraktikertag**

ICD Maritim Dresden
www.freieheilpraktiker.com

